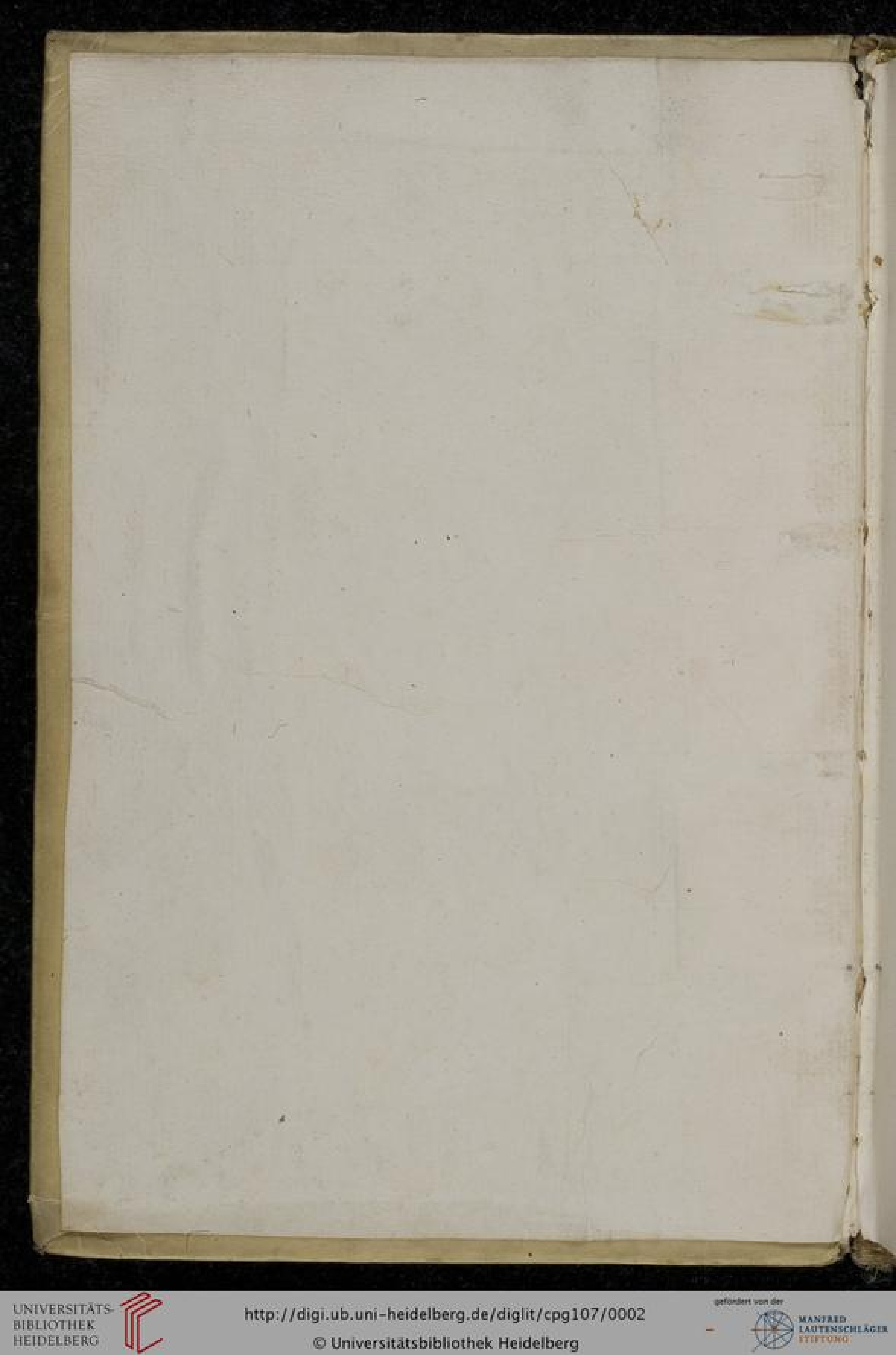
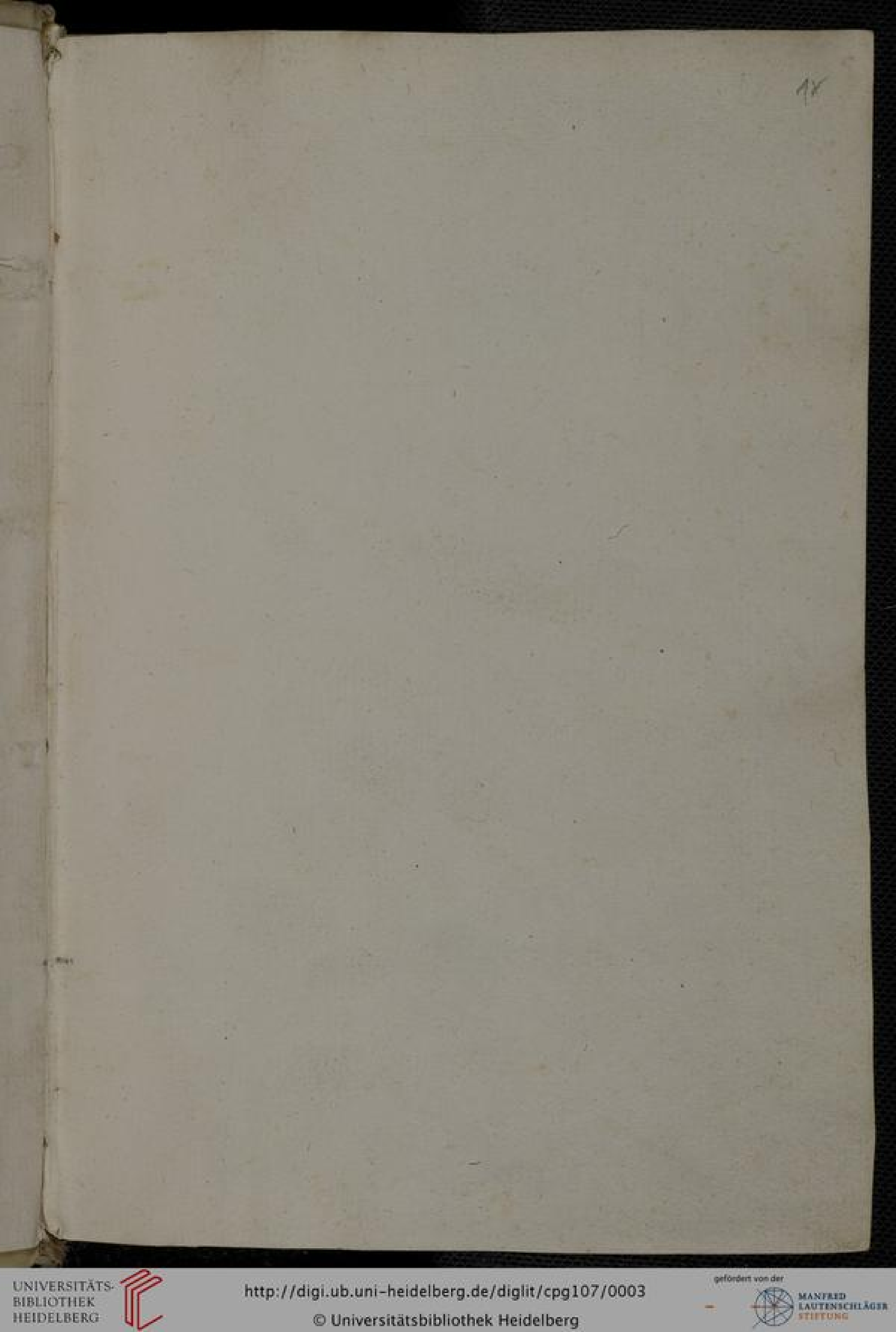
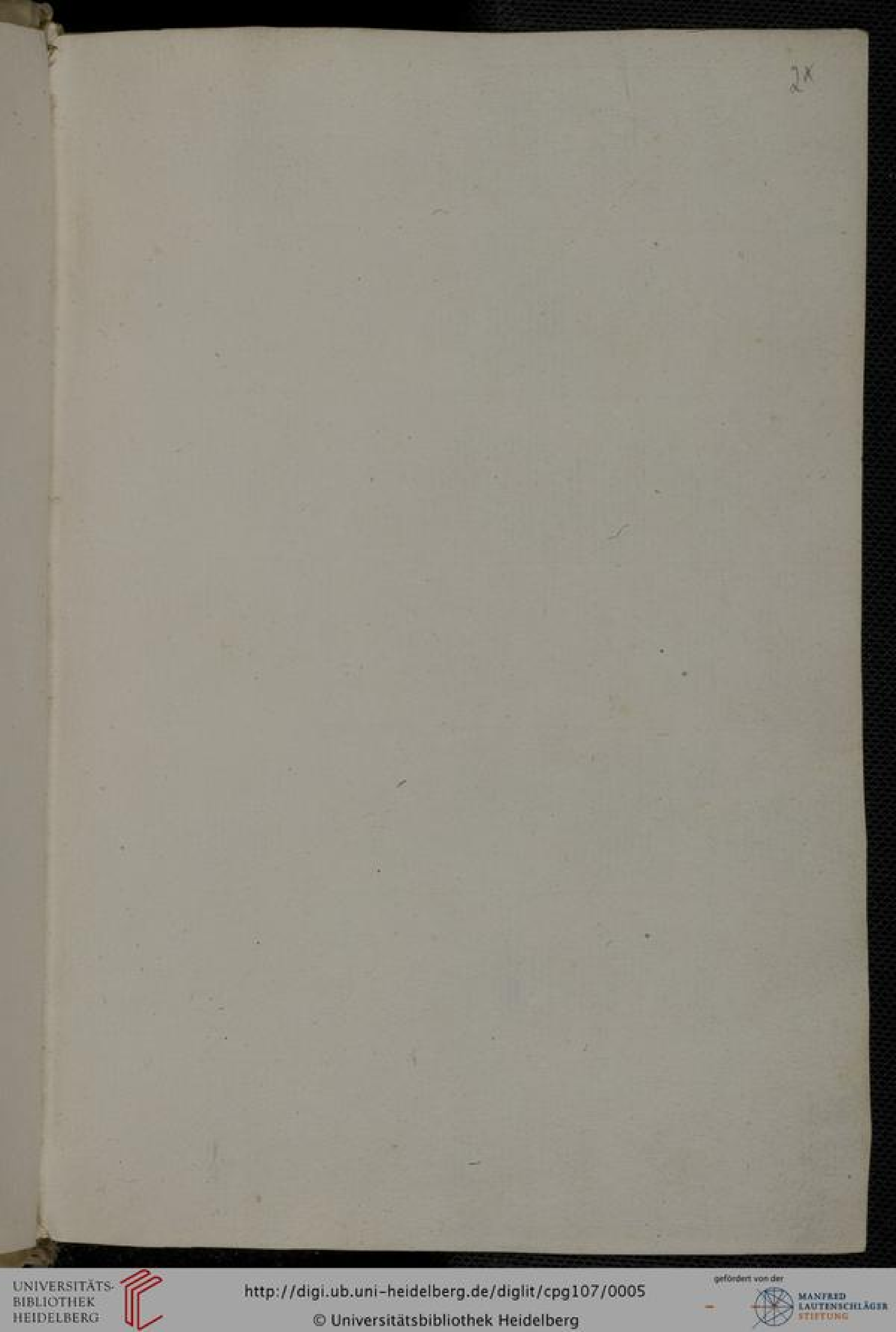
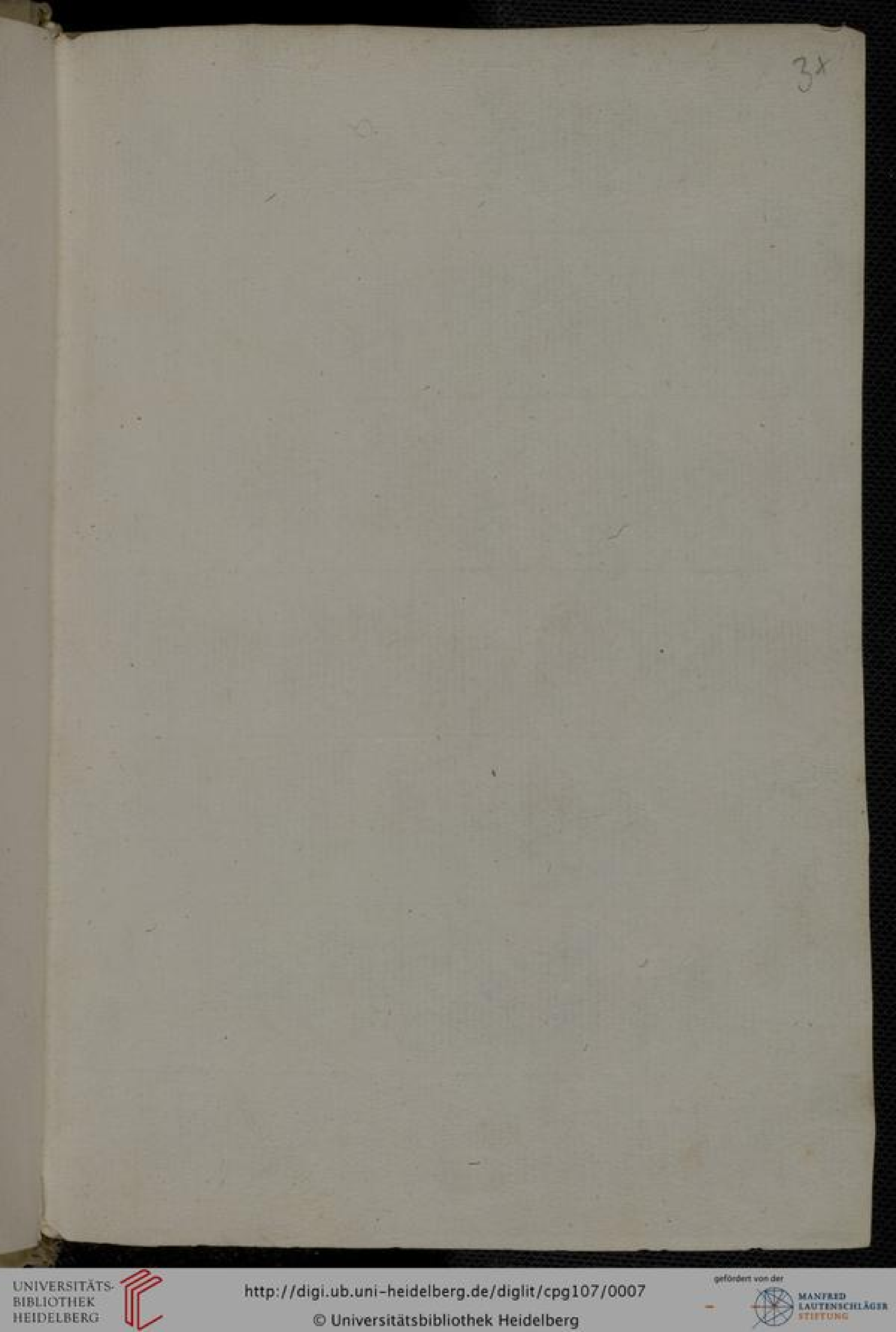





2x


3x

Alleme der allerdurchleuch=
tigste fürste. vnde herre.
herr karl der vierde von
götlicher gunste seintikeit
römischer keyser zuo allen zeyten
merer des reychs vnd kunig zuo
beheym. mein gnediger herre von
gnaden dez allemechtige gotes / so
vil vernunft hat in den heiligen
schrifften / das er des grossen ach=
peren lerers sant augustinus buch
der lieb kosunge / dorynne er sich
in gotte mit tyffen synne süzzeclich
erlüstet / Vnd ouch ander seine buch
wol vernemen mug in latein als
sy beschriben vnd begriffen sint
Doch ist so groß sein angeborne tuget
vnd die besunder liebe. die er als
ein cristenlicher fürste hat zuo seinem
eben cristen. das er begeret hat
vnd mir iohannes. von gots gnaden
byschove zuo dem luthomuschel seinem.

/ vnd sich so fleissiclich en geuebt



obristen schreiber gebotten hat vnd
wölde daz mit synen keyserliche
gnaden das ich daz egenat buch
der liebkosunge von worte zuo
worte zuo deutscher zungen bringen
vnd keren solte / vff die rede das
von diser deutschen schrifft manche
mentsch getrostet werde daz sich
in dem latin nicht berichten kunde
Vnd allein mein kunst vnd mein
krafft dez zuswach vnd zuo krank
sey doch zuo lobe dem allmechtige
gott / vnd in dem namen der hey-
ligen dryvaldikeit hab ich zuo eren
der keyserlichen wirde mines ob-
genanten herren Vnd genug zuo
tun siner fürstenlichen andacht
das egenat buch gedeut in der-
mazze als man hernach geschriben
vindet

Nu muss ich dich erkennen.
mein erkenner Nu muss ich
dich erkennen tuget miner sele

Nuͦ bewiß dich mir mein tröster
Nuͦ muß ich dich sehen liecht meiner
augen. kum freude meines geistes
Und muß ich dich sehen lust mines
hertzens/ Nuͦ muß ich dich liplichiste
tugent miner sele erscheine mir
min grosse lust. min grosse kurtz-
weile süzzer herre. und got mein
leben und min rum. Nu muß ich
dich vinden berung meines h'tzen.
Nuͦ muß ich dich halden liebe meiner
sele. Nu muß ich dich halsen hy-
melischer breutigam. mein aller-
höste fröude inwendig Nu muß
ich dich besitzen ewige sälikeit
Nuͦ muß ich dich besitze. mitten
ĩ meinē hertzen. gutes leben.
aller höste süzzekeit Nu muß ich
dich liphaben mein tuget. mein
vestenunge. mein zuͦ flucht und
min derlosunge. Nuͦ muß ich dich
liphaben mein got mein helfer

turn miner sterke vnd min
süzze hoffenung i mine trupnisse
Nu můz ich dich begriffen gůt
an das nit gůtes ist Nu můz
ich din geniessen bestes an das
nit besseres ist Nu tů auf dv dürch
vater miner oren ewiges wort
das durchgengiger ist wenn
chein sweidendes swert daz ich
můz hören din stim Erschalle
her wider herte mit grosser vnd
mit starker stime daz sich
der wege das mer daz ertrich
vnd seine fülle derleuchte mein
augen vmbegriffliches licht er-
schow den blicken zerstrew sye
das sy nit sehet die eytelkeit
mer die wasser vnd betrüb sye
vff das erschemen müssen die
brunnen der wasser vnd ge-

offenbaret werdent die grunt-
veste der werlde / gib mir gesiht
und sichtiges liehte daz ich
dich sehe mach eine nowe ruch
des lebens der noch dir in deme
ruchen loffe mach gesunt den
smack daz er smecke / der kenne
und ussneme Wie groz die vilde
ist deiner suzzekeit die du
verborgen hast den die wirdig
und vol sint diner liebe gib
ein hertze daz dich betrachte /
eine mut der dich liphab / ein
gedank der dein gedencke /
ein vernunft die dich verneme /
ein weisheit die dir allewege
allerhohiste suzzekeit stetecliche
anhange und dich weisen mit
weiser libe h liphabe / O leben
dem alle ding leben / leben.



das mir leben gibt | leben das
min leben ist | durch das ich lebe
an das ich sterbe | durch daz ich
erwecket | an das ich vderbe |
durch das ich mich frewe | an daz
ich betrubet bin | o lebendes leben
süzzes | liphaftiges vnd allewege
zu° gedencken | wo bistu · bitt ich
dich das ich dich vinde | daz ich
in mir abneme · vnd in dir zuneme
vnd beleibe | Biz nahen in dem mute
nahen in dem hertze | nahen in der
hilfe | nahen in dem munde | wann
ich vor liebe siche | wan ich in dir
sterbe | wan ich erwecket werde
so ich din gedencke | din ruche er-
quicket mich | dein gedechtnisse ge
sündet mich | aber ich wrde erfrewet
Wan din ere erscheine wirdet
leben meiner sele | din begeret
vnd nach dir durstet meine sele





Wen sal ich kumen und sal er-
scheine dir mein freude war umb
vbirgestu dein antlitz freude der
ich mich frewe wo bistu vborgen
schöner des ich beger Ich schepfe
deine ruche und lebe und frewe
mich Ich sehe dich nicht dein stym
hor ich und werd wider lebendig
War umb vbirgestu dein antlitz
Leicht sprichestu der mensch
mag mich nicht gesehen und ge
leben Eya herr so muz ich sterben
vff die rede daz ich dich gesehe
Nu muz ich dich sehen vff daz ich
hie sterben Ich wil nicht leben ich
wil sterben ich beger daz ich
zutrennet werde und daz ich
mit cristo sey Ich beger zu sterben
daz ich xpm sehe Ich wil nicht
lebe vff das ich mit xpisto lebe
Herre ihesu xpiste emphalhe



meinen geist | mein leben emphahe
meine sele | mein frewde zeuch
zu dir mein hertze | mein suzze
speise | daz ich dich ezzen muzze |
leue mein haubt | liecht meiner
augen | mein suzzer gesang mezzig
mich min kuch mach mich lebedig |
mein krafft der quicke mich | mein
lob erfrewe die sele dines knechtes |
kum in sye mein frewde daz sye
erfrewet werde | kum in sye hohste
sussekeit das sy suzlich smecke | liecht
erleucht sie | daz sy vmeine | erkenne
vnd liphabe | ob sy dich nicht liephat |
daz machet das sy dich nicht ver-
nymet vnd da von kymmet sy
dich nit | daz sy dem liecht nit be
griffet vnd das liecht leuchtet
in den finsternussen | vnd die vinster
nuzze haben sein nicht begriffen |
O liecht der warheit O warhaftige
| O leuchtede ~~warde~~ warheit





clarheit die eine yetlichen mensche
derleuchtet der do kumt in dise
werlt der do kumt und liphat
wen wer da nicht liphat der
wirt seyn veint gemachet ver-
treibe die vinsternisse über dem
antlitze des abgrundes meiner
gedancken | das ich dich sehende
vneme | und vnemende erkenne |
und erkennende begriffe | und
begriffende liphabe | wer dich
erkennet der hat dich liep |
und vergisset sin selbes | und hatt
dich lieb mer wen sich | lezzet
sich und kumet tzu dir das er
sich dein frewe || Do von herre
das ich dich nicht so liep habe als
ich solde | daz machet daz ich dich
vollekumelich nicht erkenne | und
wan ich wenig derkene so hab ich
wenig liebe und frew mich wenig



Vnd frewe mich dem nicht indwen-
dig wenn ich von dir scheide
vsswendig vnd dein empere / vnd
mein frewde vzwendig suche / vnd
also selbest ich vnselig verzere
mein hertze / daz ich dir alleine mit
gantzer liebe mit gantzer begerunge /
mit gantzer meynunge halde solde /
vnd vmchte das in eyteln dingen
vnd bin eytel worden / wan ich lip-
gehabt habe die eytelkeit Do von
ist das herre das ich mich in dir
nicht frewe wan ich dir nicht an-
hange / vnd wan ich bin in vzwedige
dingen / vnd du in ynwendigen / ich
in zitlichen du in geistlichen / ich
vergiezze mich mit gedancken /
verwerre mich mit der meynunge /
bekumer mich mit der rede in
zergenclichen dingen / vnd du
herre wonest ewelich in der

ewikeit du herre wonest in den
hymeln vnd ich in der erden/
Du hast lieb die höhe vnd ich die
nider Du hymelische vnd ich irdische/
ding/ Vnd wenn mugen alle solche
ding geleichet werden.

Ich durftiger wie mag mein
vngerechtikeit sich deiner
gerechtikeit geleichen/ Du
hast lieb die einikeit vnd ich
die vilde/ Du das sweige ich die
geschreye/ Du die warheit ich die
ytelkeit/ Du die reinikeit vnd
ich volge der vnreinikeit/ Vnd
das mir herre du bist warhaft-
iclichen gut vnd ich böse/ Du senfte
vnd ich vnsenfte/ Du heylig vnd
ich vnselig/ Du in der ewikeit ich
in der vilde/ Du ein licht vnd
ich blinder/ Du das leben vnd ich
toter/ Du die artzey vnd ich der-



der siechė du die frewd vnd ich das trübsal / du die hohste warheit vnd ich alle ytelkeit als ein vetlich lebender mensch ist We mir schepfer was sal ich sprechen hoche schepfer deme schepfenung bin ich vnd bin itzunt verdorben / deme schöpfenung bin ich vnd sterbe itzunt deme hant getot bin ich / vnd wie zu° nicht bracht dem gemecht bin ich · dem hende herre habent mich gemachet / vnd habent mich geschaffet die hend die durch mich mit negeln durchgraben sint deiner hende werck bin ich / herre nicht vsmehe mich / beschawe des bit ich dich die wunden deiner hende / Vnd wen du in deine henden mich geschribe hast / so lis die selbe schrifft vnd heile mich / tzu° dir der suftze ich deme schepfenunge / der schepfer bistu derquicke mich / / tzu° dir





Ruffe ich deme getat das leben
bistu speise mich / der macher bistu
widerbringe mich / vergib mir herre
wan mein tage nichts sint / Was
ist der mentsche / das besprechen
muge den got seinen schepfer /
Vergib mir herre der mit dir redet
vbersich deme knechte der mit
dir herre rede tar die noturfft
hat nicht gesetzes / smertzen der
twinget mich zu° reden / der we=
tag dem ich leid twinget mich
zu° schreyen / Siech bin ich vnd
ruffe zu° dem artzte Blint bin ich
vnd eyl zu° dem liechte Tot bin
ich vnd ersuftze zu° dem leben
Du pist der artzt du das liecht
du das leben / Jhesu nazaren er=
barm dich mein / dauides sun er
barme dich mein / brunne der



barmhertzikeit | Hör dein siechen
der zu dir schreyet | durchgandes
liecht beyte des blinden | Beut
vm die hant das er zu dir kum |
vnd in deinem liecht | das liecht
beschawe | leben dez leben wider=
ruffe den toten · waz bin ich der
mit dir redet | We mir begib
mir herre | ich bin ein vaules
as | speise der wurme | ein stincken=
des vas | speise des fewers | was
bin ich herre der mit dir redet
We mir herre begib mir | ein vn=
seliger mensche bin ich | Ein mensch
geborn ist von dem weibe | der
kurtze zeit lebet | vnd mit vil
vnsalden erfullet wirdet | Eyn
mensch der geleich der eytelkeit
worden ist | Nu was ich aber ein
vinster abgrunde | Erde der vn
salden | vn des zornes | Ein vas

daz bequem ist zu° den schanden/
geborn mit unreynikeit/ leb ich
in unsalden/ und sal in engsten
sterben/ We was bin ich lebende/
was bin ich kunftiger/ und bin
was ich/ Ich bin ein vas der un
reinikeit/ ein schal der vaulheit/
voller stankes und unflates/ blinder/
armer/ nackter/ allen noten un
dertan/ ich weis nit mein eyn=
gank/ noch meine auzgank/ durf
tiger/ totlicher/ des tag sich v̄gen/
sam der schate/ des leben sich
vereytelt/ sam der man/ Und
als die blume die wechset uff
dem baume/ und zuhant erfullet/
also bluet mein leben/ und dorret
alzuhant/ Mein leben ist ein
krankes leben/ ein vallen des
leben/ ein suchtes leben/ ie mer

es wachset ie mer es abwechset
ye mer es für sich get / ie mer
es sich dem tod nehet / ein tru-
genhaftiges . fatiges leben volles
stricke . Nu frew ich mich nu be-
trub ich mich / nu grün ich nu bin
ich stech / nu lebe ich vnd sterbe
zehant Nu erschein ich selig
vnd bin alleweg vnselig Nu lach
ich zehant wein ich / also vnder-
ligen alle ding der wandelber-
keit / also das nichtes ein stunde
ī einem wesen bleibet / Danne
vorchte . danne zittern . danne hung
danne durste . danne hitze . danne
frost / danne siechtage . danne kumen
smertzen . dar noch so kumpt der
vnbesehende tode . der in tausent
weisen tegelichen die vnseligen
leute entrucket / den begriffet





er mit dem fiber / den mit smertze /
disen vertzeret der hunger / yenen
blösthet der turst / disen der
stecket das wasser / der verdirbet
mit dem strange / diser vgeet mit
fewre / den andern töten der vrude
tyre zene / den nymt der tod mit
eysen / den verbricht er mit gifft
den andern twinget er mit sneller
verichte / sein leben fuer der zit
ze enden / Vnd im vber alle dinge
ist das ein groz vnsalde / wan allem
nicht gewissers sy wan der tode
doch weys der mentsche seyn ende
nicht / wen so er wenet er sull
steen / so wirt er entnumen vnd
verderbet sein hoffenung / vnd weiss
nicht wen · wo · oder in welcher
weise er sterbe / Vnd doch ist er
sicher daz er sterben muss Sich





herre wie groß der menschen
vnsalde ist in der ich an vorchte
bin wie groß der smertzen sey
den ich leyde vnd mich des nicht
betrub Zuo dir ruffe ich herre
ee das ich vergee ob ich leicht
nicht vergee sunder in dir bleibe
Nu wil ich dir sagen min vn=
salde Nu wil ich dir beichte vnd
mich fur dir nicht schamen
meiner snodikeit Von dem
wunderlichen liecht

Hilf mir stercke mit der
ich derhebet werde kum
mir zehilfe tugend mit
der ich understande werde kum
liecht durch das ich sehe der=
schein ere der ich mich frewe
erschein sprich ich vff daz ich





lebe O liecht das thobias gesehe hat
do er mit geslozzen augen sach
thobiam seynen sun den weg seins
lebens O liecht das ysaac indwendig
gesehen hat do er mit truben auge
vzwendig dem sune kuftige ding
saget Vnsichtiges liecht dem alles
abgrunde mentschliches hertzen
sichtig ist liecht das jacob sach
do er als du ein indwendig lartest
den sune kuftige ding saget
Liech vinsternizze sint uber dem
antlitz des abgrundes meines ge-
danken Du bist ein liecht vnd
ist ein trub vinsternisse uber
die wasser meines hertze Du bist
ein worheit du wort durch den
alle ding geschaffet seint vnd
on das nichtes worde ist wort
das do ist fur allen dingen



fur dem nichtes ist / Wort das alle ding schepfet / an das alle ding nichtes seint / Wort das alle ding beweldiget / an das nichtes seint alle ding / Wort das in dem beginst misse gesprochen werd ein liecht / do ward ein liecht / Uff die rede. das ich das liecht sehe. und erkenne alles das nicht ein liecht ist / Wan ane dich sint nur die finstnisse ein liecht / Und das liecht ein finstnisse / Und also an dem liecht ist nicht warheit / ist nicht weißheit / sunder irrsal und unnutzen. ist nicht kust / sunder blindikeit / ist nicht lichtes / ist nicht wege / sunder abwege / ist nicht lebe / sunder der tod /

Spricht auch nu werd ein liecht

Waz das sey nicht zu werden

Ich herre went nicht lichtes

ist. so ist der tod vnd ist nicht der
tot wen der tot ist nichtes wen
durch in gee wir zuͦ nicht vnd
wan wir mit den sunden vns nicht
furchten nicht zetun so nem wir
lon noch vnser armunge wenn an
dich verlauffen wir vns zenichte
als ein flizzendes wazzer wan an
dich ist nicht gemachet O herre
iesu. o got o wort durch das alle
dinge gemachet sint vnd an dich
nicht gemachet ist wee mir vn-
seligen wan du bist ein liecht vnd
ich ein vinsternisse, vnd bin an dich
als offt verblendet du bist daz heil
vnd ich an dich als offt verwundet
Du bist die wesende warheit vnd
ich an dich als offt vertöret du pist
der weg vnd ich an dich als offt
verirret du pist das leben vnd



ich an dich als oft gesterbet du
pist das wort durch das alle dinge
geschaffen sint vnd ich an dich
als oft vernichet Duch bin ich an
dich an den nichtes gemachet ist
O herre wort o got wort du bist
ein licht durch das sich formet
das licht Du bist ein weg ein
worheit vnd ein leben in dem nicht
ist vinsternisse irrsal eytelkeit
noch der tot du bist ein liecht
an das vinsternuzze ist ein weg
an den daz irrsal ist ein worheit
an die eytelkeit ist ein leben an
das der tot ist Sprich herre sprich
wort sprich werde ein liecht vff
das ich sehe daz licht vnd vmeide
die vinstnuzze das ich sehe den
weg vnd vermeide den abweg
daz ich sehe die worheit vnd ver-





meide die eytelkeit das ich sehe
das leben vnd vmeide den tot
Erleuchte mich herre mein
liecht mein erleuchtunge mein
heil den ich forchte mein herre
den ich lobe mein got den ich ere
mein vatter den ich liephab mein
breutigum dem ich mich behalde
Erleuchte sprich ich erleuchte dich
liecht die sein deine blinde der
in den vinsternissen vnd in schate
des todes sitzet Vnd richtige seine
fuzze in den weg des frides durch
den ich eingee in die stat des
wunderhaftige getzeldes bis tzu
dem gotzhausze in der stymmen
freuden der bekentnisses vnd waer-
heicht das ist der weg durch
den ich eingee von den abweg
Vnd widerkume zuͦ dir dem ware
(wege



Von dem valle der selen in die sunde

Darumb bekenne ich dir vater
vnd kunig hymels vnd erde
mein vnselikeit vff die rede das
mir derlaubet sey von dannen
ze kumen zuͦ deiner barmh-
ertzikeit vnselig bin ich vnd
bin zu nicht bracht vnd des
weste ich nicht wan du bist ein
wizzende weisheit vnd ich was
nicht mit dir Sie haben mich
gewundet vnd hat mich nicht
gesmertzen wan du pist das lebē
vnd ich was nicht mit dir ze nichte
haben se mich bracht wanne du
bist das wort vnd ich was nicht
mit dir durch den alle ding
gemachet seint vnd an den nicht
gemachet ist vnd an dich bin
ich zuͦ nicht worden was ist

nicht das zu nichte furet / alle ding
seint gemachet / mit dem worte
welche die seint / O welcherley seint
die selben / Got hat gemachet alle
dingk / Und sy warent gar gut / alle
ding seint gemachet mit dem
worte / und welche gemachet seint
die seint gar gut / Wie sint sy gut /
Dar umb das alle ding mit dem
worte gemachet seint / Und an es
ist nicht gemachet / seint und es
ist nicht gemachet / Wan nicht ist
gut an das höchste gut / an des
wortes gut / und das ist uberein
nicht / Wan nicht anders ist das böse
wan beraubunge des guten / gleicher=
weise / als nicht anders ist die blin=
dikeit wan beraubunge des liechtes
Und also ist das böse nicht / wanne
an das wort ist nicht gemachet /



Vnd das ist böse das beraubet ist
des guten durch das alle ding
sint das ist des wortes durch
das alle ding sint welcherley
die seint Welche ouch nicht seint
die seint durch ez nicht gemachet
vnd dorumb seint sy böse daz sie
nicht geschaffet seint vnd nicht
seint vnd do von seint die böse das
sy nicht geschaffet seint Wen alle
ding welche die seint die gemachet
seint die seint durch das worte
gemachet Vnd dorvb seint sy gut
gemachet do von beleibet die be-
sliezunge das alle ding die nicht
gemachet seint nicht gut seint
wen alle ding die gemachet seint
gut seint Vnd do von seint böse
die ding die nicht gemachet seint
Vnd do von seint sy nicht wanne



sye nicht geschaffen seint | Wen an
das wort ist nicht gemacht | da
von ist das böse nicht | wen es nicht
gemachet ist | Wie ist deme das
böse wenn es nicht gesein mag |
seint ist nicht gemachet ist | wan
das böse ist beraubunge des guten
durch das dat gut ist | da von se
sein an das wort | ist böse wan es
ein wesen nicht ist | wenn an das
wort | nicht ist | was aber sey zu
sundern sich vo dem worte wiltu
das wissen so hör was das worte
sey das wort gotes sprichet | Ich
bins ein weg ein worheit und
ein leben davon zu sundern sich
von dem worte ist zesein an weg
an worheit und an leben | Und do
von | an es ist nicht | Und da von
böse daz es gesundert ist von dem

Worte durch das alle ding seint
Wann zesundern sich von deinem
Worte ist nicht anders wann ab-
zenemen / vnd von vollenkumenheit
kumen in gebrechen / Wen an
das wort ist nicht gemachet
do von als oft du von dem gute
dich kerest / so sunderstu dich von
dem wort / das ein rechtes gut
ist vnd davon wirdestu nicht / Wen
du an das wort bist an das nicht
gemachet ist / Nu aber hastu mich
erleuchtet / du liecht daz ich
dich sehe / ich hab dich gesehen
vnd hab dich erkennet / Wenn
als oft bin ich nicht worden / als
ich von dir gesundert bin / Wen
des gute daz du bist / hab ich
vergessen / vnd davon ich bin böse
worden / Wee mir vnseligen das



ich nicht erkennet hab / Wen
ich dich vlieze / daz ich denne nichtes
woste / aber wes vrag ich / wann
seint ich nicht was / wie möcht
ich erkenne / wir wissent doch
daz nicht ist / vnd daz nicht ist nicht
ist / vnd daz nicht ist gut / nicht
ist / Wenn es nicht ist / bin ich denn
nicht gewest / so ich an dich. was
vnd was nicht / vnd was als ein
bilde daz nicht ist / daz oren hat
Vnd nicht höret / daz nasslöcher
hat vnd nicht riechet / daz auge
hat vnd nicht sehet / daz munt
hat vnd nicht redet / daz hende
hat vnd nicht greiffet / daz füzze
hat vnd nicht geet / Vnd alle
teilunge seiner gelider ane synne
seint /

Von gotes liecht



Darumb do ich an dich was do
was ich nicht vnd davon ich
nicht was so was ich blinder
tauber vnd vmbesinnter Wan ich
des guten nicht erkos vnd des
bösen nicht floch vnd den smertze
mein wunden nicht erkant nach
meine vnnutze sach wan ich
was an dich warhaftiges liecht
daz erleuchtet ein yetliche mensche
der komend ist in dyse werlt we
mir sye haben mich gewundet
vnd ich hab sein nicht enstanden
sye haben mich getzoge vnd ich hab
sy nicht gefulet wan ich was nicht
wan ich was an leben wan ich
was an das wort durch daz alle
ding gemachet seint davon ist
mein licht mein veinden haben
auz mir gemachet waz sy wolten



sye haben mich geslagen/ gewundet/
vervnfletiget/ zerbrochen/ vnd
getotet/ wan ich von dir gescheiden
was/ vnd an dich nicht werde bin/
We mir herre mein leben/ das mich
gemachet hat/ mein liecht das
mich liephat/ beschirmer meines
lebens erbarm dich mein/ vnd
erwecke mich herre mein hoffenunge/
mein sterke/ tugent/ mein trost/
in dem tag meines betrübnusses
Erich vf mein veinde vnd lose
mich· vlihen müzzen sye von dem
antlitz/ die dich gehasset habent/
vnd ich müz leben in dir/ durch dich/
herre die bosen haben mich ge=
merket/ vnd haben mich gesehe
an dich vnd haben· vsmehet/ vnd
haben mich beraubet vnd haben
vnder sich geteilet die cleider der

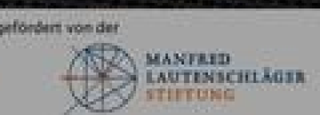




tugende do mittu mich getzieret
hattest sie haben in eyne weg
gemachet durch mich / vnder-
nen fuzzen haben sye mich ge-
vnreiniget deme heilige tepel
vnd haben mich i vntrost vnd
in leid gesetzet Ich gieng noch
in blinder vnd nackter vnd
vstricter mit strenge der sunden
Sie haben mich noch yn getzoge
in vmbgang von laster zu laster
von vnflat in vnflat Vnd ich
gieng an sterke / vor den antlitze
meines vemdes / Eigen waz ich
die eigenschaft hat ich lieb /
Blint was ich der blindikeit
begert ich / Vnselig was ich vnd
des erkant ich nicht / Wan ich
was an das wort / an das nicht



gemachet ist / durch das alle
ding behalde werden / vnd daz
alle ding vnrichten / kum gleicher
weiß als alle ding / durch es
gemachet sint / vnd an es nicht
gemachet ist / also werden alle
ding durch es behalden / welche
die sint / in hymel / in erden / in
dem mere / vnd in allen abgrunden
vnd ein teil henget nicht an dem
andern teil des sternes · noch in
keiner schepfenunge · sye werden
denn mit dem wort behalden
durch das alle ding gemachet
sint / Nu muß ich dir anhangen
wort / daz du mich behaldest wan
wo ich gescheide bin von dir
so bin ich vorderben in mir / mir
daz du der mich gemachet hat



mich besorget hast / Ich hab gesan-
det vnd du hast mich besucht / Ich
bin gevallen vnd du hast mich
vff gerichtet / Ich woste nicht vnd
du hast mich gelenet / Ich sach nicht
vnd du hast mich erleuchtet

Von manicheleng guten gotes

Mein got ich vnseliger / Wie
vil bin ich ver-pflichtigt
dich lip zu haben / Weise mir wie
vil ich dich loben sulle / offenbar
mir wie vil ich dir behagen sulle
vergib mir / Erschalle herre mit gro-
zer starker styme in das in(n)erste
ore meines hertze / ler mich
vnd heil mich / so lob ich dich /
Wan du mich geschaffen hast do
ich nicht was / mich erleuchtet
hast do ich in vinsterniße was



Mich er-wecket hast do ich tot
was / du mich nerest vō meiner
iugent mit allen deine gueten /
Vnd mich wurm der in sunden
stincket gespeiset hast / mit den
aller besten deine gueten / Sleuz
mir vff o dauides slussel. der
vff sleuzzet vnd nieman vffsleuzet
sperret / Wem du vffsleussest vnd
nieman vffsleuzet / wem du ver-
sperrest / Sleuz mir vff die ture
deines liechtes / das ich eingee
vnd sehe . erkenne . vnd veriehe .
dir in gantzē meinē hertze . das
groz ist dein barmhertzikeit
uber mich Vnd das du erloset
hast meine sele vss der innersten
helle / Herre vnser herre wie
wunderhaftig vnd wie loblich




ist dein name in aller erden / Und
was ist der mensche / daz du
sein gedenckest / oder was ist des
menschen kint daz du in nerest /
Herr hoffenung der heiligen / Und
turn iner sterke / leben meiner
sele / durch das ich lebe / an das ich
sterbe / liecht mein auge durch
das ich sehe / an das ich erblinde
frewde meines hertzen / Und lust
meines geistes du muss ich dich
liephaben / in gantzem hertzen /
in gantzem mute / in gantzem meine
marcke / in meinen dermen / Wan
du mich vor hast liepgehabt / Und
wo von kumpt mir das schepfer
hymels · der erden · Und des ab
grundes / wenne du meines guten
nicht bedarfst / Und wo von kumpt
mir das / das du mich hast liepgehat



O weißheit die vffsteiczet der
stummen munt/ ein wort durch
das alle ding gemachet seint/
steiczz vff mein munt gib mir
ein stymm deines lobes/ daz ich
gesage alle deine guttete/ die du
mir von beginstnusse herre ver-
lihen hast von dir bin ich/ wan
du hast mich geschaffen/ vnd daz
du mich schuffest vnd in die zal
deiner schepfenusse zelest/ dor-
zů hast du mich vorbedacht in
deiner ewikeit ee wenne du
von beginstnusse icht gemachtest
e du hymel sterkest demnoch
warent nicht die abgrunde/ demnoch
hattestu die erde nicht gemachet
noch die berge gegrundet
Demnoch waz die brunne nicht
entzsprungen e wen du alle die



selben ding geschuffest / so woldestu
mit dem worte mich machen /
Vnd wanne kumpt mir das aller-
semftiklichester herre / allerhöhster
got / aller barmhertzigster vatter
allmechtiger schepfer / Vnd allewege
allerbester / welche waren meyne
dienst / welche mein gnade / das be-
heglich were vor den angesicht
deiner grossen maiestat / mich zu
schaffen / Jch waz nicht vnd du schuffe
mich / Jch was nicht vnd du schuffest
daz ich von nicht etzwas were / Vnd
welcherley etwaz / nicht eine halm
oder ein feuer / nicht ein vogel oder
ein visch / nicht eine slange oder
sust ein ander vnuernunftiges tier /
nicht ein stein oder ein vnflat
noch vz den geslechten die nur
ein wese haben / noch vz den die





wesen und wachsen / und uber alle
die selben ding woldestu mich wese
in sulchen dingen · die nicht allein
wesen / und wachsen haben / wan ich
wese und und wachse / sunder in
sulchen dingen die sein wachsen
und fulen / wan ich bin wachse und
fule / und ein wenig mynner hast
du mich den engeln gleich gemachet /
wan ich gemein mit yn vernunft
empfangen habe dich zuerkennen
aber ein wenig mynner hab ich /
gesprochen / wen sie haben dem selige
gedechtnusse itzunt in dem gestalt
Und ich in hoffenung / sie von antlitz
zu antlitze und ich in spiegel und
in glichnusse / sie gentzliche und ich
eines teiles

Von des menschen wirdikeit

Wan aber nu kupt das volle





kumen ist so wirt vernichtet das
eynes teiles ist / wen wir mit
offenbarem antlitz dem antlitz sty-
wen werden / wer wil vns dum
ubieten das wir nicht mynner
sein wan die engel / die du herre
in liephaftigen gestalte in zu liche-
eren vnd wir den gekronet hast
die du auch alzevil als deine freunt
geeret hast / vnd sie in allen sachen
gleich vnd enlichen den engeln
gemachet hast / wenne das selbe
dem warhaftige warheit sprichet
die sein geleich den engeln vnd
seint gotes kinder / vnd was wu-
ders mag das gesein / wan seint
sy gotes kinder / so seint sie auch
geleich den engeln / vnd werliche
seint sie gotes kinder / wan gotes
sun des menschs kint worden ist

Vnd wenne ich das betracht so hab
ich trost zu sprechen der mensche
ist nicht gemynnert wenig
mynner von den engeln / er ist
auch nicht geleich den engeln
sunder hoher wen die engel
wen der mensch ist got vnd
got ist mensch · nicht der engel
vnd dorumb wil ich sprechen daz
der mensche der wirdigste ist
vff allen creature / Wan das wort
das gewesen ist in dem beginnunge
bey got das wort durch das er
gesprochen hat / werde ein liecht
do wart ein liecht / das ist die
engelische creature / das wort
durch das gott alle dinge ge-
schepfet hat in dem beginnunge
das selbe wort ist fleisch worden
vnd hat in vns gewonet Vnd

Wir haben gesehen sein ere Ich
schawe die ere der ich mich rume
wenne ich mich vnuernuftichlichen
rume Ich liebe die freude der ich
mich frewe wenne ich mich ver-
nunftlichen frewe du leben du
gantz ere meiner sele dorumb
bekenn ich dir herre mein got
daz du mich geschepfet hast
emphehelich der vernunfte. Vnd
also wole geleich den engeln
geschepfet hast wen ich mag so
vollenkumen werden durch dem
wort daz ich kum zu geleichet
der engel vnd das ich hab die
genadsam kür der kinder durch
dem eingebornes wort durch
deinen lieben sun in dem dir
wol behegelich ist gewesen durch
den man der dir anhangende

vnd mit wesende vnd mittewig ist
xpm ihesum dein eingen vnsern
herren vnsern erloser / erleuchter
troster / vnd vnsern fursprechen daz
liecht vnser augen vnser leben
vnser einige hoffenung der vns
lieber gehabt hat / wan sich selber
durch den wir haben ein behaldene
sicherheit Vnd ein starcke hoffenung
bey dir / vnd ein zu fart zu dir
zu kumen / wan er macht geben
hat gottes kinder ze werden auch
allen den die an ruffen seinen
namen Vnd in seynen name gelauben /
lop wil ich geben deinem namen
herre / wan du mich zu dinem bilde
vnd deinem gleichnusse geschepfet
hast Vnd hast mich empfenglich
gemachet solcher eren das ich
muge gotes kint werden / das mugen

uberem nicht die baume noch die
stein / noch gemeinlichen alle ding
die sich wegen oder wachsen in
wazzern· in der luft in dem mere
oder in erden / Wan er hat yn
nicht macht gegeben ze werden
gotz kinder / und sie haben nicht
vernunft / Und die macht ist in
der vernunfte / durch die wir
got erkennet haben / aber die
macht hat er den leuten ge-
geben / die er v̇nunftig gesche
pfet hat / zue seinem bilde / und
zu seinem gleichnuzze / Und ich
herre von deine gnade bin ich
ein mentsche / Und mag dem sun
wesen von gnaden daz sie nicht
mugen Und wannen kumpt mir
das herre hohste warheit / Und
warhaftige hohe / Und beginnet nu ze

aller schepfenunge / Wannen kumpt
mir das das ich muge dem sinliden /
das sy nicht mugen / wann du herre
beleibest ewiclichen / und hast mit
einander alle ding geschepfet /
und besampt geschepfet hast leut
tyr / stein / und wachsunge der erden
kein ir armung widert daz dann
gnade ist vorgegange / Wann du
alle ding in deiner gut geschepfet
hast / wanne alle schepfenunge
gleicher armunge waren / wanne
in den zeiten kein was / do von
ist derschinen deine gantze gute
mer in diser deiner schepfenung
die du vernunftig gemacht hast
wen in allen andern dingen die
an vernunfte seint / Wor umb bin
ich nicht als die andern creaturen /
oder war umb seint sie nicht alle
als ich / oder wor umb bin ich





selber nicht als yner/ welche mein-
dienste/ oder welche gnade hat das
gefordert/ das du mich empfehelich
vnd nuglich machest/ gotes sun/
zewerden/ mit nichte/ herre sal
ich anders meinen dan wenne
das mir allein dein gnade vnd
dein gute daz gemachet hat daz
ich teilhaftig worde urer suzzekeit
herre von den genaden mit den
du mich von nichte gemachet
hast/ so bitt ich dich/ verleich
mir suliche gnade/ daz ich dancke
deinen gnaden/

Von gotes macht

Der dyn allmechtige hant die
allewege ein vnd dieselbe
ist die hat geschepfet in dem
hymel die engel/ vnd in der erden
die wurmlein/ Vnd ist nicht hoher
in yenem noch nider in disen

Wann gleicher weise / als kein
Gaut möchte den engel gemachen /
also möchte auch kein ein wurmlein
machen / Und als kein den hymel
gemachen mag / also mag auch
kein das mynste blat des baumes
gemachen / und als kein Gaut den
leichnam gemachen mag / also
mag auch kein das har weis oder
swartz gemachen / Sunder deme
allmechtige Gaut der alle ding
in gleicher schicht mugelichen
sein Und ir ist nicht mugliecher
ein wurmlein wen ein engel
zemachen / wenn die erden / noch
geringer ein har zemachen wen
den leip / Noch swerer zu grunt-
vesten die erden auf die wasser
Wan die wasser zegruntvesten
auf die erden / Sunder alle ding
die er wolde und wie er wolde

die hat er gemachet in hymel
in erden vnd in allen abgrunden
Vnd nicht vnder allen andern dinge
als er wolde · mochte · vnd kunde
Es mochte dem hymel herre nicht
einen stein · einen vogel / einen
slangen / oder ein tyer gemachet
haben / Vnd het es kunnet vnd
des wolde sie nicht durch ir
gute / Worumb bin ich denn nicht
ein stein · ein baum oder ein tyer
dorumb daz dein gute es also ge-
schicket wurde hat / Vnd das es
also geschicket wurde daz hab
ich mit keinem dienst erarnet

Von dem vnussprechlichem g

Wamen kumpt mir das he
wannen kumen mir die lob
do mit ich dich geloben muge
als du mich gemachet hast an
mich / als du beheglich gewesen

ist dein lob herre bistu selber/
Nu muzzen dich loben dein werk
noch der bilde deiner grozze
dein lob herre ist unbegreiflich
das hertze begreiffet sein nicht
der munt misset sein nicht/ das ore
eruert sein nicht/ wan alle die
selben dinge vergen vnd dein lob
beleibet ewiclichen/ der gedanke
hebet sich ander gedanke endet
sich/ die styme lautet und ergeet/
das hore höret vnd das hören vergeet/
aber dein lob stet/ ewiclichen/ wer
ist der/ der dich lobet/ welche
mentsche kundet dein lobes/ dein
lob ist ewig/ zergencklich ist es
nicht/ der lobet dich der des ge=
laubet das du selber dein lob seist/
Der lobet dich der sich selber er=
kennet/ daz er dein lob nicht ge=




geleichen mag / Dem lob ist ewig
das nymer vergeet / In dir ist vnser
lob / In dir wirt gelobet mein sele
Wir loben dich nicht sunder durch
dich / vnd in dir ist vns ein lob
in dir / denn hab wir / ein warhaf-
tiges lob / wen wir von dir lobhaben
wann licht liecht bestetiget / wan
du wares liecht gebest ein wares
liecht / Als oft wir von einem ander
wen von dir lobe suchen / als oft
vliesen wir daz lobe / wan yenes
ist zergencklich vnd deines ist ewig
suche wir dann daz zergencklich
so vliese wir daz ewige / Wolle
wir aber das ewig so schullen
wir nicht liphaben daz zergencklich
Eyn ewiges lob bistu herre mein
gott von dem alles lob / an den
kein lob / Ich mag dich nicht ge-
loben an dich / nu muzz ich dich



haben vff daz ich dich gelobe Was
bin ich herre daz ich lobe dich hie
meinen got / Ich puluer / Ich asche /
Ich toter hunt / Ich stinckender wurm /
Ich faulheit / Wer bin ich daz ich
dich lobe herre vnd mein got aller
sterckster der geiste alles fleisches /
Du wonest in der ewikeit Sullen
nu die vinsternuzze dem liecht
lob sagen / dem leben der tot /
Du bist ein liecht ich die vinsternuzze
Du bist daz leben vnd ich der
tot / Sol nu die eytelkeit die war=
heit loben / Du bist die götliche
warheit / ich ein mensche geleich
der eytelkeit Wie nu herre sol
ich dich loben / Sol dich loben mein
vnselikeit / Sol der stanck den ruch
loben / Sol des menschen totlikeit /
die heut ist vnd morgen enwirdet
wirt dich loben / Sol dich loben
die faulheit des menschen kint /

der wurm / Sol dich nu loben der
in sunden getzilet vnd geborn ist /
Mein herre daz lob ist nicht schone
in des sunders munt / Dich muzze
loben herre mein got dein alle-
mechtikeit / dein vnbeschriplich
weisheit / dein vnsprechliche guete /
dich muzze loben dein ubergeende
senftikeit / dein uberflussige barm-
hertzikeit / dein ewige tugent /
dein ewige gotheit / dich muzze
loben dein allemechtikeit / dein
hohiste kraft / dein suzzekeit / vnd
dein liebe / durch die du herre
vns geschaffen hast / mein got lobe
meiner sele · Von den hoffenungen
die man uffrichten sol tzu gotte

Ich bin dein schepfenuge vnd
dem schaten dein flugel / wil
ich hoffen in deine gute mit der
du mich gemachet hast / hilf



deiner schepfenunge· die gemachet
hat dein güte / nicht muzze ver=
derben in meiner bosheit das
gewürket hat dein güt / nicht muzze
verderben in meiner unsalden
das dein hohste senftikeit gemachet
hat / Welch nutz wirt sein in dem
schepfenunge ob ich bvalle in meine
gebrechen / oder hastu umbsust ge=
machet aller menschen kinder /
du hast mich geschepfet herre be=
halt daz du geschepfet hast / nicht
versmehe die werk dein hende /
Du hast mich uz nichte gemachet /
enthaldestu mich herre nicht /
so kum ich wider zu nichte Und
gleicher weise als du mich von
nicht gemachet hast do ich nicht
waz / als werd ich wid' zu nichte /
ob du mich nicht enthaldest /

Herre hilf mir mein leben daz ich
nicht v̉derbe in mein̄ boßheit hettestu
mich nicht geschepfet so wer ich nicht
nu du mich geschepfet hast nu
bin ich/ entheldestu mich nicht so bin
ich nicht/ mein tugent haben dich
nicht betwungen/ daz du mich machest
sunder deine seinftikeit vnd dein
gute/ Herre vnd mein got die selbe
liebe die dich getwunge hat/ dar zu
daz du mich schuffest/ bit ich daz se
dich twinge daz du mich enthaldest
wann waz ist nutz/ waz zesampne
geleget hat/ deine liebe/ ob es ver-
derbet in meine vnsalden/ Vnd
deine rechte hant mich nicht ent-
heldet/ aber bit ich mein herre
vnd mein got/ die selbe gute dich
twinge ze behaldē daz geschepfet
ist/ die dich twanck ze schepfen
daz vngeschepfet was/ Die selbe
liebe muzze dich vberwinden ze



heilen / die vor-mals uberwant dich
ze schepfen / wan sie itzunt nicht
mynner ist / wann die lieb bistu selb
der alleweg daz selbe ist / ouch ist
nicht gekurtzet dein hant das sie
nicht geheilen muge / ouch ist nicht
beswert dein ore daz ez nicht höre /
aber mein sunden haben gesundert
zwischen mir und dir / zwischent
vinsternuzze und liecht / zwischen des
todes bilde und dem leben / zwische
eytelkeit und warheit zwischen
disem meinem unstetigem · und
deinem ewigem leben

Von emstrikeit oder begerunge

Des seint die schaten do mit
ich bedecket bin / in disem
vinsterem abgrunde · dises karkers /
dor inne ich v̓worfen lige / biz der
tag erscheine / und der schate sich
neyge / Nu werd ein styme in der
veste nuge deiner warheit Ein





stymme des herren in mechtikeit
Nu muß er sprechen / Werd ein liecht
nu mussen vertriben werden vinsternuz
nu erscheyne die trucken / und
grune die erde · grunes kraut / daz
samen und gute frucht / mache der
gerechtikeit deines kunigreichs
herre vater und leben durch das
alle ding leben / und an das alle ding
tot getzelet werden / Und lass mich
nicht in boser betrachtunge Gib
mir nicht erhebunge meiner auge
nym von mir die begerunge / und
unerlichem und ungetzomtem mute
gib mich nicht / sunder besetz mein
hertze / daz ez dich betrachte allewege
Erleuchte mein augen daz sie dich
sehen und sich nicht derheben von
dir ewige ere / sunder daz sye de
münnelichen / vnemen / nicht in wunder-
lichen dinge uber sich / und daz sy
sehen was zu der rechte hende

ist nicht zu der lincken an dich/ und
mein augbrahen muzzen furgeen
mein gengen/ Von dem augbraw
tragent/ der menschen kinder/
verterbe mein begerung mit
deinr suzzekeit/ die du vberge͂ hast/
den die dich furchten/ Vff die rede
daz ich mit ewiger begerunge/ dem
beger/ Und auch vff die rede/ das
mein indwendiger smack/ mit ey-
telkeit gelocket und betroge͂ werde
daz er setze bitters in suzzes/ Und
suzzes in bitterkeit/ Die vinstnuzze
in liecht/ Und daz liecht in vinst-
nuzze/ und daz ich mitten under so
vil trukenuzzen/ icht gevange͂ werde
mit stricken meyner veinden/ die
allewege bereit seint die sele zu
betriegen/ der alle die werlde
vol ist/ als der nicht geswige͂ hat/
der sie sach und also spiegelt alles
das in der werlde ist das ist/





entweder begerunge des fleisches begerunge der ougen / oder hoffart des lebens / vnd donon herre mein got die werlde ist voller stricke der begerung / die bereitet sint meinen fuzzen / vnd wer mag den empfliehen / furwar herre daz mag nieman getun / wenn der dem du entnymest erhebunge sein auge vff die rede daz er von begerunge seiner augen nicht gevangen werde / vnd von dem du entnymest begerunge des fleisches / vff die rede daz in die begerunge des fleisches nicht valle / vnd von dem du entnymest vnerlichen vnd vngetzoumten mut / vff die rede daz yn hoffart des lebens nicht betriege / O wie selig ist der dem du solichs gnade tust / wanne du selbe vnschuldiger belcibet / Nu hilf mir herr des bitt ich dich / daz ich nicht valle





in dem angesiht meines wider-
sahen/ gevange mit sulche stricken
die sie bereitet haben meine fuzzen/
vff das sie v'krumen mein sele
sunder ledige mich· craft meines
geistes/ vff die rede daz deine viende
mein nicht v'spoten/ die dich alle-
wege hassent/ stand vff herre
mein got/ mein starker/ vnd
muzzen fliehen die dich gehasset
haben/ von deme antlitz/ der fewre
daz wachs zerfleuzzet/ also muzze
vor dem antlitz gots die sunder
v'derben/ aber ich muzze v'borge
werden/ in heymlichkeit deines
antlitzes/ vff daz ich mich frew
mit deme kinde/ vnd mit aller
deiner guete ersetet werde/ vnd
du vatter der weisen vnd muter
der ellenden/ hore daz sufftzen
deiner kinder/ vnd breite deine

flugel das wir dar vnder fliehen/
von antlutze des veindes/ tu in der
treffte ysrahel/ Wann du en nicht slaffen
vnd ouch nicht sleffest/ seint du
hutest ysrahel/ Wann der veint
nicht sleffet/ der allewege anvech-
tet ysrahel ∴ Von des menschen vn-
selde vnd der guttete gotes

Liecht daz nicht sehet ein ander
licht/ Schein den nicht sihet
ein ander schein/ licht daz ver-
vinstert ein ander licht/ vnd licht
daz verblendet ein yeclich licht/
vzuwendiges/ licht von dem alle
licht/ schein von dem aller schein/
tzu dem vnd tzu des achtunge alle
licht seint ein vinsternuzze/ tzu
dem aller schein ein schate ist/ Dem
alle vinsternuzze licht seint/ Dem
aller schate erscheinet obristes
licht/ Daz kein blindekeit ver-
vinstert/ Daz kein vinsternuzze be-
krenket/ Daz kein schate be



rubet / daz kein hindernuzze beslenzet
liecht daz alle ding zemal besament /
und tzu einer stunde / und alleweg
erleuchtet / und dovon nicht deste
vinster ist / versenke mich in die clarheit /
deines abgrundes / daz ich allent=
halben sehe in dir / und mich in dir /
und alle ding under dir / laz mich
nicht uff daz ich wachsende werde
die schatem mein unwizzende / und
nicht gemeret werden meine sunde /
Wen an dich sint mir alle dinge
ein vinsternuzze / und alle ding sint
bose / wann nicht ist gut an dich /
warhaftiges ewiges / und hohstes
gut / dez bekenne ich / daz weiz ich
herre und mein got / daz wo ich
an dich bin daz mir da ubel ist /
an dich / nicht allein uzwendig
mir / sunder in mir / Wenn ein
ierlich genugsamkeit / die nicht

Ist mein got ist mir ein armut der
werd ich ergetzet / Wenn dein ere
erscheinet dorumb hette mein war-
haftiges vnd mein seliges leben
werlich mit daz ich dir mein vn-
selikeit bekeme / die mich von
deiner des hohsten vnd des war-
haftigen gutes einikeit / mit manch-
veldigen werltliche dingen / vnd
fleischliche synnen / in einen vil
zestreut hat / vnd von einikeit in
manche ding geteilet hat / vnd
davon ist mir worden ein arbeit-
sames reichtum / vnd ein reiches
armut / do ich einem vnd dem ander
nach gevolget hab / vnd von nie-
mant erfullet wart / do ich nicht
want dich vnwandel· beriges· ei-
niges· vnd vngesundertz gut /
des adel also bewant ist / Wenn
ich ym volge so irre nicht / Wenn

ich sein bekume daz rewet mich nicht
Wan ich ez besitze / so wirt ersetet
alle begerunge meines hertzen
We mir herre in mir mein arme
sele fluhet dich mit dem sye
allewege in freuden ist / vnd volget
der werlt mit der sye in nöten
vnd in smertze ist / Die werlt
ruffet ich nem ab / vnd du ruffest
ich wider bringe / vnd mein vnselikeit
volget mer der abnemende werlde
wen dir der widbringet / Gleich=
tzlich so ist daz vnser sterbtag vnd
vnser krankeit / dor vmb du artzte
der geiste machte gesunt die kranchett
das dir bekenne alz einem heyle
meiner sele / mein hertz vnd mein
begerunge aller der guttete / do
mit du mich generet hast vō mein
iuget vntz in mein alder / Ich bitt
dich herre durch dich selber laz





mich nicht / du hast mich gemachet / do ich nicht waz / du hast mich er-löset do ich ver-dorben waz / ver-dorben waz ich / tot / waz ich / zu dem toten in daz grab bistu gestigen / töttlicheit hastu empfangen / vnd zu dem knechte hastu dich kunig geneiget / vnd hast dich selber ge-geben vff daz du den knecht erlösest vnd vff die rede daz ich lebet hastu mich empfange / den tod hastu fur mich geliden / du hast mich widerbraht du hast dich gedemuͤtiget durch meine willen / zu sunden waz ich v'kauft / vnd durch mich bistu kumen vnd hast mich liepgehabt mer wen dich / wen durch mich woldestu sterben vff daz du mich erlösest / vnd also liep hastu mich gehabt / daz du dem blute zu gelde fur mich geben hast / mit sulchem gedinge / mit sulchem tewrem gelde / hastu mich





widerbracht von solchem ellende/ vnd hast mich von eygenschaft erlöset vnd hast mich genomen von den peynen/ vnd hast mich genennet mit deinem namen/ vnd gezeichent mit deinem blute/ vff daz dein gedechtnüzze allewege bey mir were/ vnd nymer schiede von meinem hertzen/ der durch meine willen sich nicht sunderst von dem creutze/ vnd hast mich gesalbet mit deine ole/ do mit du gesalbet wurdest/ daz ich von dir christ/ cristen genennet bin wurde Bich in deme Henden hastu mich geschriben/ vff das mein ge dechtnüsse allewege bey dir sey/ ob mir dein gedechtnüzze allewege bey mir were/ alzo hat mich dein güte vnd dein gedechtnüzze alle=wege gnedeclichen begriffen/



Von vil sorgen hastu mich erledigt
mein hertz vnd mein erlöser /
Wenn ich nicht irre worden bin
so hastu mich gefuret / zu dem
wege / Wenn ich nicht gewost hab
so hastu mich gelert / Wan ich ge-
sundet hab so hastu mich gestraffet /
Wen ich betrubet gewesen bin
so hastu mich getrostet / Wen ich
verhoffet hab so hastu mich ge-
stercket / Wan ich gevallen bin so
hastu mich vff gerichtet / Wan ich
gestanden bin / so hastu mich ge-
halden / Wan ich gegangen bin so
hastu mich gefuret / Wan ich ge-
klopfet hab so hastu mich ein ge-
lassen / Wan ich kume bin so hastu
mich empfangen / Wan ich geslaffen
hab so hastu mein gehutet / Wan
ich geruffet hab so hastu mich
erhöret /

Daz unser herre got werket der leute werk vnd ire gedanken

Die vnd vil ander guttette hastu mir getan / mein herre mein got vnd leben mein sele / wo dem mir süzze ist allewege zureden / allewege ze gedenken / allewege danck ze sagen / vff daz ich vmb alle deine gabe dich müge loben vnd liphaben / mit gantzem meinem hertze / mit gantzer meyner sele / mit gantz meiner besampter crafft / mit allem meinem marke / mit der indwendikeit meines hertzen / vnd mit aller meiner zesampenung lob ich dich süzzekeit / mein herre vnd mein got / von aller meiner crefte die sich in dir erlustet / aber mein vnvollkumenheit haben gesehe dein augen / sprech ich dir vil liechter seint wann die sunne





die besehen aller leute wege / vnd
den grunt des abgrundes / die in
aller stat beschawen die bösen
vnd die guten / vnd wan du allen
dingen vsitzest / so erfullest du alle
ding / gantzer vnd alleweg allent-
halben gegenwertiger / vnd aller
der ding hastu besorgunge / die du
geschaffen hast / vnd nicht hastu
gehazzet vz allem dem daz du
hast gemachet / vnd also merkestu
mein genge / vnd mein steige
ewiger merker / als ob du aller
deiner creaturen hymels vnd erden
vergessen hetest / vnd mich mit allem
merkest / als ob du alle ander ding
vz deiner sorge hast gelassen / ouch
wechset nicht das liecht deines
vnwandelbers gesichtes / ob es
nur einen ansicht / vnd nymmer
sech nicht ob ez alle ding bescha-
wet / wan gleicher weise als du



ein gantzes vollenkunnelichen mer-
kest also prufestu sundlichen / alle
gesunderte · underscheidene voll-
kumene ding besamnot in ver-
gentze / wann dem gentze gesicht
daz beschawet / und du seist alle
ding als eines und ein ding als
alle / und als du gantz besamnetez
an teilunge · wandelunge · oder
mynnernusse · alle ding beschawest /
also prufestu mich gantzer in deinen
crefften alle zeit · ane zeit / besam-
menten und gantzen / also ob du
nicht anders habest zu merken /
davon so fuget mir daz ich stee uff
meiner hute / als ob du aller ding
vergessen habst / und uff mich allein
trachtest / wen du allwege dich gegen-
wurtig erzeugest / und bereiten
weisest / ob du mich mir bereiten
vindest / wo ich hin gee herre

do lessest du mich nicht ich lasse
dich dann dez ersten / wo ich bin
do scheidestu von mir nicht / wen
du bist allenthalben vff die rede
wo ich hin gee / daz ich dich vinde
durch den ich wesen bin / daz ich
an dich nicht verderbe an den ich
mit nichte mag gewesen / Ich be-
kenn auch herre waz ich tu / vnd
welcherley ich tu / vnd waz das
ist daz ich tu / daz selbstu bas wan
ich der ez tut / wan waz ich tu so
bistu allwege gegenwertig / als
ein ewiger ansehert meiner ge-
dancken / meyner meinunge / mein
luste / vnd aller mein werke / Ich
vor dir ist allewege alle mein
begerunge / vnd fur dir seint mein
gedancken / vnd du selbst wane
der geist kumpt / wo er sey / vnd
wo er hin geet / wan du bist
aller geist weger / vnd ob die





wurtzel suzze oder bitter sey / vnd
der vzwendig schone bletter ent=
lassen werden daz sichstu inwendig
vnd daz bekennestu mich / vnd das
marcke meiner wurtzel dersuchestu /
behendiclicher / vnd nicht alleine
den fursatz / sunder wurtzel / vnd
sein ynnerstes marck merkestu /
mit der aller weisten warheit
deines liechtes / vnd besunnenst
beschawest vnd zeichenst sie / Vff
daz du nicht ietliche widgebest
nach seinen werken vnd gedanken
sunder nach dem innersten ver=
borgenen marke der wortzel /
dannen die wirkende meynuge
der werke geet / wez ich gedenke
wez mich lustet daz sichestu / dem
oren hören daz / dem auge merket
das / vnd du tzeichenst daz fleizze=
clichen / vnd merkest das / vnd
schreibest das in dein buch / ez sey



gut dem lon / vmb das böse ein pein
wenn dem bucher vff getan werden
vnd gerichtet wirdet nach dem
als ietzunt geschribē ist in dem
buchen / daz selbe ist leicht Gre
daz du vns gesaliget hast / Ich
wil merken ire letzten ding
vnd daz man von dir saget vnd aller
ding ende prufet er / wan du
in allen dingen die wir tun / daz
ende der meinunge mer prufest
wen die tate der werk vnd wen
ich das fleischlichen merke / mein
herre vnd mein got vorchtsamer
vnd gerechter so werd ich in
vorchten vnd in schamen betrubet
wan grosse noturft ist vns gebotte
recht ze leben / wen wir alle ding
tun fur den augen des richters
der alle ding schawet

Daz daz mensche nicht gutes getun
muge von ym selber an die gotlich



Aller sterkister almechtiger
got / vber die geist alles
fleisches / dem augen sint vber
die wege aller adames kinder
von dem tage irer geburte / vntz
an die zeit ires todes vff daz
du widergebest eime ietliche / nach
sime werken / gut oder bose
Weiz mir herre mich selber / so mein
ich dir zebekenne mein armut
do ich sprach daz ich reich were / vnd
niemandes bedorfte / vnd weste dez
nicht daz ich armer was / blinder /
nackter / vnseliger / vnd durftiger
vnd gelaubet des / daz ich etzwas
were do ich nichtes waz / vnd sprach
ich wil weise werden / vnd bin zu
einem toren worden / vnd gedachte
ich wölte keusch sein / vnd bin be-
trogen / Nu sehe ich wöl / das ez

gab ist an den ich nicht getun mag
Wan herre · du behutest den die stat
so wachent vmbsust die ir warter
also hastu mich gelert daz ich
mich erkennte / wanne du hast mich
gelazzen / vnd hast mich versuchet /
nicht vmb dich · daz du mich erken:
nest sunder vmb mich · daz ich mich
erkennte / Wan als ich gesprochen
hab herre · so gelaubet ich daz ich
etwaz were von mir selber / vnd
wente das mir selde genugen an
mir selber / vnd empfant nicht daz
du mich enthuldest / biz an die zeit
daz du etlicher maze dich vo mir
hast geverret / do viel ich zehant
in mir vnd sach · vnd erkante daz
du mich enthuldest / vnd daz ich
gevallen was / daz geschach vz mir
vnd daz ich vff stunde daz was vz
dir / Du liecht offenst mir mein



augen / du hast mich geblendet vnd
erleuchtet vnd ich hab gesehen
daz mir ein vsuchung ist des men=
schen leben vf der erden / vnd daz
sich nicht gerume mag allez fleisch
vor deinem angesichte / vnd nicht
gerecht wirdet vor dir ein iclich
lebender / Wann ob icht gutes ist /
grozzes oder cleines daz ist dein
gab vnd vnser nicht wan böses /
Wer sol sich denn allez fleisch vor dir
rumen / sol ez sich rumen dez bösen /
daz ist kein ere sunder ez ist ein
vnselde / vnd ez sol sich rumen des
guten / Sol ez sich denn eins fremde
guten rumen / Wer dein ist allez
gute / dein ist der rume / dein ist
die ere / wer sich aber deines gute
rumet / Vnd suchet sin ere / vnd nicht
din / der ist ein diep vnd ein schacher
Vnd ist gleich dem teufel der dem





ere stelen wolde Wer gelobet wil
werden von deiner gab vnd darvmb
nicht dein ere suchet allein der
durch dich dein gab vo den leuten
hie gelobet werde doch wirt er
von dir geschendet wenn er von
deinem gut nicht dein sunder sein
ere gesuchet hat wer aber von den
leuten gelobet wirt vnd du yn
schuldest der wirt vo den leute
nicht beschirmet wen du in nichte
wirdest vnd wirt ouch nicht ge
lediget von deinem gerichte
Doch hie mein schepfer vz meiner
muter libe laz mich nicht vallen
in sulche vweisunge daz mir vwost
wurde daz ich dein ere stelen wolte
Dir sal ere sein der allez gut ist
vns sal seyn schame dez antlitzes
vnd vnsalde der alles bözes ist
du wollest dich dann uber vns
erbarmen Du erbarmest dich hie





Vnd erbarmest dich uber alles daz
daz du gemachet hast / vnd hassest
nicht kein dein geschefte / vnd gibst
vns deins gutes / vnd reichst vns
armen von deinem besten gute
Wann du liphast die armen / vnd sie
reich machest mit deine reichtumen /
Herre nu sich wir sein dein arme
kinder / vnd deine cleine schar / ent=
fleuz vns dein pforten / so werdent
die armen ezzen vnd werdet gesetet /
Vnd werden dich loben alle die dich
besuchen / herre ich weiß ouch vnd
erkenne daz von deiner lere / daz
mir alleine die sich arm erkenne /
vnd ir armut dir bekennen wo
dir gereichet werden / vnd sich reich
achten so sie arm sein die werden
von deine reichtum verdrungen /
Dorumb wil ich dir bekenne mein
armut Vnd alle ere sal dir sein





Wen alles gut dein ist / vō mir selbe
bekenne ich herre als du mich ge=
lert hast / daz ich nicht anders
bin / wen alle eytelkeit / schate des
todes / ein vinster abgrunde / ein
eytel wanes ertreich / daz an deme
segen nicht begrunt / vnd frucht
nicht bringet / nur schaden sunde
vnd den tot / ob ich in keiner zeit
icht gutes besessen habe daz hab
ich von dir empfange / ob ich icht
gutes hab daz ist dein / nicht mein /
ob ich gestande hab daz geschach
von dir / ob ich gevallen bin daz ge=
schach vō mir / allwege wer ich in
dem vnflate gelegen / hettestu mich
dar vz nicht gezogen / allweg
wer ich blint gewest / hettestu mich
nicht erleuchtet / Wen ich viel so
wer ich nit nicht enstanden / du
hettest mir dem [den] hant gereicht
vnd wen du mich vff gerichtest so





wer ich ander werde gevallen/ du
hettest mich den enthalden/ vnd
oft wer ich v̓derben/ hettestu mich
nicht beschirmet/ herre also hat
mich dein gnade vnd dein barm=
hertzikeit alle zeit beraten/ vnd
hat mich geledigot/ von allem ubel
behalden von den vorgangne/ er=
wecket von den gegenwertigen/
vnd vor den kunftigen gewarnet/
vnd hat v̓sniten vor mir der
sunde stige/ vnd hat entnumen
wege vnd sachen die zu sunden
leiten/ vnd hettestu des nicht getan/
ich hette aller werlde sunde begange/
Ouch weiz ich herre daz kein
sunde ist die ein mensche getan
hat ein ander mensche mug se
ouch getun/ wen er v̓lossen wirt
von dem schepfer/ der den mesthen
hat gemachet aber daz ich das

nicht getan habe | daz hastu gesthicket daz ich mich dez ent halde | daz hastu geboten | vnd vff die rede daz ich dir gelaubet | hastu dein genad in mich gegossen | du herre hast mich dir enthalden | vnd hast mich dir vnd mir behalden | daz ich ee brechen nicht tete noch alle ander sunde

Von dem teufel vnd manicherley seiner anvechtunge

Der anvechter waz nicht vnd daz er nicht were daz schufestu Die stat vnd die tzeit waz nicht vnd daz sie nicht were daz schufestu Dar nach was der anvechter | was die tzeit | was die stat aber daz ich nicht gehenget daz schufestu Es quam der anvechter | vnstriger als er ist | vnd daz ich yn v̄suchet dar tzu hastu mich gesterket Es quam der starcke anvechter | vnd daz er mich nicht uber wunde hastu




yn getzemmet / vnd mich gesterkett
Es quam der anvechter bewandelt
in einen engel des liechtes / vnd
vff daz er mich nicht betruge / hastu
in gestholden / vnd daz ich in erkente
hastu mich erleuchtet / herre daz ist
der grosse trache / vnd der tote / der
alde slange / der genennet ist sa-
thanas der teufel. mit siben haubten /
mit tzehen hornern / den du ge-
machet hast zu betrigen daz grosse
breite mer / darumb erichende tyr /
seint an zal / daz ist mancherley
teufels geslecht / die tag noch nacht
nicht anders tun / wen trige / du
wollest vns den erlosen / das ist
herre der alde trache / der em-
pfendet ist / in dem paradise der
wolluste / der mit syme tzeile zeuhet
den drittenteil der hymel sterne
vnd sendet die in die erde / der

mit seiner gifte ver-vnfletiget
die wasser des ertrichs / Vff das
die trinckende leute do von sterben
der im golt als vnflat strewet /
vnd die zu versicht das dem Jordan
flisse in seinen munt / wan er ge-
machet ist daz er niemande fürchte
Vnd wer wirt beschirmen von
seinem bissen / wer wirt vns
erlösen von seinem munde niemant
nur allein du herre der in den wassern
hat der trachen houbt zebrochen
Ich bitt dich herre breit über
vns deine flugel / das wir dar-
vnder fliehen von antlitze dises
slangen der vns hindert / Vnd
mit deinem schilde löse vns von
seinen hornen / daz ist sein stater
fleiß / dar vff ist ist sein einige
begerunge / daz er die selen fresse



die du geschaffen hast / vnd dorvb
ruffen wir zu dir / loze vns h(er)re
von vnsern täglichen widsachen /
der allewege wir slaffen od(er) wachen /
wir essen wir trincken / oder
welcherley werk wir machen / dor-
nach stet in allerweise · tag vnd
nacht / mit seinen trugsamen
kunsten / nu offenbar / nu heymlich
daz mit seinen giftigen pfeylen /
getote vnser selen / vnd dannoch
h(er)re ist so groz vnser torheit /
allein wir den selben teufel
allezeit sehen wider vns streben /
mit uffgetanem munde vns zu
frezzen / doch slaffen wir vnd
ergeilen wir in vnser trakheit /
alz wir sicher von ym weren / der
nicht anders begeret wen wie
er vns verslinde / vnd der selbe /

vnser veint wachet allewege ane
slaff / vff daz er vns getote / vnd
wir wellent zu vnser hute von
slaffe nicht erwachen / Nu sich here
er hat gestellet vntzelliche stricke
fur vnser fusse / vnd alle vnser
wege hat er mit trugnusse
erfullet / ze vahen vnser sele / vnd
wer sol seiner liste entrinnen wan
er hat sein stricke wo er mochte
gesetzet / Strick in dem reichtum
strick in dem armute / in speise /
in tranke / in wolluste / in slaffe / im
wache / vnd hat stricke gesetzet
in worten / in werken / vnd in allen
vnsern wegen / Aber du herre lose
vns von solcher iager stricken /
vnd von scharfen worten / vff
daz wir bekennen / vnd dir lob



sagen / vnd also sprechen Selig
sey der herre / der vns nicht
gegeben hat in begreiffung irer
tzene / Vnser sel ist als ein vogel
erlediget von der iager stricken /
Der stricke ist zetrennet vnd
wir sein erlöset / Nu sey vnser
hilf in dem namen dez herren /
der hymel vnd erden geschaffen
hat / Got daz der gericht ein liecht
ist vnd aber von dez liechtes tewfel

Vnd du herre mein liecht /
erleucht mein augen daz
sie schawe daz liecht / vnd daz
ich gee in deinem liechte / vnd
nicht trete in seine stricke / Wer
mag empfliehen von so vil stricken
er sehe sie denn / Wer mag sie

aber sehen mit der alleine den
du erleuchtest / mit deinem liecht
Wan der selb vatter / dez vinster-
nuzzes / hat seine strik gespannen
in seinen vinsternussen / und dorinne
werden gevangen alle die in den
vinsternuzzen sein / und die kinder
seint / der vinsternuzze / daz seint
die / die nicht sehen dem liecht /
Wan wer dorinne wandert / der
darf sich nicht furchten / wan wer
in dem tag geet / der wirt nicht
versert / wer aber in der nacht
geet / der wirt / oft betrubet / wan
in im nicht liechtes ist / Du herre
bist ein liecht / du bist ein liecht
dez liechtes kinden / du bist ein
tag der nicht undergangez
weiz / in dem deine knechte gen

vnd wandern vmbetribet / vnd
an den selben tag geen alle leute
in vinster-nizze / wan se dich liecht
nicht haben / wan als vil ein ietlicher
sich vrtet von dir warem liecht
so vil wirt er deste mer bewunden /
mit vinsternusse der sunden /
vnd yemer er ist in dem vinst=
nizze / ye minner er der stricke
sehet in seinem wege / vnd davon
der-kennet er deste mynner / vnd
vellet deste ofter / vnd wirt do
mit gevangen / vnd daz nach
grausamer ist / so wen er nicht
ob er gevallen oder gevangen
sey / vnd wer seyne val nicht
wais / der trachtet deste minner
vff zusten / wan er wenet daz



er noch stee/ Du bist ein warez liecht
unsers hertzen/ mein herre vnd
mein got/ Nu erleuchte mein auge
daz ich sehe vnd erkenne/ vnd
das ich nicht strauche in dem angesicht
meiner widersachen/ daz ist vnser
veint herre der allewege arbeitet
vns zu hazzen/ des bitten wir dich
daz du in zusmiltzen lazest fur
vnserm antlitze/ gleicher weis/
als fur des fewers antlitz das
wachs vsmiltzet/ wan er der erst
vnd der letzte schacher ist/ der
den rat machet dem erre zunem
do er empflammet vnd erhebter
zwey vnd viel in seine grube
Er ist der selbe den du vworfen
hast/ von deinem heilige berge





Vnd mitten vz den fewrigē steinen/
doryn̄e er hat gewandert/ Davon
Herregot/ vnser leben/ seit dem
mal daz er gevallen ist/ So hoiret
er nicht vff zehindern deine kinder/
vnd dir zeschaffē O grosser kunig
begeret er zu vderben dise deine
schepfenuge/ die zu deynem bilde
gemachet sein allmechtige guete
vff das er dem ere besitze waz
er die sein/ durch sein hoffart
vlorn hat/ Davon vnser starker
beschirmer/ vderbe in/ wen er
vns deine schaf hindert/ Vnd
erleuchte vns/ daz wir gesehen
mugen die stricke/ die er vns
gemachet hat/ vnd daz wir
eingeen zu der freude ewikeit/
Herre daz erkennestu baz/ wen



du wol erkennest seinen weg
vnd seinen hertzen fursatz / vnd
das sprich ich nicht vff daz ich dich
ichtes vnderweisen wolle / wan
du alle ding sihest vnd dir kein
gedancke vborgen ist / sunder fur
den sitzen deiner maiestat so
tu ich clage vff meinen wider-
sachen dir ewigem berichter
vff daz du in vertumest vnd
vns dem kinde behaldest der
sterke du bist herr / vnd starker
got / schalckhaftiger vnd krumer
ist der selbe veint / vnd nicht
geringlichem mag man begriffen
den vmbgang seiner wege / noch
den gestalt deines antlitzes er-
kennen / ez ensey denne daz du
vns erleuchtest wen er sich



bewiset in hym / nu herre nu schaff /
nu wolff / nu vinsternusse / nu licht /
vnd noch dem vnderscheide stete /
der tzeit vnd mancher wandelunge
versuchet er vns / in mancher
anvechtunge / wan vff die rede
das er die betrubten triege so
betrubt er sich selber / vnd vff daz
er die frolichen schelike / so gebort
er alz ob er frolichen sey / vnd
vff daz er die geistlichen vleute /
so verwandelt er sich in einen
engel des lichtes / vff daz er die
starcken drucke / so derschemet
er als ein schaff / vff daz er die
senifte freze / so derschemet er
als ein wolff / vnd alle die selben
ding die geistlichen noch gleubnusse
mancherley seiner anvechtunge

Wen etliche betrubet er mit der
nachtforchte / etliche mit dem
geschoze daz do fleuget in dem
tage / etlichen mit dem dinge daz
do wandelt in den vinsternuzzen
etlichen mit dem anlauffe / etliche
mit dem teufel des mittages / und
wirt starke derkennet zu wider-
sten den dingen / und im zuderkennen
wer offenbart dem gestalt seines
gewandes / und wer derkennet den
vbraizze seiner zene / er hat ver-
borgen seine pfeile in dem kocher
und verborgen seine stricke / under
dem gestalt des liechtes / und do
von ist er dester swerer zu der
kennen / und zu prufen / ez sey den
das von dir herre alz du unser
hoffenung bist uns ein liecht geb



werde/ Dorumme wir vns beschauen/
wan er sein stricke ubergzen hat/
nicht alleine in wercken des fleisches
die man geringe erkennet/ vnd
nicht allein in sunden/ sunder auch
in geistlicher ubunge/ vnd hat be:
hendiget die selben seine stricke/
vnd hat sie mit tugentlicher varbe
im laster gekleidet/ vnd verwandelt
sich in eine engel des liechtes/
Here vnser got/ die vnd vil ander
ding wirbet under vns der sun
belial der sathanas/ nu als ein lewe
nu als ein trache/ nu heimlich/ nu
offenbar/ nu usswendig/ nu inwendig
nu im tag/ nu in der nachte/ hat
er vns gelaget daz vnser selen
raube/ Dorumb here du solt vns
erledigen/ wan du heil machest





Alle die in dich hoffen / uff die rede
daz er sich umb uns leidigen muzz
und du unser gott in uns gelobet
werdest /

Und ich deiner dienerinne
die mich empfolhen hat dem
hende in der sele mit diser mein
armen beichte / bekenne ich dich
herrgot / und mein erloser in gantz
meinem hertzen / und neme zu ge:
dacht nuzze / und in meinen gedancken
alle die gut die du mir getan hast
von meiner iugent / und in allem
meinem leben / wan ich weiz wol
daz mein undanckberkeit dir miss:
vellet / wan sie wurtzel ist alles
geistlichen bözes / und ein wint der
do truknet und brennet / alles gut
und uschepfet den brunnen der

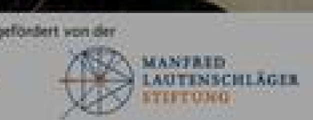




gotlichen barmhertzikeit uber den
menschen davon daz tote bose wider-
sich empfindet und lebendig werk
ietzunt sterben und furbaz nicht
behalden werden davon herre sag
ich dir dancke daz ich icht undanck-
neme sey und sag danck dir mein
erlöser daz du mich hast gelöset
Wie offt hat mich nu verslinden der-
selbe trache und du hast mich
wider entzogen vz seine munde
Wie oft hab ich gesundet und er
waz gereit mich zu verslinden und
du hast mich beschirmet wen ich
gen dir unrecht tet wen ich dein
gebott zebrach so stund er gereit
daz er mich wurfet in die helle
daz weistu ym selber und ich
leider erzurnet dich und du

beschirmest mich / ich forchtet nicht
dich / vnd du behutest mich / ich schied
mich von dir / vnd gab mich meinen
veinden / vnd du erschreckest in daz
er mich icht neme / ach mein got sulche
guttete gebistu mir / vnd der gab ich
nicht erkennet / also hastu mich oft
von des trachen antlitze vz gezogen /
vnd von des lewē munde / vnd hast
mich vō der hellen widerbracht
alleine ich des nicht weste / oft bin
ich komen biz vff der hellē pforten
vnd du hast mich enthalden daz ich
dar in nicht gienge / oft bin ich ge-
nahet zu des todes pforten / vnd du
machest daz sie mich nicht begriffen
vnd mein heiler / von dem tode des
leibes hastu mich oft gelozet / so
mich swere suchen begriffen hatten
so ich in manchem zweifel was /





Dur mer| Du ir hlaut von fewr| vnd
von swert| vnd von allem zweifel
hastu mich geloset| vnd hast mir
allwege bi gestanden| vnd mich
barmhertziclich geheilet| wan du
wostest| wol herre| hette mich der
tot do selbest begriffen| so hette die
helle mein sele empfangen| vnd
wer ewiclich verlumet| aber dein
barmhertzikeit| vnd dein warheit|
haben mich getrostet| vnd haben
mich geledigt| von tode des leibes
vnd der selen Mein got vnd mein
herre| die vnd ander vil guter
hastu mir erzeuget| vnd ich was
blint| vnd hab dez nicht erkennet|
vntz an die zeit daz du mich hast
erleuchtet| Dar vmb liebe liecht
meiner sele| mein got mein leben|



liecht meiner augen durch daz ich
sehe/ du hast erleuchtet mich vnd
ich erkenne dich/ wan ich leb von
dir/ vnd sage danck dir/ allein
mein danck-sagen snode vnd klein
sy/ vnd vngeleich deine guttaten/
doch waz mein kranckheit v'mag
daz opfer ich dir/ wan du bist allein
mein got/ mein aller-semftigster
schepfer/ der liphat die sele/ der
nicht hasset/ vzz allem dem daz er
geschaffen hat/ vnd ich der erste
vz allen sundern die du geheilet
hast/ vff die rede daz ich bilde gebe
deiner aller-semftigster süzzekeit/
so bekenne ich dir deiner grossen
guttete/ daz du mich erlozet hast
von der helle zu einem mal/ zu
dem andern mal/ nu vnd ouch tusint
stund/ vnd ich allweg fur-zu der
helle/ vnd du hast mich allwege

wider gefürt / vnd wen du tusent
stund durch recht mich verdumet hetst /
hettestu gewoldet / so woldestu nicht /
wan du liphattest die selen / vnd
vbertrugst die sunde durch der
busse willen / Mein herre vnd mein
got vil ist barmhertzikeit in alle
deine wegen / davon mein got vnd
mein herre / wen ich daz sehe / vnd
erkenne durch dein liecht / so nymet
ab mein sele in deiner barmhertzi-
keit / die groz ist uber mich / Wan
du hast erlediget mein sele / von
der innersten helle / vnd hast mich
widergefuret / zu dem leben / gantz
was ich in dem tode / gantz hastu
mich erwecket / dor vmb so sey
gentzlichen dein allez daz ich lebe
Vnd ich gantzer opfer / mich dir gantzem /
mein gantzer geist / mein gantzes
hertze / mein gantzes leben sey





dem allzemal / Nu leb dir mein leben
wan du mich gantz erledigt hast /
vff daz du mich gantz besitzest /
gantz hastu mich gemachet / vff daz
du mich gantz enthieltest /

Nu muzz ich dich liephaben (?) alle
mein tugent / Nu muzz ich dich lip-
haben vnsprechliche meine freude
vnd lebe nu nicht mir / sunder dir
allez mein leben / wan ez waz ver-
gangen in meinen vnselden / vnd
ist erweket von dem barmher-
tzikeit / wan du bist mein got barm-
hertziger / vnd derbarmer / vnd
vil barmhertzikeit / allen den
die liphaben deinen namen / So
von mein herre mein got / mein
heiliger / du hast mich geheissen /
in deinem gebotte daz ich dich
liphaben sulle in gantzem meinem



hertzen / in gantzer mein sele / in
gantzen meinen gedancken / in
gantzer meiner stercke / in gantzen
meinen crefften / Und uz dem innersten
marcke hertzen zu allen tzeiten
zu allen stunden / in den ich allweg
deiner barmhertzikeit geniezze
Wan ich allwege verturbe nur
daz du mich entheldest / Und alle
wege sturbe / nur daz du mich le-
bende machest / Und in allen stunde
lebendestu mich / wen du mir so
groz gut beweisest / Und also ist
nymer kein stunde so klein meinem
leben / dor inne ich deiner gute
nicht geniezze / also solde ouch
nymer stunde gesein / dor inne ich
dich nicht hette in gedecht nuzze
fur meinen augen / Und daz ich





dich nicht liephette mit aller meiner
stercke vnd dez ver mag ich nicht
ver leyhest mir den craft du von
dem alle gute gabe ist wo dem alle
das beste ist fliessende wo dir dem
vatter der liecht bey dem nicht
ist ein wandelunge noch schatzunge
des lones Ez ist ouch nicht des be
geringen noch des lauffenden sunder
ez ist dem der sich erbarmet das
wir dich liphaben dem ist die gabe
herre dez allez gut ist Du heissest
dich liphaben Nu gib daz du gebeu
test vnd gebeut waz du wilt

O fewr daz allewege brinnet vnd
nymer verleschet O liebe die alle
wege hitzet vnd nymer derkaldet
entzundet mich wider daz ich gantz
dich alleine liephabe wan deste
mynner hat er dich liep wer

nicht anders mit dir liephat | Ich
wil dich liephaben waz du mich
beuor hast liepgehabet | vnd wo
neme ich die worten daz ich fur-
bringe die tzeichen deiner grozzen
liebe | die du tzu mir getragē hast |
wan mit vntzelichen deinen guttaten |
hastu mich erzogen | vnd erneret |
Wan nach der guttete der schepfe-
nuge | alz du mich in dem beginstnizze
vō nicht gemachet hast | tzu dei-
nem bilde so hastu mich geerwir-
diget | vnd gehohet in allen creaturen |
die du gemachet hast | vnd hast
mich geedelt mit dem liechte
deines antlitzes daz du getzeichent
hast vff den leuchter meines
hertzen | vnd daz du von vnbesinten
vnd auch vō besinten turen | mich
vnderscheide hast | vnd wenig
mich gemynnert hast vō den engeln

Und waz daz wenig vor dem angesehte deiner güte / daz du mit täglichen sunderlichen / und grossen gaben deiner guttete mich on undlasz zu dir lockest / Und daz du mich als einen kleine weichen deinen sun / mit brusten deines trostes gesauget und erneret hast / Und uff die rede / daz ich dir gantz erdient hastu alle ding die du hast gemachet / gegeben zu meinem dienste /

Alle ding hastu gesetzet und der menschen fusze / uff daz der mensche mit dir alleine undertenig wer / Und uff daz der gantz mensche gentzlich dein wer / so er hat die herschaft uber alle ding deine schepfenunge alle vzwendige ding / hastu gemachet / durch de



leibes willen / vnd den leip durch
der sele willen / vff daz sie dir
allein lebte / vnd dich allein liphette
vnd dich allein besezze ze freuden /
vnd alle ander ding ze dienste /
wan alle ding die in des hymels
vmbcreizze begriffen sint / die sint
nider wen die mentschliche sele
vff daz sie ire wesen uber sich
besezze / mit der besitzunge sie selig
wurde vnd wen sie der obristen
besitzunge anhenget / so ubersteiget
sie alle ordinunge / diser nidersten
wandelberen dinge vnd wirt sich
der obristen maiestat der gestalt
sie enlich ist / in vntotlicher reinikeit
ewiklichen frewen / So wirt sie öch
geniessen der besten gute / in dem
haus vnsers herren / gein der achtunge
alle andere ding die hie besehen

vn die sele durch dein selbs willen



werden zenichte sein getzelet daz
werden selche gut die daz auge
nicht gesehen hat die daz ore nicht
gehoret hat vnd in menschen hertz
nicht gedencket sint die got
den bereitet hat die in liphaben
vnd die gab wirstu herre leihen
der sele vnd mit den selben guten
frewestu teglichen der knechte
selen wan du liphast die selen
Vez las ich mich wundern mein her
vnd mein got daz du erwirdigest
mit deinem bilde deine gleichnusse
zu der sie geschepfet sint wan du
vnserm leichnam der noch zubrech
lich vnd vnedel ist des hymels
clarheit gegeben hast durch wirt
nuzze deiner vndertanen dienste
der sunnen vnd des manden durch
dein gebot an alle mudikeit tag
vnd nacht deinen kinden stete

lichen dienen / Wann vff die erde
daz der mensche geredemen möcht
hastu ym geben die luterkeit
der luffte / vff daz er gehore mochte
hastu ym geben mancherley vnder
scheide suzzer döne / vff daz er ge=
riechen mochte hastu im gegeben
beheglich semftikeit der ruche
vnd vf daz er gesmecken möchte
hastu ym gegeben vnderscheid des
smackes / vnd vff das er begriffen
vnd fulen mochte hastu im geben
die grosse der leiphaftigen dinge
die ym ouch ein hilf sein / zu seinem
notdurften / Auch hastu ym gegeben
tyre / die vogel / des hymels / die visch
des meres / die fruchte des ertreiches
vff daz er sich erneret / hastu auch
artztey geschaffen vō der erden
zu begeme mentschliche gebrechen

Vnd gein ietlichem trubsal hastu
im erdacht ein sunderliche frewde
Wan du bist barmhertziger vnd
erbarmiger Wan du schepfer
bekennest wol vnser swacheit
Vnd wir alle seint nur als ein
vnflat in deinen henden

Wenn nur entslossen wirt dein
barmhertzikeit mit deinem
grossem lichte so erleucht mich
daz hertz dor zu daz bit ich dich
daz sie nur mer entslossen werde
Wan von disen kleinen dingen er-
scheinen vns deine grossen ding
vnd von disen sichtigen begreiffen
wir deine vnsichtige dingk herre
got heiliger vnser schepfer vnd
seint dem mal daz du mein he
vmb disen zergenklichen vnedeln
leip vnz so gros vnd so vntzellich

guttete gibest | von dem hymel von
der lufft | der erden | dez mere | dez
liechte | und dez vinsternuzzes | der
hitze | und des schaten | dez tawes |
und der wolken | winde | regens |
vogel | vische | tyr | baume | und man-
cherley kreuter | und mancherley
fruchten der erden | und ze dienste
aller deiner schepfenuge | die vnz
ordenlichen in iren tzeiten dienen
Vff die rede daz du vnderstest |
vnser verdrossenheit | so bitt ich dich
herre | vnderweise mich welcherley
werden den yene grosse vnsichtige
dinge | die du den bereitet hast
die lieb dich haben in dem seligen
lande dez hymelreichs | do wir dich
von antlitze ze antlitze sehen werden |
tust du vns so vil in dem kerker
waz geschicht vns den in dem palast |



Gross und wunderhafftige seint
deine werck herre kunig des
hymmels/ wan seint dem mal/ daz
so gar gut/ und so lustig seint
alle sulche ding/ die du guten und
bosen in gemeinschefften gegeben
hast/ welcher-ley werden den die
kunftigen gut die du nür alleine
den guten geben wür-dest/ seint
auch so untzelich und so mancherley
deine gabe die du ietzunt besamet
sünden und freuden gibest/ O
wie grozz wie wuderhaftig/
wie suzze wie lustig/ und wie
unussprechlichen wüden iene sein
die du nür deinen freunden geben
würdest/ Seint nu so grozz deine
gut die du uns gibst/ in disem
tal der zeher-/ waz wirdestu uns
den geben in dem tag der hoch

zeit / vnd der freuden seint mir
so gar lustig / die dinger die
behalden seint in der schepfenunge /
so vnderweiß mich herre des bit
ich dich / welcherley seint die guttete /
die vns behalden seint / in dem ewige
land / Daz aug hat nicht gesehen
an dich / waz du den bereitet
habst / die liephaben dich / wan nach
der grossen vilde deiner almech=
tikeit / ist auch vil der grossen
sussikeit / die du verborgen hast
den / die dich liephaben / wan groz
bistu mein herre / vnd mein got /
vnd vngemessener / Vnd ist nicht
endes deiner grosse / Vnd ist nicht
zal deiner weißhait / Vnd ist nicht
masse deiner gute / Vnd ist nicht
ende . zal . noch masse / deines gue=





digen lones / wan gleicher weis als
du gross bist / also sind gross deine
gaben / wan du bist / selber der lone
der siege / vnd die gabe / deiner war
haftigen vechter /

Lobe seint deine grossen guttete
mein herre / vnd mein got / heilig
deiner heiligen / do mit du erfullen
wilt daz armut / deiner hungerign
kinder / wan du bist / ein hoffenunge
der verhoffenten / vnd ein troster
der betrubten / du bist eine crone
der hoffenung die mit eren getziert
ist / vnd den sighaftigen ist be
reitet / du bist der hungerigen
sele / die nach der ewikeit hungert
du bist ein ewiger trost / der
nür den wirdet die den trost
diser werlde durch den ewigen
trost versmehen / wan welche





hie getrostet werden/ die seint vn-
wirdig deines trosts/ aber welche
hie gepeiniget werden/ die werden
von dir getrostet/ vnd welche hie
teilhaftig sein der leidung/ die
seint ouch teilhaftig des trostes/
Nieman mag in beider werlde
getrostet werden/ hie vnd in dem
kumftigen leben/ noch hie vnd dort
gefrewet werden/ aber notturftig
ist waz ez eines verliese/ der das
ander wil besitzen/ Do von herre
wen ich daz merke/ mein herre
vnd mein troster/ so wil mein sele
hie nicht getrostet werden/ vff daz
sie wirdig sey deines ewige trostes/
Wen billeich ist daz er dich verliese
wer ym anderswo me trostes er-
keuset/ wan in dir/ Do von bit ich
dich obriste warheit/ vnd flehe dich



durch dich selber daz du nicht ver-
gengest / daz ich in dheinem / andern
troste getrostet werde / wen in dir /
vnd daz mir alle dinge verbittern
an dich / vff daz du aleine suze
erscheinest / meiner sele / wen du
bist / ein vnuerleschliche suze / durch
die alle bitterkeit ersuzet / wan
deine suzikeit hat sant lorenczen
den rost suze gemachet / deine
suzekeit / hat sant stephan die
herten steyn ersuzet / durch deine
suzekeit giengen die zwelfbotten
frolichen fur daz angesichte des
gerichtes / wan sie wirdig waren
durch den namen iesu smacheit
zeleiden / Sant andreas gienge
sicher vnd frolich tzu dem creucze
wan er eylet tzu deiner suzikeit
deine sussikeit hat der zwelf
botten fursten / so derfullet



daz durch dieselbe suzze / einer des
creutes galgen koz / vnd der ander
an alle vorchte sein haubt / erbot dem
slahenden swerte / zu kauffen dieselben
suzzikeit / hat sant bartholomeus sein
eygen haute gegeben / ze kosten die
selben suzzikeit / hat sant johannes
dem fremt giftigen tranck vnuer-
forcht getruncken / dornach do sant
peter gesmakte die selbe suzze / do
vergazz er aller dinge vnd schreie
sam er trunken were / vnd sprach
hie vns ist gut hie ze sein / machen
wir drey wonunge / hie sterben wir
hie beschawen wir dich / wan wir
anders nicht bedurffen / Genug
ist vns hie dich ze sehen Genug
ist vns herre dersetet werden /
mit sulcher deiner suzze Einen
tropfen deiner suzze hat der
smecket / vnd hat alle andere





suzzikeit versmehet / waz wenestu
daz er gesprochen hette ob er die
grosse suzzikeit deiner gotheit het
gesmecket / die selbe unsprechliche
deine suzze hat ouch gekostet / die
juncfrawe von der wir lesen daz
sie freudenreich und rimlich in den
kerker gieng alz ob sie zu susser
speise geladen were / Ich gelaube
daz der auch gesmeket hat deine
susse der gesprochen hat / wie gross
ist herre die vilde deiner suzze / die
du den verborgen hast die dich
furchten / und ouch uns dermanet
hat in solchem spruche / Nu smecket
und sehet wie suzze unser herre ist
daz ist die selikeit / herre unser got
der wir wartende sein von dir
daz du uns sie geben sollest / dorum
wir stetiklichen arbeiten / dorumb
wir teglich getotet werden / vff



daz wir leben in deinem leben.

Dar umb du herre bettunge stachel unser begerunge / tzu der wir suftzen / eyle und vertzihe nicht / stand uff fur der dich und kum / daz du uns fuerst uz disem kerker / daz wir bekennen deinen namen / und uns rumen in deinem lob und in deinem lichte / Glentz uff din oren dem ruffen und den tzehern deiner weisen / die tzu dir ruffen / vatter unser gib uns unser teglichs brot in daz krefften wir geen tag und nacht / biz daz wir kumen tzu deme berg oreb / und ich kleiner under den kleinen deines gesindes / mein vatter und mein crafft / wen sal ich kumen und sal erscheinen / vor deinem antzlite / daz ich der



ichzunt dir bekenne in der zeit
dich ewiklich dar zu gelazzē muge
Selig werd ich dar zu gelassen
daz ich die gotheit sehe / Vnd wer
verleihet mir daz daz du mit dir
gumest / Ich weiz wol herre / Vnd
ich bekenn des daz ich vnwirdig
bin / Vnder dem dach zekemē / aber
durch dein ere saltu nicht v̄smehen
deinen knecht / der in dich hoffet
Wer mag kumen in dem heilikeit
zumerken deine macht / du wollest
dan vffliessen / oder wer wil auf
tun wen du die pforten sleussest
Vnd wen du verderben wilt / so
ist niemāt der bawe / Versleusse
du dem menschen dein genade
so ist nieman der sie entsliesse
Verheldestu die wasser so w̄den
alle ding v̄dorren / lezzestu die

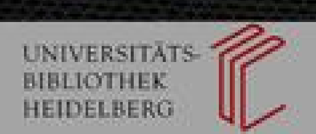
wasser so vderben sie die erden/
vnd ob du alle deine schepfenuss
woldest zenicht bringen/ wer wil
dowider reden/ douon die ewige
gute deiner barmhertzikeit domit
du alle ding geschaffen hast/ nach
deinem willen/ mit der wir ouch
geschaffent sein/ von der schepfer
der werlde/ die sal dich ermanen
das du vns enthaldest du hast
vns gemachet/ v'smehe vns nicht
wan wir deine werke sein/ herre
vnd vnser got/ wir vnflat vnd
wurmlein/ mugen mit nichte kumen
in dein ewikeit/ du wollest vns
denne dazu leiten/ wan du von nicht
hast alle ding gemachet

Vnd ich daz werk deiner hende/
bekenne dir in deine wirchten/ daz





Jch nicht hoffen wil in meine bogen
vnd mein swert mag mich nicht
behalden / sunder deine recht hant
vnd dein arm vnd die erleuchtunge
deines antlitzes Jch wer verhoffet
wen daz du mein hoffenunge bist
der mich geschaffen hat / vnd wan
ich des sicher bin daz du mich nicht
lezzest / wan du nicht pfligst ze
lazzen alle die in dich hoffen / du
bist vnser got suzzer / barmher-
tziger / geduldiger vnd auch senfter
vnd in deiner barmhertzikeit
schikest du alle dinck / vnd ob wir
sunden so sein wir dein / vnd ob wir
nicht sunden / so sein wir tzu dir
getzelet / vnd wir alle sein nur
ein blat daz vfleuget vor dem
winde / vnd ein iclicher lebender
mentsche ist nur ein ytelkeit
vnd ist nur ein wint vnser leben



Vff der erden/ Nicht derzurne dich
ob wir vallen vor dem weisen.
Wen du erkennest wol vnser
swacheit/ Du vnser got vnd here/
nu wiltu deine here mit deiner
achtperen sterke wider ein blat/
daz von dem winde entrüket
wirt deine crafft erzeigen/ Oder
wiltu ein durres stro verterben/
Oder wiltu einen toten hunt oder
ein floch vertumen/ Wir haben
gehoret von deiner barmhertzi=
keit/ daz du here den tot nicht
machest/ Vnd frewest dich nicht
in der verlust/ der leute/ die totlich
sein vnd sterben// Dor vmb so biten
wir dich daz du nicht herschaft
gebest/ dem daz du nicht geschaffen
hast/ uber die creatur die du
gemachet hast/ Bistu leydig





vmb vnser vlust / wer mag dem v̈-
bieten dir allmechtigem herren /
daz du allwegen vmb vnser heil
dich nicht kerwest / ob du wilt so
machstu mich heil machen / vnd ob
ich wil dez mag ich nicht / so grosz
ist die vilde meiner vnsalden /
By mir ist wol der wille / aber
den vollest / vinde ich nicht by mir
Ich mag ouch nicht / gutez wollen
nur du wollest ouch / vnd daz ich
wil daz mag ich nicht / dein sterke
kreftige dan mich / vnd daz ich vmag
dez wil ich nicht vnderweilen / ez
gescheh den dein wille / alz dort
in dem hymel / vnd hie in der erde
vnd daz ich / wil vnd vmag / dez kan
ich nicht / ez sey den daz dein weisheit
mich erleuchte / vnd ob ich etwaz
kan vnd wil daz vnderweylen / oder
wil sein nicht / oder vmag sein nicht

So ist unvolkumen und unnütz mein
weisheit ir werde dem geholfen von
deiner warer weisheit / In deinem
willen sint alle ding gesetzet und
ist nicht / daz widersteen muge deinem
willen // Du allmechtiger herre / du
beheldest den furstentum uber allez
fleisch / und allez daz du wilt daz
geschicht / im hymel in erden / in dem
mere / und in dem allem apgrunde
Nu muzze ouch dein wille in uns
geschehen / uber die angeruffen ist
dein name / und welch mentsch ist /
geboren von weibe / daz leben muge
und den tot nicht / schowe / und sein
sele entlediger in der helle / nur
du alleine lebendiges leben / durch
daz alle ding leben / wollest mir
geholfen sein



Nu hab ich dir bekant lob meines
lebens und craft meines gey-
les / Ich hab etwen geschaffet in
meine craft / die nicht ein craft
was / und do ich also lauffen wolde
wo ich den aller meist zesteen ge
laubit / do viel ich aller meist / Und
quam mer hinder mich dan fur
mich / Und waz sich getrawet aller
meist zelangen / daz verret sich
von mir deste breiter / und also mit
vil solchen gleichnuzzen / hab ich
versmehet mein crefte / Und hab mich
nu geprufet / daz du mich hast
erleuchtet / wen waz ich aller
meist gelaubt hab zu vinnugen /
mit mir selber / dez vermöcht ich
deste nymmer / offt hab ich gesprochen
daz wil ich tun / daz wil ich voll
bringen / und dor nach geschach

weder yenes noch ditz / der wille
waz do / die macht waz nicht do / die
macht waz do / so waz do nicht der
wille / vnd do waz nicht die gute
wan ich gelaubet meine krefften
Nu bekenn ich du here vatter hy
mels vnd erden / daz nicht in seyne
krefften gesterket wirt der man /
vff daz daz sich nicht vor dir kume
die vnweise tur-stikeit / alles fleisches
Wan es nicht in des menschen willen
zu bringen des er begeret / vnd
ist ouch nicht in seiner macht ze
tun waz er wolle / sunder mit dir
werdent des menschen genge ge
leitet / nür der allein die des
bekennen / daz sie nicht von in selben
sunder von dir geleitet werden /
des biten wir die dyner deiner

barmhertzikeit / daz du geruchest
tzu heilen daz du geschaffen hast
Wen ob du wilt so machstu mich
heylen / Vnd in deinem willen ist
die craft meines heyles

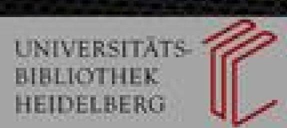
GEdencke deiner alden barm-
hertzikeit here mit den du
vns vo begynst nuzze in dem segen
deiner suzzikeit begriffen hast //
Wan ee daz ich sin deiner diener wre
geboren wurde / here mein hoffnuge
von brusten meyner muter / so hastu
mit genaden mich bevange / Vnd
hast mir wege gegeben mit den
ich gienge zu den eren deines
hauses / Ee du mich gemachest here /
herre so derkennestu mich / vnd
ee du mich brechtest / vz muterlichem
leibe alz dir behegelich waz / do hettestu
mich vorgeschicket / Wer weiz



Waz oder welcherley ding von mir
geschriben sint / in dem buch deines
lebens vnd in der heymlikeit deines
gerichtes / daz weiz ich nicht / do
von furcht ich mich alczeit / du weist
wol waz ich bestunde bej in dem
furgange mein tage vnd meiner
zeite / von hynnen uber tusent iar
/ wan in angesicht dein ewikeit ist
nu geschehen daz kunftig ist · ist
nu vergangen / vnd ich stee in diser
vinster nacht / vorchte vnd zittern
sint kummen uber mich / so ich allent-
halben sehe vil zugender zweifel
/ wie daz ich geiaget wirde von vil
veinden / vnd sehe auch die wilde
der vntzelichen meiner vnsalden
die mich vmbvangen haben / vnd du
in so grossem meinem leyde nit



nicht zuhilfe quemst so must ich
verhoffenen aber hoffenunge ist mir
von dir aller semftigster furste
mein got vnd die merkunge der
vilde deiner barmhertzikeit die
by dir ist die erheben mein ge
dancken vnd die vorgenden tzei
chen deiner barmhertzikeit die
mich begriffen haben ee daz ich
geborn wurde vnd nu sunderliche
smit sie geflozzen uber mich
vnd haben mich ermanet der
tzukunftigen deiner gute vnd
deiner besten vnd deiner vollen
kumsten gabe die du deinen
frewnden behalden hast vnd
haben mein hoffenung ermanet daz
sie in dir herre vnd got sich frewen
sulle wan du mein frewde byst
vnd mein ingent allewege er
frewest





Nu hast mich liepgehabet/ mein
ewige liebe ee wen ich dich lip-
hette/ vnd zu deinem bilde hastu
mich geschaffet/ vnd allen creaturen
hastu mich vorgesatzet/ vnd die wir-
dikeit derkenne ich dein allein/ so
ich dir danck sage/ durch den ich
gemachet bin/ doruber so machest
du dem engel geiste uber mich
vnd hast im gebotten/ daz sie mich
behuten in allen meinen wegen/
vff die rede daz ich icht versere
meinen fuz an dem steyne/ Herre
die selben seint huter vf den mauren/
der newen ierusalem vnd seim berge
in irem vmbkreisse/ vnd wachen vnd
behuten die wachtung der nacht
uber ir schar/ vff daz icht vnser
alder widersache/ vnser sele raube
so niemant were der sie ledigete/
Wan er allwege alz ein brinneder

lewe suchet wen er fresse / Dar-
semt die seligen burger der ob-
risten stat iersusalem / die uber uns
ist unser muter die zedienste ge-
sant seint / durch der willen die
daz erbe beualhen der ewige selikeit
uff daz sie die selben ledigem von
iren veinden / und sie behalden in
deiner barmhertzikeit / und si auch
nerent und zu dem besten manen
und auch daz sie die gebete deiner
kinder opfern in dem angesichte
deiner maiestat / Sie haben auch lieb
ire mit burger / von den sie wartende
seint / daz ir wustenunge dez alden
vallez wider besetzet werde / Davon
haben sie grozze besorgunge / und
mit wachenden flizze seint sie
uber uns / und seint bey uns in
allen stunden und in allen steten
und kumen uns zehilfe und

besorgen vnser notdurft / vnd sint
verflizzen vnd laufent allewege
zwischen vns vnd ir dir / vff daz
sie vns erwerben die suzze gnade
deiner gute / vnd den begerten
segen deiner gnaden wider zu
vns bringen sie geent mit vns in
allen vnsern wegen / vz vnd in / vnd
merken fleizlichen / wie gutlichen
vnd wie erlichen wir leben mitten
vnder disem bosem geslechte / vnd
mit welchem hertze oder mit
welcher begeringe wir suchen
dem reiche vnd sin gerechtikeit /
vnd mit welcher vorchte vnd zit-
teringe wir deinen gnaden dienen /
vnd in welcher weiß wir vns frewen /
in frewden vnsers hertzen / Sie
helfen vns wen wir arbeiten / Sie
beschirmen vns so wir ruwen / Sie

sterken uns so wir vechten / Sie
kronen uns wan wir gesigent / Sie
frewent sich wen wir uns frewen
und so wir uns dem frewen Sie
leiden mit uns so wir leiden so wir
durch deinen willen leyden / Groß
besorgung haben sie umb uns / grosse
begerung / grosser leid haben sie
tzu uns / und daz alles tun sye durch
die deiner trewen vaterlichen libe /
Do mit du uns ehe hast lipgehabt /
Sie haben liep waz du liephast Sie
thuten waz du thutest / und lassen wen
du lazzest / Uff die rede daz sie nicht
liphaben die wircker der unge=
rechtikeit / und daz sie vtilgen alles
die lugen sprechen / alz oft wir wolten
so frewen sich die engel / und betrubet
sich teufel / alz oft wir den guten
verirret werden so erfrewen wir die
teufel / und betrubigen die engel wer

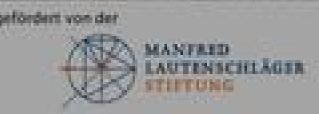
freuden Wan freude ist in himel uber einen
sunder der puzze tut Ach wie ist
in dem umb einen gerechten der
die puzze lezzet Nu gib uns herre
heiliger vater / Nu verleihe uns
gerechter vatter / daz sie alleweg
sich unser frewen / Und daz du in uns
gelobet wdest / Und daz wir mit in
in ein dein schafhaus gefuret wden /
uff bekennen deinem heiligen
namen / Und du schopfer der engel
und der leute / Und so ich dein ge=
dencke so bekenne ich dir und lob
dich vor dir / / Wan groz sein deine
guttete do mit du uns geeret hast /
Wen du uns gegeben hast deine
engel und deine geist Und dein
diener zu unserm dienste / Vor
hattestu uns gegeben alles das
des hymelz crais begreiffet / Und

hat dich gedaucht du habest vns
wenig gegeben vnder dem hymel
du gebest vns den ouch daz do ist
uber dem hymel // Dorvmb so muzzen
dich loben alle deine engel / vnd
muzzen dir bekennen alle deine
werk / vnd muzzen dich erwirdigen /
dein heiligen // O du herre vnser
erwerkelt wie sere hastu vns ge
eret / wie vil hastu vns gereichet
vnd ouch gezinet mit deiner gabe /
Wie wunderhaftig ist dein name
in aller erden // Waz ist der mensche
daz du in sust derhohest // vnd im so
vil erest vnd bey im dein hertze
legest /

Du hast gesprochen alde warheit
O mein lust ist ze sein mit
der menschen kinder // Du weistu
wol daz der mensch ein faulheit
ist / vnd des menschen kind ein



wurm/ weistu den nicht daz ein er=
tekeit ist/ ein ietlicher lebender
mensche / Wie geruchestu den vber-
eine solchen vffzetun deine augen
vnd in zefuren mit dir in gerichte/
lere mich aller tieffstes apgrunde/
lere schepfer mich die weisheit
do mit du gewegen hast die berge
vnd ouch die grunde in gleichem
gewichte/ Vnd do mit du zu drein
vingern gehenget hast die sweikeit
der werlde Nu henge zu dir die
sweikeit dises leibes den ich trag
mit drein deinen vnsichtigen vingern
daz ich sehe vnd derkenne wie wu=
derhaftig du bist in aller erden
Aldes liecht daz geleuchtet hat
vor allem liechte in allen deinen
heiligen deiner alden ewikeit/
vnd dem alle ding bloz vnd offen
sein ee wen sie wurden / liecht



daz do hazzet alle vnfletikeit / das liphat alle reinikeit / Welche luste mugen gesein mit dem metschen welch gleichnuzze ist dez liechtes zu der vinsternuzze / Wo seint in dem mentschen deine luste / ez sey denne daz du dich dem metschen wellest lusten / Und du in nür ein wirdiges heiligtum gemachet habst deiner maiestat / Und dor in kumest vnd vindest sulche luste der dich luste Wan ein reiner sal fuget vnd ist tzymlich dir reynem / Wan du bist ein tugent die niemant gesehen mag nür mit reynem hertzen / Und michelmer mag dich niemant besitzen den nür in reynem hertzen / Und in dem metschen machstu nicht gesein er hab dan gereiniget seine tempel daz er dich wirdiklich empfahe /





kunig aller werlde Wer mag den
rein gemachen der empfange ist
von unreinigem samen niemant
wen du herre Seint du allein reiner
bist von einem unreinen mag
niemant gereiniget werden wan
nach der e die du gegeben hast
unsern vetern in dem fewre daz
den berg ubremmet und in den
wolken die daz vinster wasser
furen Dor ymme ist begriffen waz
der unreyne beruret daz wirt
unrein und wir seint alle als ein
unfletiges tuch von zerbrochener
materien und von unreinige sachen
und kumet zu vermeylunge der
unreinikeit die wir uff unser
styrn tragen und der wir nicht
gelauken mugen Du besunder

Wen du alle ding beschawest / Dorub mugen wir nicht vein gesein du wollest vns den reinigen wen du nur allein reyner bist / Aber du reingest vz vns menschen kinder nur die allein in den dir behegliche ist zu wonen / die du noch vrrichtunge deiner tieffen heimlikeit genedige deiner vnbegreifflicher weißheit die allewege gerecht sein / allein sie verborgen sein vom iren sinden an alle ir dinunge also vbedacht hast / daz du sie vor der werlde uffest / vnd hast sie lebende gemachet in der werlde vnd hast sie gehohet durch dich reynen vnd daz tustu nicht iczlichem vnd dez wundern sich vnd leidigen sich alle weisen der ertrichses / Vnd ich herre mercke vnd furchte

mich vnd erwunder mich der hohe
des reichtumes deiner weisheit
Vnd deiner kunste zu der ich
nicht bekumme mag kan / wen vnbe-
greiflichen sint die gerichte
deiner gerechtikeit Wen du vff
dem selben vnflat machest etlich
biz ze eren / vnd etlich zu ewigen
schanden Do von welche du dir vss
der werlt erkorn hast tzu einem
tempel die reinigest du / vnd geussest
vff sie ein reynes wazzer / Vnd
der namen weistu alleine / wen
du alleyn die sterne tzelest / vnd
sie bey namen nennest / Vnd die
selben sein geschriben in dem buch
des lebens / vnd muget mit nicht
sterben / wen alle dinge kumen
in tzu dem besten / vnd auch die
sunden / wan so sie vallen / so werden





sie nicht vseret Wen du vnderlegest
dem haut vnd hütest alles ueb ge
bewes daz emiger vz im nicht zebroche
wde aber aller böst ist der sunder
tot der sprich ich der ewige tot
du vorgekost hast Ee wen du hy
mel oder erden geschuffest noch
dem apgrunde deiner tieffen he
mulichen gerechten gerichten der
zal vnd der namen vnd der beze
rnunge by dir allem erkennet
ist wan du zelest den grunt des
meres vnd die teuff des abgrundes

Grosse seint die selben deinen
gerichte Her got gerechter
vnd starker richter du richtest
die gerechtikeit vnd underverliche
vnd tyeffe dinc Vnd wen ich daz
merke so erbibet alles mein gebein



Wan kein lebender mentsch mag
fur dir gerecht werden / ez sey den
daz wir dir gütlichen vnd keusch=
lichen vnd auch in forchten dienen
alle vnser lebtag Vnd vns mit
forchten zu dir frewen / also daz
der dienst nicht sey an vorchte
vnd die frewde nicht sey an zit=
terunge / vnd daz sich nicht rume
der gegurtet oder vngegurtet
ist / vnd daz sich allez fleisch vor
dir nicht rume / sunder alle
ding sullen sich erfurchten vnd
erbiben vor deinem antlitze ¶
Wan der mentsch nicht weiss ob
er lieb oder hasses wirdig sey /
sunder alle ding werden in zu=
kunftiger zeit vngewis behalden
¶ Vnd daz ich nicht rede an glozz

Ain grosse vorchte / Und dez ich nicht
gedencke an grozzes bittern / Ehe
so haben wir gesehen und haben
ouch gehöret von unsern vettern
daz etliche uff gestigen sein untz
an den hymel · und in daz gestirn
ir nest gesetzt haben und dornach
gevallen sein untz in daz apgrunde
und ir selen in sunden gevallen sein
Wir haben ouch gesehen daz sterne
von dem hymel untz in daz abgrunde
gevallen sein / von schaumigem slage
dez trachen zailes / Wir haben öch
gesehen daz etliche die gelegen
waren in dem pulver von gnaden
deiner uffhebenden hant wunder-
lichen uffgestigen seint / Und haben
also gesehen die lebende sterben /
und die toten wider lebende werden /
Und haben gesehen daz etliche





die vnder den gotes kindern mitten
in den fewrigen steynen gegangen
seint vnd dor nach alz ein vnflat
sein vzflossen Wir haben ouch ge-
sehen daz liecht vervinstern vnd vzz
vinsternuzze liecht entspringen
Wan offenbar sunder vnd ire weiber
die burger in dem hymelreiche
vbergangen seint vnd die kinder
dez kunigreichs geworfen seint
in vzzwendige vinsternuzze Vnd
worumb geschicht das alles nur
allein dorumb daz sie gestiegen
sein vf den berg in dem der engel
steig vnd tewvel wider abstieg
Welche du aber verbedacht hast
den hastu geruffen die hastu ge-
heiliget vnd gereiniget daz sie
ein wirdige wonung wurden
deiner maiestat mit den von in den



Dir heilige vnd deme luste seint
in den du dich erlustest | vnd er-
frewest in in got | vnd wonest
mit in vnd auch mitten vnder in
vnd in irem gedecht nusse | also daz
sie dem heiligen tempel sein | vnd
daz ist ein lob der grossen wir-
keit | vnser menschheit | Daz die
gelaubige sele gotes heiliger sei

O Je sele die du geschaffen hast | sie
nicht von dir | sunder durch
dem wort nicht von leiblicher
materien der elementen sunder
von nichte | die ist redelich vernunftig
geistlich allwege lebende | alle-
wege in wegunge | Die hastu ge-
zeichent mit dem liecht deines
antlizes | Vnd hast sie geweihet
in crefften da deines tauffes | Daz
sie empfenglich worden ist deiner
maiestat | also daz sie nur von dir



alleine vnd von niemandes anders
mag erfullet werden / Wen sie dich
hat so ist vol ir begerunge / vnd
ist nicht anders vzwendig der sele
des sie furbas dem begert ¶ Wan
wo sie vzwendig icht anders be-
geret daz wer ein zeichen / daz
sie dich indwengit nicht hette /
¶ Wan so man dich hat so ist nicht
des man furbas beger ¶ Wan seint
du daz hohste gut bist // so hat die   vnd allez bist
sele nicht daz sie mer begert / ob
sie dich allez gut besitzet / vnd ob
sie nicht allez gut begeret so
begeret sie etwaz daz nicht sey
allez gut ¶ Vnd nicht sey daz hohste
gut / so begeret sie ouch nicht
gotes sunder sie begeret der

schepfenunge vnd hat dem stei=
tlichen hunger / wan allein sie
sulcher begerung die sie zu der
schepfenung hat vnder weilen
bekumpt doch beleibet sie wan //
Wan nicht ist daz sie er fullen
muge / wen du · zu dez bilde sie
geschepfet ist / herre du erfullest
aber nur die / die nicht anders wen
dich begeren / vnd machest sie wirdig
heilig selig vnuermeylet vnd
gotes freunt die alle ding achten
alz ein vnflat / vff daz du allein
ir wynnung seist / daz ist die sel=
keit die du verlihen hast dem
menschen / daz ist die ere do mit
du in vnder vnd vber alle schepf=

mich gewirdigt hast / Vff daz wu-
derhaftig sy dein nam in allem
ertreiche Daz weder mit vßwendigen
noch mit indwendigen synnen got
funden werdet 2

Sich mein herre mein schöpfer
got / aller allmechtigster / ich
hab funden die statt dor inne du
ist
wonest / daz ich die sele die du ge-
machet hast / zu deinem bilde
vnd zu deinem glichnizze / die
dich allein suchet vnd dein begeret
Wan du wonest nicht in der
selen / die dein nicht begeret noch
dich suchet / Ich bin irre gewesen
alz ein schaf daz verlorn ist /
vnd gesuchet vzwendig dich / der
der do wonet indwendig / Vnd



hab dich gesuchet uz mir / und du
wonest in mir ist daz ich dem leger /
Ich bin umbgegangen durch gassen
und durch wege / diser werlde /
und hab dich gesuchet / und habe
nicht funden / wan ich ubel uzwendig
suchet daz indwendig waz / Ich hab
gesendet / meinen botten allen
meinen uzwendige synnen / daz
sie dich suchten und hab nicht
funden / wan ich dich ubel suchet
mein liecht und mein got der
mich erleuchtet / Ich sehe wol daz
ich mit den selben meine botten
dich ubel gesuchet hab / wan du
bist gantzer indwendig / und se
wosten nicht / wo oder wie du
einkummen seyst / wen die augen

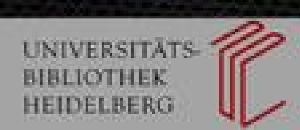




sprachen / er waz nicht geuerbtet
er ist durch vns nicht ingegangen
Die oren sprachen er hat nicht
dones gemachet / er ist durch vns
nicht einkumen Die nase sprichet
er hat nicht geruchen / er ist
durch mich nicht einkumen / der
smack sprichet / ist daz er nicht
smecket / so ist er ouch durch
mich nicht einkumen Daz fulen
sprach / ist daz er nicht leiphaftig
ist / so vrag mich nicht von dem
ding Alle die selben ding seint
nicht mein got / wan so ich meinen
got suche / so such ich nicht einen
gestalt des leibes / noch zirheit
der zeit / noch einen schein des
liechtes / noch varb / noch gesange



der suzzen done / noch waz do
suzze lautet / und ouch nicht der
blumen der salben / und der aro-
mat sussen ruche / noch hunig
noch zucker / noch manna / noch
dheinerley ding / daz lieplich
sey dem smacke / oder daz lieplich
sey zu ruren / oder zubegreiffen /
noch dheinerley ander ding / die
undertenig seint den synnen /
Nu woll got nicht daz ich icht
gelaube / daz sulche ding mein got
die ouch mit unvernunftiger tyr
synnen begriffen werden / Doch so
ich dich suche mein got / so such ich
ein liecht uber allez lieht / daz
nicht begreifft daz auge / Ein styme
uber alle styme die nicht be-
greifft daz ore / Ein ruch uber



allen ruch den nicht begreiffet
die nase Ein suzze uber alle suzzi-
keit die nicht begreiffet der smak
Ein greiffen uber allez greiffen
den nicht beruret daz vzwendig sunder daz fulen
fulen meines inwendigen menschen
daz selbe liecht schemet da ez
stat nicht begreiffet Die stymme
lautet da sie zeit nicht entrucket
der ruch reuchet da in blasen
nicht zestrawet Der smak smeket
do nicht ist suzzikeit der griff
ruret do er nicht zefuret wirdet
Der ist mein got vnd kein ander
sal zu ym geachtet werden Den
such ich so ich meinen got such
daz hab ich liep so ich meinen
got liphabe Spete hab ich dich

liep gehabt alde schone und du were-
test indewendig und ich vzwendig
Und do selbist hab ich dich gesuchet
und in die vzwendige schone ding
waz ich vngestalter also gevallen
daz ich dich vzwendig suchet Du
werest mit mir und ich waz nicht
mit dir Und etliche ding machten
mich verre von dir die nicht
gewesen mochten wen nür in dir
Ich hab umbgegangen alle ding
und hab dich gesuchet und alle
ding haben mich gelazzen Ich hab
gevraget die erde ob sie wer
mein got und sie sprach neyn
Und allez daz in und uff der erden
ist hat mir bekant daz selben
Ich hab gevraget das meret und



die apgrunde und alles daz in in
treuchet oder swymet | und sie
gaben mir geantwurtet | Wir
sein nicht dein got | suche in uber
uns | Ich hab gevraget | die vehende
lufte | do sprach die gantz lufte
mit allen iren einwonern | du bist
betrogen | ich bin nicht dein got |
Ich vraget den hymel die erden
die sunnen den manden und die
sternen | und sie sprachen wir sein
ouch dein got nicht | Auch sprach
ich zu allen den | die umbstunden
die ture meines fleisches | sag
mir etwaz von meinem got | seyt
ir mein got nicht seint | doch
saget mir etwaz von ym | do
ruften sie mit grosser stymme





Er hat uns gemachet / Dor umb so vraget ich die suezikeit der werlde und sprach zu ir / Sag mir ob du mein got seist oder nicht und sie antwurtet mir in starker styme / und sprach / Ich bin sein nicht sunder durch in bin ich / Wie suchest du in mit den der mich gemachet hat / uber mir such in der mich enthaldet und auch dich geschaffen hat / Die vrage der creaturen ist nur ir tieffe merkunge / und ir antwurt ist ein getzeuchnuzze von got / Wen alle dinge ruffen got hat uns gemacht / Wen alz der zwelfbotte sprichet / So beschowen / Wir die unsichtigen dinge gotes von der werlde creaturen / und by den dingen die geschaffen seint / Dez quam ich

tzu mir selber / vnd gieng in mich
vnd sprach tzu mir / Wer bistu / vnd
antwurt mir / Ein vernunftiger
totlicher mensch bin ich / Do werd
ich betrachten / waz daz mochte gesein /
vnd sprach / Wannen ist daz mein
got vnd mein herre / Wannen kumpt
mir daz an dich / Du hast mich ge=
machet vnd ich hab mich nicht ge=
machet / Waz bist aber du waz bistu /
Du bist durch daz ich lebe / vnd
durch daz alle ding leben / Waz bistu
Du herre alleine bist ein warhaftiger
got / almechtiger ewiger vnbe=
greifflicher vnd grosser / Du bist
der / der allwege lebet / vnd in dem
nichtzit stirbet / vntotlicher wonestu
in der ewikeit / Wunderhaftig bistu
der engel augen / vnsprechlicher

lebender warhaftiger got vorcht-
samer vnd starcker der nicht endes
weiz aller ding begunstnusse vnd
ouch ende vor dem begunstnusse
vnd vor dem anheben der werld
bistu got vnd herre aller der dinge
die du geschaffen hast vnd bey
dir sint die sachen aller vnsteten
ding vnd aller wandelberen dinge
vnwandelber begunstnusse seint
in dir vnd aller vernunftigen vn-
vernunftigen vnd zeitlichen dinge
ewige redliche sachen leben by dir
Sag mir deinem einveltigen Sag
mir barmhertziger got deinem
durftigem knechte Sag mir den
bitt ich dich durch deine barmunge
Wannen ist daz tot mir von dir
oder ist ichtes daz sich selber





mache vnd seinselbes meyster sey/ oder ist icht anders dan cz wesen vnd leben tzeuhet ¶ Bistu nicht daz hochste icht/ von dem alles wesen ist/ wan allez daz do ist/ daz ist vō dir/ wen an dich nichtes ist/ Bistu nicht der brunne deinen allez leben flewzzet/ ¶ Wan allez daz lebet/ durch dich lebet/ vnd an dich lebet nichtes ¶ Du her hast mich gemachet an den nicht geschaffen ist// Du mein macher ich dein gemechte

Von gelauben der heyligen dreyvaltikeit

DAnck sag ich dir mein got durch den ich lebe/ vnd durch den alle ding leben/ daz du mich gemachet hast/ daz du mein schepfer bist ¶ Wan dein hende mich ge=





machet vnd geschaffet haben Danck
sag ich dir mein liecht daz du
mich hast erleuchtet vnd ich hab
mich funden wo hab ich mich fúden
do ich dich erkante wo hab ich dich
erkennet do du mich erleuchtest
Danck sag ich dir mein liecht daz
du mich hast erleuchtet Waz ist
daz ich gesprochen hab ich hab dich
erkennet Bistu nicht der vmbe=
greifflich grozz kunig der kunge
che der herren der allein hatt
die vntotlikeit vnd wonet in dem
vnbekumlichen liecht den kein
mentsch nie gesehen hat noch ge=
sehen mag Bistu nicht der ver=
borgen got der vnder sulchem
maiestat Vnd du bist mir allein
deiner selber grozz erkenner vnd
wunderfalhaftiger schower Wer



hat erkennet den er nie gesahe/
Gesprochen hat dein warheit/ Nie=
mant hat erkennet den sun/ nür
der vatter/ Noch den vatter hat
niemant derkennet den der sun
Die ewige deine dryvaltikeit ist
nür allein ir selber bekennet/ und
die ubergeet allein sinne/ Waz ist
den daz ich gesprochen habe/ Ich
mentsche gleich der eytelkeit/ daz
ich hab erkennet dich/ wan wer
erkennet dich/ nür du dich/ Du bist
allein der allmechtige/ der uber=
gelobter/ ubergeerter/ ubergehohter/
und uberallerhohster/ und uber=
wesender/ in den allerheiligsten
gotlichen schriften genennet ist/
Wan du uber alle wesen/ sie sey
vernemlich/ oder vernunftig/ oder

hymlich / vnd uber allen namen der genennet wirdet / nicht allein in diser werlt / sunder ouch in der tzukunftigen / uber naturlichen / vnd uber vernemlichen / erkennet wirdest. Wan du mit uber wesender verborgener gotheit / uber alle redlikeit vernunft und wesunge vnbekumlichen / vndersuchlichen / wonest in dir selber / do daz liecht vnbekumlichen ist / vnd der schein vndersuchlich · vnbegreifflich vnd vntotlich tzu dem nicht bekumpt chein ander liecht. Wan ez gelaubit ist vnbeschowlich · vnsichtiklich · vberredlich · uber vernemlich · uber vnbekumlich vnd uber vnmerkelich / daz kein mensch noch kein engel gesehen mag hat vnd ouch dem





hymel hiez der alle ding helet/
der ist ein uber heymlich · uber vn=
vernemlich · uber redlich · und uber
weklichet liecht/ von dem gesprochen
ist ¶ der hymel des hymels ist dem
herren ¶ der hymel ist dem ein
hymel dem die erde ein hymel
ist ¶ wen daz liecht uber naturlichen
und uber wunderlichen erlichet
ist/ uber allen hymel/ zu dem ouch
die erde ein fewriger hymel ist/
daz ist gesprochen ¶ die hymel des
hymels sint dem herren/ wan nie=
manden sint sye nůr dem herren
¶ daz ist der hymel uff den niemant
kumen ist/ nůr der von dem
hymel gestigen ist ¶ wan niemant
hat derkennet den vatt(er) nůr der

sun und h. geist und nyemant hat erkennet den sun nür der vatt und h. geist Nun du allem dryvaltikeit bistu gentzlichen kunt Heilige dreyvaltikeit uber wunderliche uber unsprechlich uber underschlich. uber unbekumlich. uber unuernemlich. uber weslich. und uber naturlich. die ubergeet allen sein aller redlichkeit aller vnnunfte aller vernemlikeit und alle wesunge der hymelischen selen Die weder zesprechen zu bedencken zu vernemen oder zu derkennen. muglichen ist auch der engel augen Worumb oder wo von hab ich den dich herregot derkennet Gotsforcht

ub' unbegreiflich

uber allez at ertreiche / hohster
uber alle hymel · den weder che-
rubin noch seraphim vollenkumelich
erkennen muge · sunder mit den
flugeln irer beschowũge ubergen
sie daz antlitz · dez der do sitzet
uff dem hohen derhepten stule /
Und ruffen und sprechen · heiliger /
heiliger / heiliger / got der her-
scheffte / vol ist allez ertreich siner
eren / Do hat ouch der pphet
sich geuorchtet Und hat gesproche
We mir daz · daz ich gesungen
hab · wen ich bin ein man mit
unreinigen lippen / Aber ich hab
gesprochen · ich hab dich erkennet
Democh herre / We den · die wir



dir swigen / wan die gesprochen stymme widerit an dich vnd ich wil nicht swigen / Wen du hast mich gemachet vnd ich hab funden mich vnd hab erkennet mich wen du hast derleuchtet mich vnd wie hab ich erkennet dich Ich hab erkennet dich in dir vnd hab erkennet dich nicht als du dir bist / sunder ich hab dich erkennet als du mir bist / vnd daz hab ich nicht getan an dich / sunder in dir / wen du bist ein liecht / daz mich erleuchtet hat als du mir bist also bistu kunt dir allein. als du mir bist nach deinen gnaden / also bistu mir och kunt / vnd waz bistu mir Sag

vn hast erleuchtet mich

mir barmhertzikeit deinem ge-
durftigem knecht Sag mir durch
deine barmunge waz bistu mir
Herre nu sprich zu meiner sele
dein heil. daz bin ich nicht verbirg
vor mir dein antlitz laz mich reden
zu deiner barmhertzikeit mich
erden und eschen lazze mich reden
zu deiner barmhertzikeit wan
grozz ist deine barmhertzikeit uber
mich Sal ich nu reden mit meinem
gote seint ich bin ein pulver und
ein asche Sage mir deinem nutzigem
sag barmhertziger got mir deinem
knechte. sag mir durch deine
barmunge waz bistu mir Du hastu
erdonet mit grozzer stymme in
daz innerst ore meines hertzen



Und hast zerbrochen meine tau-
bekeit / vnd ich hab gehoret deine
stym / vnd hast erleuchtet mein
blindikeit / vnd ich hab gesehen
dein liecht / vnd hab erkennet
daz du mein got bist / vnd hab
dich warhaftigen ewigen got
erkennet / vnd den du gesendet
hast ihesum xpm Es waz etliche
zeit dorinne ich dich nicht kante
Awe der selben zeit / dorinne
ich dich nicht hab erkennet
We der blindikeit daz ich dich
nicht sach Awe der taubikeit
do ich dich nicht horte / blinder
vnd tauber bin ich gegangen /
durch schone dingt die du
geschaffen hast Ich vngestalter





du werest mit mir / vnd waz nicht /
mit dir / vnd etliche ding hielten
mich von dir / die nicht weren /
sie weren den in dir ¶ Du hast
mich erleuchtet liecht / ich hab
dich gesehen / vnd hab dich liep=
gehabt ¶ Niemant hat liep dich
nür der do sihet dich ¶ Vnd nie=
mant sicht dich nür der liphat
dich ¶ Spete hab ich liepgehabt
dich alde schone ¶ Spete hab ich
dich liepgehabt ¶ Wee der zeit /
so ich dich nicht hab liepgehabt
¶ Danck sag ich dir mein liecht
¶ Wen du hast mich erleuchtet
vnd ich hab dich erkennet
einen lebendigen gott ¶ Wie hab
ich dich erkennet ¶ Ich hab dich

erkennet einen lebendigen got
warhaftigen meinen schepfer Jch
hab dich erkennet schepfer sche
pfer hymels vnd erden vnd aller
sichtiger vnd vnsichtiger dingē
lebenden warhaftigen got allmech
tigen vnd vntotlichen vnsichtigen
vnbeschreplichen vnuerzerlichen
ewigen vnbekennlichen vnbegreif
lichen vndersuchlichen grossen vn-
zellichen vnd beginst nuzze aller
sichtigen vnd vnsichtigen creatuen
durch den alle ding geschaffen
sein durch den allen ding besteen
die gemachet seint der maiestat
gleicher weis als sie nie begunst
nusse gewan also horet sie nicht
vff ewiclich Jch hab erkennet
dich alleine einen warē ewigen

got/ vatter-sun und heiligen geist
drey persön/ und ein wesen/ eine
zemal einveldige und ungesunderte
natur. Den vater von niemant
den sun. nit allein von dem vatter
den heiligen geist besamment
von in beiden/ an urhaub alletzeit
und an ende. Got dryvalten und
eynen/ und auch dich alleine einen
warhaftigen allmechtigen got/
und ein beginstnuzze aller ding
schepfer/ aller sichtigen und unsich=
tigen/ geistlicher und werltlicher/
dinge. Und hab dich erkennet
den got und den herren/ der
mit seiner allmechtigen crafft/.
von beginstnuzze der zeit be=
samment bede naturen/ von nicht
gemachet hatt die geistliche





Vnd die zeitliche / die engelische
vnd werltliche natur / Vnd dornach
die menschlichen die von liebe vnd
geist gemachet ist / Ich hab er-
kennet vnd bekenne dich got
vater vngebornen / dich eingebor-
nen sun · dich heiligen geist / er-
würdigen / weder vngebornen
noch eingebornen · heilige vntei-
leiche dryvaltikeit / in dreyn mit-
geleichen personen / mit vndersten-
digen / vnd mit ewigem / vnd drey-
valdikeit in eynikeit / vnd einikeit
in dreyvaldikeit / geleub ich mit
dem hertzen zu der gerechtikeit
vnd bekenne mit dem munde
zu dem heile / Ich hab erkennet
dich got vnd herr ihesu xpistu
den eingebornen gotes sun

Unsirm vnd alle der werlde schepfer/
Heyler vnd derloser/ den ich be=
kenne geborn von dem vatter
vor der werlde/ got von got/
liecht von liecht/ waren gote
von warem gott/ nicht gemachte
sundir geborren/ mit vndersten=
digen/ vnd mit ewigen dem vatter
vnd dem heiligen geist/ durch
den von beginstnuze alle ding
gemachet sint// vnd gelaube be=
serlichen in dich eingebornen ihm
xpm durch heil der leute/ von der
gantzen dreyvaltikeit gemeinlichen/
ingefleischet vnd von maria der
jugfrowen mit dez heiligen geistes
mit wurknuzz empfangen/ ein
warhaftigen mentschen gemachet



Der von vernunftiger sele
vnd von menschlichem fleisch
weset | Vnd wen du eingeborner
gotes sun nach der gotheit
vnleidlichen vnd vntotlichen
bist | doch durch grosser lieb
willen | do mit du vns hast lieb-
gehabt | bist du derselbe gotes sun
noch der menschheit | leidlich
vnd totlich worden | Ich gelaub
auch dich eingebornen gotes
sun | daz du an dem holtze des
creutzes | durch heil dez men-
schlichen geslechtes | die marter
vnd den tot geruchet hast zu
leiden vff daz du vns von dem
ewigen tot erlosest | Vnd du
macher dez liechtes bist ab-

gestigen in den helle / do unser
vettere in vinstnuzz sassen ¶ Und
an dem dritten tag bistu erwu-
digen sighaftiger kempfe von
der helle weder entstanden
zu der hohe / und hast widerge-
nomen den leib der durch unser
sunde tot lag in dem grab / und
nach der schrifft hastu in lebende
gemachet / an dem dritten tag
vff daz du yn zu der rechten
hant deines vatters setzest / und
die empfangene natur hastu
geledigt vff der helle gevank
nuzze dor ynne sie von den alden
veinden menschliches geslechtes
gevangen waz ¶ Und dor nach
du warhaftiger gotes sun.

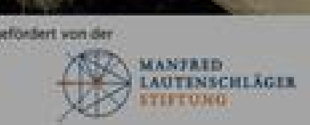


mit dem understande unsers fleisches
Daz ist mit der sele · und mit
menschlichem fleische / daz em-
pfangen waz von der iugfrawen /
bistu gevaren uber alle hymel /
und hast ubersigen aller engel
ordenunge / dort an der stat
do du sitzest / zu der rechten
hant got deines vaters / und
do ein brunne dez lebens ist
und ein unzergenklich liecht
und ein fride gotes der alle sinnen
uberwindet / So beten wir an
dich waren got und menschen
ihesum xpistum / und gelauben
und bekennen dich got ze vater
haben / und von dannen kuftigen
zesein einen richter in dem ende
der werlde / und warten des

daz du richten werdest die le-
benden vnd die toten ¶ Vnd gebest
aller menlich guten vnd bözen
nach iren werken die sie würket
haben in disem leben lon / oder
peyne / dornach ietlicher würdig
ist / rwe oder leydunge ¶ Wann
ersteen werdent in den selben tagen
mit dem gewalt deiner krefft
alle leute als vil ist der die
menschliche sele empfangen haben
in irem fleische daz sie hie ge-
habt haben ¶ Vff die rede daz der
gantz mensch nach seiner würkung
entweder ere / oder die helle
empfahe ¶ Du selber bist vnser
leben vnd vnser vfferstendunge
vnd vnser heyler wan wir



dem besten / dem unsers herren ihesu
xpus der widerbringen sal den
leip / unser demutikeit der unge
formet ist dem leib seiner clarheit
Ich erkennet dich waren lebenden
got heiligen geist / des vaters
und des sunes / der von in beiden
besamment entsprenzett und
mit understendig und mite ewig
ist dem vater und dem sun
unsirn erwirdigen fursprechen /
der uff den selben unsirn got
und herren ihesum xpistum in
tauben weise herabgestigen ist
und uff den zwelfbotten in few-
rigen zungen erschinen ist / und
alle heiligen / und alle erwelten /
gotes / mit seiner gnaden gabe



gelert hat und der propheten
munt geoffent hat uff daz sie die
wunder des gotlichen kunigrichs
gereden mochten. Dem wol zymliche
ist daz er von allen gotes heilige
mit sampt dem vater und dem sun
angebettet und geer wirdiget
werde. Under den ich sun deiner
diernen erwirdige deinen hei-
ligen namen von gantzem meinem
hertzen. Wan du hast mich er-
leuchtest. Du bist ouch ein wares
gotes fewre und meyster der geiste
Du bist der geist der warheit
der mit seiner salbunge uns leret
alle warheit und an den unmuglich
ist gote behegelich tzesein. Wen
du selber bist ein got von got

Ein liecht entspriessend von dem
liecht / Und von dem vater der
liechte unsprechlichen / und von
seinem sun unserm hren ihesu
xpo den du mit under-stendig
mitewig und mit gleich bist
und meyner dryvaldikeit wesen
uber-weslichen mit-dest / Du mit
geerwirdiget und gereichet
Ich hab er-kennet dich einen got
warhaftigen und lebenden got
vater sun und heiligen geist
dreylich in den psonen / und eine
in den wesen / den ich anbett und
bekenne / Und erwirdige mit
allem meinem hertzen waren
got einigen got heiligen / un
totlichen / unsichtigen / unwandel



beren unbekumlichen | undersuch-
lichen | ein liecht | ein sunne | ein
brot | ein leben | ein gut | ein beginst-
nuzze | ein ende | einen schepfer
hymels und erden | durch den
alle ding leben | durch den alle
ding sein | durch den alle beschir-
met enthalden | erquiket werden |
die in hymel und in erden und
ouch dorund seint | an den nicht
got ist in hymel noch in erden
alß hab ich dich erkennet | Ich
hab dich erkennet bey deinem
gelauben den du mir ein geflozzet
hast | mein liecht schein meiner
augen | mein herre und mein got
hoffenung aller drumer des ert-



reiches freude die erfrewet mein
tugent und gut daz understeet
mein tugent in der hertze frewet
sich alle mein gebein und sprechet
herre wer ist dir enlich

W ist dir enlichen in den goten herre nicht dir enliche

Wer ist dir enlichen das
menschen hant gemachet
hant die apgöter der heyden
stheffte guldein und silbrein sein
der leute werk Aber nicht
ist es also umb dich gewant
schepfer der leute wann der
heidenschefter goter seint
teufel Aber unser herre hat
gemachet den hymel wann



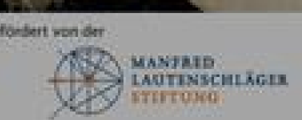
er ist unser herre und unser got
der umb die goten die nicht hy-
mel und erden gemachet haben
die muzzen uderben von hymel
und von der erden Aber der
got der hymel und erden ge-
schaffen hat den muzzen erwir-
digen hymel und ouch erden
Wer ist dir enlichen in den
goten herre Wer ist enlich dir
grossen in der heylikeit dir vorcht-
samen und loblichen und wunder-
haftigen got Spete hab ich dich
erkennet warer liechte Spete
hab ich dir erkennet Wan ez
waz ein grosse vinster wolken



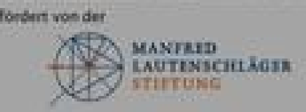
mein

Vor den augen deyner eytelkeit Also daz ich die sunne der ge-rechtikeit und daz liecht der warheit nicht gesehen mocht Ich waz bewunden in vinstermisse Ich sun der vinstermisses hatte lieb vinster-nisse / wan ich des liechtes nicht erkante Blint waz ich · die blindikeit hat ich lieb / und von vinster-nissen gieng ich zu vinster-nissen / wer hat mich dor uß gefüret Do ich ein blinder mensche was in den vinster-nissen und in dez todes schatten Wer hat genomen mein hant daz er mich dannen furet Wer ist mein erleuchter





Den ich nicht suchte / Und der
mich gesuchet hat / den ich nicht
an ruffit / der hat mich geruffet
Wer ist nu der selb / daz bistu
mein got erbarmiger barmher
tziger / vatter der barmhertzikeit
und gotes des gantzen trostes
Du heiliger mein got den ich
bekenne in allem meinem hertzen
Und sag danck deinem heiligen
namen Ich suchet dein nicht
und du suchest mich // Ich ruffet
dich nicht an // Und du ruffest
mir Du ruffest mir mit meinem
namen Du hast gedonet uber
mich mit grosser stymme in daz
innerste ore meines hertzen



Vnd hast gesprochen werd ein
liecht do ward ein liecht / do
vgienge die grosse wolken /
do vsmaltz die vinster wolken
die verdaket hat mein augen
do sach ich ein liecht vnd erkant
deine stymme / Werlichen her-
re du bist mein got / vnd hast
mich geleitet von den vinster-
nuzzen / von des todes schaten
hast mich geruffen in dein wun
derliches liecht / Vnd nu sehe
ich / dank sag ich dir mein er-
leuchter daz ich gesehen hab
die vinsternuzze dorynne ich
lag / vnd daz vinster abgrunde

got daz ich
sehe / dank
sag ich dir
mein erloser
daz ich be-
keret bin
dank sag
ich dir mein





dorinne ich gewesen bin und bin
derzittert und bin erschroken
Und hab gesprochen Wee den
vinsternuzzen dorinne ich ge-
legen bin Awe we der blindikeit
in der ich nicht mochte des
hymels liecht beschawen Awe
der vergangen unwizzende
do ich herre nicht erkante
dich Dank sag ich dir mein
derloser daz du mich erleuchtet
hast Und daz ich hab erkennet
dich Spete hab ich erkennet
dich alde warheit Spete hab
ich erkennet dich ewige warheit



Du bist gewesen in dem
liecht / vnd ich in vinsternusse
Vnd ich erkante dich nicht
Vnd mocht on dich nicht er-
leuchtet werden Wen vzz-
wendig du nicht liechtes ist

Heyliger der heyligen vn-
vergenklich maiestat / got
der vater / herr der eren / wun-
derhaftiger vnsprechlicher
vnd vnbetrechtlicher herre //
den engelische gewalt in dem
hymel furchtet den die herr
schefte anbeteten / vor des an





gesicht sich die tugent vnd alle
trone entsitzent dez gewalt
vnd weisheit vntzellichen ist
Du herre der die werlde vff
nichte gegrundet hat vnd
dez wasser in die lufft als in ein
bulge gebunden hast aller all-
mechtigester der geist alles
fleuhet von des angesichte
hymel vnd erde fleuhet vnd
zu des gebote alle elementen
sich vndergebent dich muzzen
anbetten dich muzzen erwurdigen
alle deine creaturen Vnd ich
sun deiner dirnen durch deinen
gelauben neyge ich dir di stym



meynes hertzen vnd sag dank
den suzzen deiner maiestat wan
du geruchet hast mich zu der-
leuchten durch deine barmher-
tzikeit Ware liecht heiliges
liecht lustiges liecht wunder-
haftiges liecht uber-lobliches
liecht daz ouch erleuchtet der
engel ougen Ich sehe vnd sag
dir dank vmb daz ich des hymel
liecht beschowe Es erscheinet
den augen meines hertzen ein
lichender schein von der hohe
vnd von dem antlitz deines lich
tes vnd derselbe erfrewet allez
mein geben O wurde er in mir





vollenbracht Nu mere schepfer-
des lichtes des bit ich dich / Nu
mere daz selbe daz in mir erleuch-
tet Herre ich bit dich daz es ge-
breitet werde / vnd daz es vff dir
gebreitet werde Waz ist das des
ich empfinde Welche frewde ist
das / das mein hertz also derhitzet /
O fewer daz allewege brinnet /
vnd nymer vlischet / entzunde mich
O wolde got daz ich vz dir ent-
brennte Heiliges fewr wie gar
suzzlichen brinnestu Wie heym-
lichen luchtestu Wie begerlichen
vernemstu We den die nicht
vz dir erleuchtet werden We
den die vz dir nicht brennen

o licht daz allewege leuchtet erleuchte mich

O warhaftiges liecht / du erleuch-
test alle die werlde ^ We dem
blinden augen die dich nicht
sehen. O sunne die hymel und
erde erleuchtet. We den vin-
stern augen / die dich nicht ge-
sehen mugen. We den die ire
augen davon wenden / uff daz
sie nicht sehen die warheit / und
sie nicht verwenden ze sehen /
die eytelkeit. Augen die ge-
wonet haben / daz vinsternuzze / die
mugen nicht gesehen an das
liecht der hohsten warheit. Wel-
cherley leute wonung ist / in dem
vinsternuzze / die wissent nicht
tze denken von dem liecht.
Vinsternuzze sehen sie / vinsternuzze

^ du fullest alle die welt



haben sie lieb / vinster nuzz begeren
sie / vinster nusse loben sie / Vnd geen
uz vinsternusse in vinsternusse /
Vnd wissen nicht wo sie vallen
Vnd sie vnseligen wissen nicht
waz sie vliesen / Vnd noch vnselig
seint die / die wissen vnd erkennen
waz sie vliesen / die mit gesehen-
den augen vallen / vnd lebendig
in helle varent / O aller selig-
stes liecht / daz nur durchreinige
augen sehen mugen / selig seint
sie die reines hertzen seint / wan
sie got sehen werden / Au reinig
mich reiniger / reinig mich inne-
wendig / reinige mein auge auff /
daz ich mit gesunden augen /
dich beschawen muge / den nur

gesund augen sehen Nym von mir
die schupen des alden vinsternuzes
mit dem scheme deiner erleuch-
tigunge Umbegriflicher schem auf
daz ich dich gesehen muge mit
unverslagenem gesichte und in
dem liechten liecht schowen muge
Dank sag ich dir mein liecht
daz ich nu sehe Nu muze erbreitet
werden mein gesichte uz dir der
bitt ich dich offenbar meine augen
uff daz ich merke wunderhaftig
ding in deiner ee wan du bist
ein wunderhaftiger got in deinen
heiligen Dank sag ich dir
mein liecht daz ich nu sehe aber
ich sehe nur als durch einen
spiegel und in eynem gleichnuzze



O wenne sal ich dich sehen von ant-
litze tzu antlitze O wen kumpt der
frewdenreich lustig tag Daz ich
geen sulle in die stat des wunder-
haftigen getzeldes vntz tzu dem
gotzhaws Uff die rede daz ich den
sehe der mich sicht vnd yn beschowe
von antlitz tzu antlitze vnd meyn
begerunge gesetet werde

Gleicher weis als der hirtz
begeret tzu dem brunnen des
wassers also begeret mein sele tzu
dir got Gedurstet hat mein sele tzu
got dem lebenden brunnen Wen
sal ich kumen vnd sal erscheynen vor
dem antlitz meines herren O brunne
des lebens o du susze ader der-



lebendigen wasser Wan sal ich
kumen vff wusten wegen vnd truke-
nem lande zu den wassern dein
suzzikeit daz ich sehe deine warheit
vnd dein ere Vnd daz ich vz den
wassern deiner barmhertzikeit
meinen durst verlesche Auch
durstet herre du bist ein brunne
des lebens trenk mich Auch durstet
herre nach dir lebendem gotte
O herr wen sal ich kummen vnd
sal ersheynen von deinem antlitz
gelaubistu Ee daz ich den tag
sal sehen den tag sprech ich der
freuden vnd der luste den tag
den got gemachet hat vff daz
wir vns dorynne erlustigen vnd
erfrewen O uber claer tag
der nicht abendes wer der nicht

Hat vndergangeß Nu hilff mir
herre daz ich dor inne horen muzze
die styme des lobens· die stymme
der frewden vnd des bekantnuzzes
die also lutet Gee in die frewd
deines herren gee in die ewigen
frewde deines hre in daz haus deines
herren vnd deines gotes do grozz
vnderverliche vnd wunderhafte
ding seint den nieman getzelen
Gee in die frewd die allwege ist
an trubsal wan sie behaldet die ewige
frewde wen do wirdet sein allez gut
vnd nicht bozes do wirdet sein ein
lebendez sizzes liepliches vnd vnver-
gedenkliches leben Do wirdet nicht
sein der anvechtent veint noch dhein
vnstnuzze sunder do wirt sein die
hohste ewige vnd gewisse sicherheit
sicher frewde fridsame lust lustige

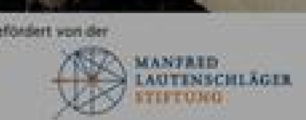



selikeit / selige einikeit / und ewige
heilikeit / Do wirt sein die heilige
driualdikeit / und der dreyualdikeit
eynikeit / und der eynikeit gotheit
und der gotheit seliges angesichte
daz ist die frewde unsirs herren
O frewde uber alle frewde die ouch
uberwindet / alle frewde / uzwendig
der kein frewd mag gesein / Wenn
sal ich geen in dich / daz ich gesehe
meinen got der wonhaftig ist in
dir / Ich wil geen und wil sehen daz
groß angesichte / Waz ist mir daz
mich dez entheldet / We mir daz
einwonunge also derlenget ist // We
mir wie lang sol man zu mir sprechen
wo ist dein got / We mir wie lang
sol man zu mir sprechen Beite und
erbeite Beite underbeite / Und waz
ist mir mein beitunge / Waz mocht
ez anders gesein / wen mir mein



Herre / wir beiten eines heilers unsers
herren ihesu xpi der widermachen
sal den leip unser demutikeit der
gleich geformet ist dem leib siner
clarheit / wir beiten sein wen er
kum von der hochtzeit uff daz er
uns fur in sein hochtzeit / kum herre
und vertzeuch nicht / kum unser
herre ihesu und besuche uns in fride
kum herre und fur disen gevangen /
uz dem hause dez kerkers / daz wir
uns vor dir frewen / mit volleko-
menem hertzen / kum unser heiler
kum herre der begeret ist / von
allem volke / Weise uns dein antlitz
so werden wir heil / kum mein liecht
mein derloser / und fur mein sele
uz dem hauz dez kerkers / uff daz
sie bekenn deinem heiligen namen
Wie lang sal ich unseliger swymen

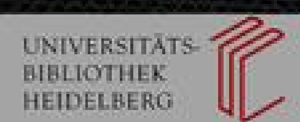
vff dises meres fluzzen vnd vff den
wassern meiner totlikeit / Wie lang
sal ich ruffen zu dir herre / wie lang
wiltu mich nicht erhören / hore mich
ruffenden vz disem grossem mere
vnd fur mich zu dem uber der
ewigen selikeit / Selig seint sie
die vz dem zweifel ditz meres
empfuret seint / vnd erarnet haben
daz sie zu dir got dem uber der
sicherheit kumen seint / O wie
werlichen seint sie selig die von
dem mer zu dem uber / von dem
ellende zu dem lande kumen seint
vnd gewuntschter ruhe pflegen
O wie selig sind sie / die den lon
der ewigen eren mit grossem trub
sal gesuchet haben / vnd den inschef
luste bekomen seint / vnd sich ewi-
chlichen frewen / O wie werlich sind



Sie selig wer die sint/ O wie uberselig
sind sie die ietzunt allez bosen ent=
phulket sint/ und sicher sein ver-
untzergenklichen eren/ und erarnet
haben daz sie tzu dem kungreich der
tzirheit kumen sind/ O ewiges kung=
reich O kungreich aller werlde
O kungreich selige/ do daz liecht
nymer abgenymet/ do der fride
unsers herren ist/ der alle synne
ubergeet/ dor inne der heiligen
selen ruen und ewige frewde be=
leibet auf iren haubten/ Frewde
und lust werdent sie gewynnen/
smertzen und suftzen werden von in
fliehen O wie ewig ist daz kung=
reich dor inne mit dir herre alle
heiligen mit liecht als mit gewant
gekleidet sein und uff iren haupten
haben cronen mit edeln gesteyne



O kungreich der ewigen selikeit do man dich herre hoffenug der heiligen vnd krone der eren von antlitz ze antlitz allewege schowet Vnd dorymme du erfrewest dem heiligen in sulichem fride der allen sin vbergeet | do ist vntzelliche frewd frewd ane trubsal | heil an smertzen ruhe an arbeit | liecht an vinsternizze leben an den tot | vnd allez gut an allez bose | do aldet nicht die iugent | do weiz daz leben nicht endes | do verbleicht nicht die schone | do erkaldet nicht die liebe | do v̓kranket nicht die gesundikeit | do v̓kranket nicht die gesundikeit | do ist die frewd abnemende | do horet man nicht sufczen | do siehat man nicht trubsales | do ist allewege frewden | do furchtet





man keines borzen / wan man dasselbst
daz hohste gut besitzet / daz ist daz
antlitz ansehen des herren / und
gottes der tugenden / selig sind sie
die von dem schiffbruchigem leben
diser werlde erarnet haben /
daz sie zu so vil freuden kumen
seint. Unselig sein wir leyder
durfftigen / unselig sein wir leyder
sint wir durch die fluze dez
grossen meres / und durch sein ferg-
samen unden / daz schiff unsere leben
allewegen tragen / und nicht wissen
ob wir zu dem uber des heiles
kumen mugen / unselig sin wir
der leben in dem ellende der
wege ist in sorgen / der ende ist
in zweifel / und wissen nicht
unser ende / wann in kunftiger



zeit werden alle dinck vngewiss behalden / vnd noch arbeiten wir in fluten dez meres // Vnd suftzen zu dem uber / O vnser lant / O sichers lant / von verren sehen wir dich / von disem mere gruzzen wir dich / Von disem grunde suftzen wir zu dir / vnd beweynen daz mit zehern / ob wir vmer zu dir kumen mochten / Hoffenunge menschliches geslechtes ihc ihesus cristus / vnser got / vnser zuflucht / vnd vnser crafte / des liecht von verrens in vinstern wolken / vnd uber des meres vnden gleicher weiss / alz der liehen des mersternes vnser augen allewege erleuchtet / vff daz wir zu dem uber geleitet werden / Nu pit wir herre beschirm vnser schiff mit deiner rechten hant / vnd





mit den negeln deines creutzes/
daz icht verderben in den fluzzen/
daz uns icht versenke dez wassers
ungewitter/ und das uns die teuffe
icht verslinde/ sunder mit der
salbunge deines creutzes zuch uns
nach dir unsirm ewigen trost/
allewege weinen/ Wenn wir dich
wol sehen daz du von verre als
ein morgen sterne/ und als ein
sunne der gerechtikeit/ uff dem
uber des hymelisches landes
unsir beiczst/ erhor uns unser
heylant/ hoffenung aller drumer
der werlde und dez weiten meres
In dem truben merleben wir und
du steest uff dem uber/ und siechst
alle unsir sorgsamkeit/ mache uns
heyl durch deinen heilige namen
mache heil uns dein volke und



dem erbe / gnediger herre vleich
vns herre daz wir zwischen zwe-
ien dez meres vngeluken der eines
heisset silla / vnd daz ander caribdis
also mit deinen gnaden in der
mittel varen / daz wir sie beide
vermeiden / vnd daz wir mitsampt
dem schiff / vnd ouch der kauffman
schaft zu deinem uberkomen

Wann wir kumen zu dir
brinnender weisheit zu dir
vngebrechhaftes lieht zu dir
vnuerleschliches lieht daz wir
den dich nicht durch eine spiegel
oder in gleichnusse / sunder von
antlitze zu antlitze sehen mussen /
so wirt gesetet in got vnsir be-
gerunge wan nichtes. wirt er
auzwendig sein / daz man merke
do du herre daz obriste gut / ein



Von deiner heiligen bist vnd ein
crone irer zuchen vnd ein ewige
frewd vff ir haubt / vnd wirdest
sie indwendig vnd vzzwendigen
befriden in deinem friden / der alle
sinne vbergeet / do widen wir sehen
loben vnd liphaben / Sehen widen
wir dein liecht in deinem liecht
Wan by dir ist der brunne des
lebens vnd in deinem liecht widen
wir lichte beschowen / welcherley
wirt aber daz selbe liecht / Ein
grosses liecht vnleiphaftiges
vnbegreiffliches / vngebrechsames
vnuerleschliches / vnd ouch vnbe-
kumliches / vnd widen do sehen
ein vngeschepftes liecht / ein war-
haftiges liecht / daz ouch erleuchtet
der engel ougen vnd ouch der
heiligen ougen erfrewet / vnd
das selbe ist ein liecht der liechte



Vnd ein brunne des lebens / vnd daz
bistu mein herre vnd mein got / wan
du bist ein liecht / in dem liechte
wir dich in dir sehen werden in
dem glaste deines antlitzes / so
wir dich von antlitz ze antlitz sehen
werden Waz ist nu zesehen / von
antlitze ze antlitze daz ist nu als
der zwelfbotte sprichet. nu zu der-
kennen als ich erkennet bin / er-
kenne deine warheit / daz ist dein
antlitze erkennen / Waz ist den
die warheit von antlitze zu ant-
litze erkennen / daz ist erkennen
des vater almechtikeit des sunes weisheit
Vnd des heiligen geistes gute
der allerhohsten drivaldikeit
ein unteilliche wesung / zu der-
kennen / wan zusehen daz antlitze
des lebendigen gotes daz ist zu-
sehen daz allerhohste gut / frewde

der engel vnd aller heiligen lon
vnd die ere des ewigen lebens
vnd ewige frewde der seligen geyste
vnd die crone der tzirheit / den
sige der selikeit / reiche vn̄ schon=
heit des frides / die letzte ewige
frewde gotes paradeis / der himelischen
iervsalem / seliges leben / fulle der
selikeit frewde der ewikeit / vnd
gotes fride der allen syn uber windet
daz ist die vollenkumen selikeit
vnd die gantz erwirdikeit dez
menschen gotes antlitze zesehen
den der vns geschaffen hat / der
vns erlöset hat / der vns geer=
wirdiget hat / den wir dester sehen
mit erkant nusze / vnd liphaben in
freuntschaften / vnd loben in der
besitzunge / der wirdet ein erb
des heiligen volkes daz er erle=
diget hat / vnd wirdet ein besitzunge





ner selikeit vnd wirdet beide
gab vnd lon in bezzunge / wann
er hat gesprochen Ich bin dein alze
grosser lone israhel herre grozz bistu
grosse ding tuymen dir / werlichen
herre du bist grozz vber alle gote
vnd allzegrozz ist dein warheit
wan herre du bist grosse / der mag
dein lon nicht klein gesein / sund
als du grosse bist / also muz ouch
groß dein lon sein / wen du nicht
anders bist nur dein lon / vnd dein
lon bistu selber / aber alzegroß
bistu selber / do von ist ouch groß
dein lon / du bist selber der croner
vnd die crone du bist ein gelubet
vnd daz gelubde / du bist die gab
vnd daz lon / vnd bist ein lon der
ewigen selikeit / do von mein got
vnd mein herre du bist die cronunge
vnd die crone / vnd ein besundre



trone der hoffenunge die getzieret
meren / du bist ein vrolichez liecht
ein verneuwendez liecht / ein zu-
haftige zirheit / meine grosse hoffe-
nung. vnd begerunge der heilgen
leut hertzen / vnd bist der den sie
begeret haben / davon daz gantz
lon ist nur dem gesichte / die gantz
gabe die gantz frewden / der wir
warten / wan daz ist daz ewige
leben daz wir dich einigen war-
haftigen got erkennen / vnd den
du gesendet hast ihm xpistum
Dar vmb wen wir nu sehen werden
dich / warhaftigen einigen / all-
mechtigen lebendigen got / vn-
sichtigen vnbeschreiplichen / vnd
vnbegreiflichen / Vnd deinen
eingebornen sun dir mit vnder-
stendigen vnd mitewigen vnsern



herren ihesu xpistu / den du durch
vnser heile in die welde gesendet
hast in der einikeit des heiligen
geistes / drylich in den psonen vnd
ein in der wesunge dich einigen
heiligen got vzwendig dem nicht
gutes ist / So haben wir daz wir
suchen daz ewig leben die e-
wig ere die du bereitet hast
den die dem antlitz liphaben
vnd daz allewege suchen / vnd
die du verborgen hast den die
dich vorchten / vnd die du gebñ
wilt / den die nach dir ersuftzen
vnd du mein herre vnd mein
got vnd mein schepfer von leib
meiner muter die mich empf
olhen hat deiner hende / nicht
lazz mich furbaz mer entlidet
werden in vil gelider / Noch
lazze mich in manche furseze

zu furet werden / sunder sampne
mich uzwendigen dingen zu mir
vnd von mir zu dir / vff die rede
daz mein hertze allewege zu
dir spreche / Here ich besuchet mein
antlitz / Dein antlitz wil ich herre
besuchen / Welche antlitz daz ant-
litz in dem aller heiligē gantz
ere ist / daz zu sehen ein ewige
lo ist / vnd der heiligen ewige
ere / Nu muss ich frewen das
hertze der · die den herren suchen
vnd michelemer muss sich der
hertz frewen die in vinden / Ist
in ein frewd in dem suchen / waz
wirdet den frewd so man in findet
Darumb so wil ich allwegen hre
dein antlitz hitzklich / vnd an aller
vnderlassen suchen / ob du leicht
etwen mir vfftust die ture / vnd
die pforten der gerechtikeit / vff



Daz ich gee in die frewde meines
gotes, daz ist die pforte des herren
dar ein sollen geen die gerechten

Dreye mit geleiche vnd mitte-
wigen personen ein warer got
vater vnd sun vnd heiliger geist
du der alleine wonest die ewi-
keit Vnd daz vnbegreifflich
liecht vnd gegrunt vestiget
hast die erde in deiner macht
vnd enthaldest die werlde in dem
weisheit des heiligen geistes
Got herr sabaoth vorchtsamer
starker gerechter barmhertzig
wunderhaftiger loblicher liplicher
ein got dry personen in der wesunge
in der macht in der weisheit
vnd auch in der guete eine vnd
vngeteilete dryvaltikeit Slisset
mir vff die pforten mir der euch
anruffet Slisset mir vff die

pforten der gerechtikeit daz ich
dor ein gee vnd bekenne meinen
herren Nu sich gnediger huswirt
Ich stee zu deiner tur vnd klopfe
ich armer betler Gebute daz
man mir vff sliesse seint ich klopfe
du der gesprochen hast klopfet
so sal man euch vff sliessen Es
klopfen zu deiner tur aller barm=
hertzigster vatter die ruffenden
begerungen vnser hertzen vnd
die geschrey der zeher vnser ougen
Fur dir ist alle mein begerung
vnd mein suftzen ist vor dir nicht
verborgen Vnd here nicht wende
dein antlitz von mir nicht scheide
in zorn von deinem knechte
Vater der barmhertzikeit hore die
suftzen deines weisen vnd reich
mir dein hant die allerbeste helfferin
daz sie mich ziehe vz der teuffe
dez wassers vnd vz der gruben



der unsalden / und uz der unlust
des unflates / uff die rede daz ich
icht verterbe in angesicht der
ougen deiner barmhertzikeit
und in angesicht der senftikeit
deines gedermes sunder daz ich
kume zu dir meinem got / und
meinem ~~got~~ herren / und daz ich
sehe die reichtum deines reichs
und dein antlitz allewege beschowe
und lob sprech deinem heiligen
namen / Herre sind du wun-
derhaftige ding machest / und
mein hertz frolich machest / mit
deiner barmhertzikeit / und er-
leuchtest mein ougen / und machest
frowdenreich alle mein gebein / und
ernuwest meine iuwent gar
gleich dem adlaren / amen

Jacobus heinberg von gengenbach
argentinensis dyoc orate pro eo 2

Diß heysset der Spyegel. der selen axy
ster heinrichs von hessen/ den man nen
net langenstein. vnd hat ez bruder
vlrich carthuser zu duetsche gema
chet/ von wort zu wort als er kunde

MEine sele ich han bekant/ das du
klug sist/ zu forschende die vß
erlichen dinge/ vnd sihest sie
derlichen/ von den finstern deiner wo
nunge/ alles daz/ das vmb dich ist/ A
ber gar selden sihestu/ vnd vil swer
lich deine antlitze an/ glicher wise
also das auge/ das alle vßere dinge
sihet/ vnd sich selber kan ez nit gese
hen/ vnd also ein mensche/ daz ander
lüte antlitze gedechtlich wol bekennet
aber sein antlitze kan er nit an gese
hen/ Es sey dann in eyme Spygel/ da
er sein gesichte gegenwertisse/ Dar
vmb o du edel sele mein/ auff das
daz du dich/ auch etwan beschawest
setze dir engegen die spigel/ vnd sehe
daran dein angesichte/ widerbiege
auff dich/ dein angesichte/ deine wer
kunge/ vnd alle beschebliche creature
sint deine spigele/ von welchen wider
schynen der glantze/ deiner schawung
widerker nu dich in die innekeit dey
nes slaffkemmerlyns/ vnd mercke



dich allenthalben S du aller schönste
dinn auff allen deinen schatz / deiner
künste / den du dir lange ußwendig
mit herforschunge zu samme hast ge-
lesen / vnd erfare dem erstes / vnd
dem lestes / lauffende durch das mit-
tel / auff das / daz du erwielichen icht
erfindest / lerne fleißiclichen waz
du bist / wannen du bist / warumb
du bist / von weme / wie groß / vnd
welich du bist / vnd wurdest / wo
du bist / vnd wo du zu leste wirdest
sein Mich alse wirdestu versten dich
selbes zu sehen den mercklichlichsten
spiegel der gotheit zu schauwende
in dem aller klerlichsten widerschi-
nent gotes eygenschefte / gotes vol-
lenkomenheit / gotes gefügunge
zu den Creaturen

4 Darumbe so hebe an vnd herfor-
sche wann du bist / vnd vnzwi-
feliclich findestu / das du bist von
der wüsten der nichtkeit / von kei-
ne materlichen ursprunge vß ge-
furt sunder alleine von gote / von
eyme nicht wesen geschepffet / da-
von du versten salt / vnd gedecht-
lichen an mercken daz wann du dir



selbes gelaßen wirdest / ane got dey-
nen enthelder / das du sunt wider
in nicht verwylest / want als die
dinge / die von materien werdent
ußbracht zu wesen durch gebres-
tens willen ires enthaldens wider
gewant werdent vz das selbe ne-
sen Also alle dinge die uß nichte
ir wesen hant entpfangen / recht
als von eyme naterlichen ursprun-
ge die verwylen als in eyme snel-
len sturme / in nichte Wo sie verla-
ßen worden von dem Schepper und
dem enthelder / hervmb bistu un-
abscheidelliche zu geknuppfet dy-
me gote / und hangest also unab-
loselich von jme / das du nit nich-
te an jme ienthaldinge dynes
wesens magest noch enhedest kein
kraft / noch getzierde / noch enlebest
Sunder als ein entselet schelme
schynestu dot und grußelich // Diß
gotlich wesen / das dir ynnerlich
ist / wircket daz etlicher maße in
dir / das du verlest in dem korper
sch achten / daz du yzunt uß disen



A . .

dingen lauterliche prufest aber du
von der uberdreffunge / vnd hohe di
ner krefft / oder von vollenkomen
heit der wercke / oder von alle de
das in dir lobes wirt wirt geach
tit / weltlich magest herschen / die
zu / zuzelen / als du das von dir
habest Jode also mit grossem fre
vde ein vnlebendige vedir / die ein
Schreiber mit seiner hant furet /
dem Schreiber die ere wolde ne
men von der hubscheit / der buch
staben / vnd also mit grosser ver
kerunge das gezauwe / das mit des
meisters hant wirt gefurt / wol
de den lob des buwes / vnd die ere
des werckes an sich nemen / also mit
grossem freude herschestu in dyne
wercken / abe sie doch lobes wert
weren die got durch dich wircket
Er nach zu herforschende von
dyner washeit / das ist was
du sijst bekenne · das du byst
ein verstendige nature / vnterspa
nes wesens / bescheiden dem men
schlichen korper mit dyner frome
lichen gegenwertikeit Innerlich



Lebendig zu machen // Wie saltu
vil bekantnen / zum ersten dyne ha-
bunge / oder zufügunge zu dem kor
per den du lebendig machest / sein
ein liechtes bezeichen der zuhabun-
ge dines schepffers zu der gantze
werlde / vnd zu allem dem das
da inne ist / recht alse gedenne
in dem leibe O myn sele / herumb
frewe dich / das du geeret bist mit
glichnisse zuhabunge zu dyme leibe
den du mit dyner gewalt meiste
rest alse got die gantzen werlt
uß richtet / der er allenthalben ge-
genwertig ist / krafft verlihet /
wirkunge in flosset / sie enthaldet
sie gubernieret etlicher masse als
du dem korper // Anderwerbe frew
dich / das du bist von der art der
unteylsamen vnd ewigen wesen
glich den engilschen geisten mit
nature / vnd wise inneclicher zu
wesende In dem doch ein wenig
genymmet von den engeln / das
du natürlichen bescheiden bist / zu
ver eynigunge des leibes vmbe



Vollenbrengunge des menschen/ danon
hastu zwey ding/ Das erst ist natür-
liche vnd hitzige neygunge zu dem
leibe/ der dir ist zu geteilt/ da mit
du yme also sere zu hangest vnd
liep hast/ das du seinen beyweden et-
wanne also sere nach hengest/ das du
davon sollest misfinden Das ander
ist das die wile du von naturlicher
neygunge werdist getzogen sinnelchaff-
tig zu machen den leip/ so machstu ime
ein nimmerme geruwig werden/ nach
follelich vlust als lange als du
von yme bist gescheiden/ vnd sin en-
berist nach sinnelich kresten mit
den aller bequemelichsten vin nam-
delunge/ oder wirkunge In diser
beschauwunge bistu versichert von
der lesten vff erstenunge der korper
daz du follenclich mit seligmachen-
der sele komest zu euwe vorlaß
ane wyddersin auch hie von sicher
gemacht/ das din ingang in dem
korper nit glich ist dem vz gan-
ge/ want vor dem ingange sin-
de du nit gewont/ nach euwe in keiner
zit vor deyner an hangunge des



korpers ⁘ Vindet mit mitgende den
leip lebe du an zu sein / vnd mit an
hebende zu sein / ginge du dar in.
Aber nit also lessestu dein sin / mit
vssgende von dem korper / nach
mit lassende sin gestu dar vz / Sein
der lban du der korper vz wirt
getan nach dem verdiene / oder miss
sediene / daz du da inne hast began,
gen wirdestu gen in das fegefur
oder in die helle / oder in das himel
reich / nit in ander solche korper / al
so etlich heydnisse meister mente
vnd glaubten / als auch / das die sele
ee sie in menslichen libe entpfan
gen worden solden gewest sein
in iren glichen sternen vnd auch
daz ein mensche starbe als ein solche
der selen zu stunt zu nichte wer,
dent als balde sie sich von den
korpern scheident dyser dorechte
meinunge / vnd iren glich verstorun
ge findet lichtlichen die beschawung
deiner warheit / das ist waz du bist
vnd natürliches vrsprunges



i Kunt Warumb du sist / ab ez dich gelu
stet zu schawen / nach der natur
licher meyster vnd heiliger lerer
vnderweysunge / findestu / das du in di
ser nydersten werlde bist gotes be
griffig zu vollen machen / ein ver
nufftig dinc / vnd in ym die ober
welten dyser werlde selig ma
chist / daz du lyplich zu vnliplicher
vnd lude den engeln zu gefüget
vnd das got menschlichen lip mit
dyme mittel an sich neme Vor
baz me daz du dyne schepfer be
kentest / bekante erkest / geerten / v
ber alle dinc liep hettest / vnd
zu lesten in dem liepgehabten
seliglichen vnd ewiglichen ruwe
habest

a Ver das du beschauwest welich
vnd wie gros du sist fallen
komelich. So merke vz waz
vnd welichin sachwertlichen vr
sprunge du sist vz geflossen / wan
ein iczlich geworden dinc sucht
die nature vnd zuhet zu yme
die welicheit siner sache vnd
glich sich ir nach synem vermöge





Sele hore waz sprach dein herr got/ da
er dich schaffen wolde Wir ma-
chen sprach er den menschen zu vn-
serm bilde vnd glichnisse O sele
verstant du bist geschaffen mit de
rate der vngeschaffen dryualtikeit
O sele hore du bist geformet zu dem bil
de vnd glichnisse gotes/ warumb
sicher darumb/ daz du vz dyner er
sten geschopffde verstendest dich
zu habende/ wie vil du soldest dy
me schopffer/ vnd ym also vil hitze
clichen liebes hettest/ als vil du
bekennest/ daz du wunderlich vo
yme bist geschopffet Es ist ein gros
dinck geschopffet sin mit rade der
heiligen dryfeltikeit Aber noch
grosser gnade ist der gotlichen gude
daz auch der schopffer aller dinge
dich geschaffen hat zu syme bilde
vnd glichnisse/ want daz keyner
creaturen me gegeben ist dan der
vernunftigen creature O sele waz
mochte dem menschen grosser ere
gesin/ dan daz er zu dem glichnisse



seines scheppfers worde geschaffen
vnd mit den selben kleydern wor
de geziert der tugende / do mite
sein scheppfer ist gezieret / wan
got ist mynnesam er ist gerecht
er ist warhafftig vnd des gli
chen Also ist der mensche auch
geschaffen / daz er mynnesam sy / daz
er gerecht sy / das er warhafftig
sy / vnd gut / also vil / als ein yeli
cher dyser tugende me an yme
hat / also vil me dreyt er in yme
das glichnisse sines scheppfers / vnd
mercke sele daz man nidir nit
glichlich verstet bilde vnd glich
nisse // want die drifeltikeit offen
bert vns nider eynekeit eynens
eynfeldigen wesens daz bilder der
krefte der sele alse des gedecht
nisse / des verstentnisse / vnd des
willen Also das man verstee / by
dem gedechtnisse des ewigen va
ters geberende fruchtberkeit / by
dem verstentnisse die herlich
tende warheit des sunes / bey
dem willen die vereynenden



nymme des heiligen geistes / want
von dem gedechtnisse wirt gebo
ren ein wort / oder ein verstentli
che bekentnisse / vnd von yn beyden
zu samen / vnd dem gedechtnisse / get
vs eyne liebe · daz ist gedat des
willen Sich also bilde die gotli
che wirdekeit mit irer aller hoe
stem gude / die da keinen hasz en
hat / die vernunfftigen creaturen
mit solicher wise widerformig
lassen werden des gemeynsamli
chen bildes syner maiestat uff
das / man in yn funden worde sin
so sinderlichen fusztappen / vnd spor
das sie dan uff irfunde vs irer
ynnekeit zu verstende vnd zu
beschauwende das antlitze der
vngeschaffen drifeltikeit Aber
dyser ewigen drifeltikeit fusztap
pfen vnd spor ist dan volkomen
vnd gotformig ist ez / das rechte
als die vorbilde der gotlichen
drifeltikeit ingeteilt / vnd zu
mal eyn hertzig ist / das also in
eym ycklichen sy / das der wille

nit anders wolle / dan das die v(er)
nunfft orteile / und das sin v(er)nunft
nit orteile / dan wan er das ge
dechtnisse eindrechticlichin hat
ingedrucket vz den gotlichen
underwysunge / das also in dem
Riche der selen die v(er)nunft or
teile mit warheit / die ding die
zu tunde oder zu laßen sint / und
das gedechtnisse festeclich an schri
be / das also von der v(er)nunft ist
georteilt / und das der wille
das ingeschriben mit ernsten
nachfolgen herfullen mit den
werken Eya myn sele itzunt lobe
den herren / das du also bist gezei
chent mit gotes bilde / da von
du begriffig bist der ewigen se
likeit gezieret mit godes glich
nisse / und teylhafftig werden
der underscheidenden v(er)nunfft
eynes bildes mit wunderlich
zu knupffunge des gedechtnisse
des verstentnisse / und des willen
das in dich ist gesaßt also / das





du dir got allewege gegenwertig
behaldest mit dem gedechtnisse vnd
siner woltat / vnd barmhertzikeit
allewege gedenckest / vnd das du mit
dem verstentnisse betrachtest / wie
got in ym selbes / so vnsprechlich / so
vnbegriffelich / vnd in seinen creatu-
ren ist / so wunderlich in der macht
da mite er vß nichte alle ding hat
geschaffen / wunderlichen in seiner
wisheit / da mide er alle dinge
ordenliche / oder zemlich hat ge-
schicket / vnd gerichtet / wunder-
lich in seiner gude / da mite er alle
ding / vberflußlichen / oder vnge-
lichen mit seiner gude erfullet
Sehe nu sich / wie dein gedecht-
nisse in dir ist ein behelcnisse / der
grossen edeln werken vnd wol-
tede gotes Sich wie din verstent-
nisse in dir ist ein vndringenschaf-
tig gezugnisse / vnd eine rechte
weise der naturlichen ec vnd
alles des · das zu tunde ist · Sich
auch in dir das keysertum oder ge-



gebot der frÿheit mit dine wille
vngedrungen vollenbrenge aller
wirckunge der tugende Sich sele
myn/ sich also ist gezeichent vber
dich/ oder auff dich/ das liecht/ des
antlitzes des hern das liecht mit
namen naturlicher vernunft/ das
dir weiset die gude/ da mite du
hast vnderscheidunge/ des waren
vnd des falschen/ des zemlichen
vnd vnzemlichen/ des lasters
vnd der tugende auf das/ das
du lichte icht vnder eyme sche-
ne/ eynes guden begingest eyn
boses/ oder zu eyner versachen/ der
tugende entwachest in die laster
want laster etwan stifftent eine
schin der tugende/ also vnmessig
zorn/ wil etwan gesehen werden
gerechtikeit/ vngewerlich forchte
demutikeit vnd vngezemte hof-
fart wil frÿheit erschynen Auch
verdeckent sich die laster vnder
dem schyne der tugende/ als grv-
mekeit verdeckit sich vnder der
gerechtikeit/ verlassenheit vnd



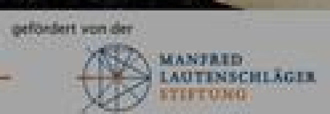


senfftmutikeit / vnd zorn vnder ernst vnd dragkeit vnder sidekeit spul get zu wassen / vnd also in vil ander weise Aller dyser dinge vn dingeliche vnderscheidinge hastu enpfangen von der kraft dyses liechtes. O mein sele anderwerbe lobe den herren / das er so vil vn zellich selen / die da wol mochte geschaffen sein worden / vnd noch vnder eyme nit wesen / vnd auch nit zu eyme snoden wesen / sunder zu eyme wesenlichem sin / ein vn todlich leben / ein vndeilsams we sen / ein lobelich wesen / ein ver nunfftlich wesen / ein wesen vn versprochlich frij / ein wesen en pfenglich aller dinge / vnd wi derbrenglich aller dinge / want die wile / die vernunftige sele nit mochte wesenlich alle ding gesin / darumb hat die gutlich keit gotes ir zugegeben / das sie weistentlich aller dinge begriff lich sij / vnder gegenwortlichen /

gelaßen sij dich / vorgeachtet hat zu eine we

drij d' gotlich [?] geist

Also das du in allen dysen dinge
gegliechet pist deyme schopffer/ und
von dyner jnnekeit auß fundest
und schauwest in yme die un-
mesßikeit aller dißer volkome-
heit/ und lobest den herren/ der dich
also eyns unteilsamens/ und om-
feldigen wesens hat gemacht
Also das dich kein b' geist/ mag
durch gen/ nach dir ingefalle/
oder dyne heymelicheit herspehe
Und darumb bistu worden/ das her-
meliechiste slaffkemerlin gotes son
des heiligen geistes tempel/ und
der gantzen dryfeltikeit aller
gemeynste woninge/ da yme der
vater mit dem sone/ und dem hei-
ligen geiste inherwelt hant eyne
woninge da sie sich herlusten mit
des menschen kindern O mein
sele nu lobe alweg got von dem
solichen und gewaldigen/ du bist
bewortzen gabet mit alsolicher
fryheit/ das du von nyma [?] macht
betzwingen werden noch gedrun-
gen in dynen werken zu gude



oder zu vbell / von dem du auch
bist solicher begrifflichkeit gema-
chet daz dich nichtzit dan sin vn-
messikeit dich moge hergeben / die
sußekeit der creaturen mag wol
etwan das menschliche hertze auf
daz hochste erlusten / aber kein ding
mag die sele sat gemachen / dan
der von dem geschriben stet den
werde ich hergebet / so dein ere her-
schinet was herbaß der eren ist
daz ist zu wenig / und machet
hungern der das menschliche her-
tze peyniget und martelt Alse
Sanctus Augustinus sachte / da
er uß rieff / herr die wile du ge-
schaffen hast zu dir / dar umb ist
unser hertze ungeruwig alse lan-
ge biß es ruwende wirt in dir
O mein sele aber lobe got den
herren / und bekenne auch dann
gnediclich dise usserliche woltede
und habe dich an frolich dise
werint und schauwe / wie dich
dein here und konig herhaben

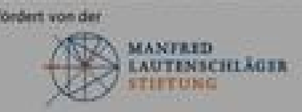




Der also vil / vnd mancher creatu-
ren / vnd mit also wylichen vollen
komenheiden / der sunderlichen ga
ben dich vor geschicket hat vor
allen liplichen dingen / vnd findest
clerlicher dan das liecht / das
alle creaturen von gotlicher
ordenunge zu disen enden iren
lauff richtent / das sy dynen zu
des menschen nutz / vnd dich in
merckunge aller dinge verlus
ten in dyme herren vnd gode
ober diß findestu / daz du bewol
digest alse eyne konigynne die
mynre werlt / vnd noch me fin
destu dich bequelichen dar zu
das du pist eyne keyserynne der
mynre werlt / in dysem vmbkrey
sse / vnd die oberste vicarien an
gotes stat hie in dyser erden /
Myn sele ich achten daz du ha
best yzunt die naturliche wir
dekeit dynes wesens wol ge
merckt / vnd dynes antlitzes
schönde habest verstanden / mit
der du ersprunglich bist vz ge



gangen als ein zeichen der schönde
glich dinem schopffer von der
duffede der richtikeit
a Als du nu gehort hast dyner
geschoppfede vrsprung / vnd
wylich du bist an gotes bilde
vnd wie queck du bist an der
großede dyner wirdekeit // So
folget hernach das du wygest
wo du bist als in eyner gemey
nen stat / vnd wo du wonest /
als in eyner eygen stat / daz du
dich davon silest zu wallen von
dem heren in eyme ferren lande
in der aulbe des ellendis / in dem
dale der vnselden / in eyner wu
sten der slangen / vnd der scorpi
en in der werude / die vndermoz
sen ist den lewen / der düfele in
eyner stat des stryddes vnd der
arbeit / in dem erden des todes /
vnd des smertzen. O. sele mein
alse lange du in deme fleische
bist / so mustu wonen / vnder den
dornen / vnd von not mustu lyden



Vnruwe der bekarunge / vnd mit vil be
drubnisse geslagen werden / vnd bist
als geschriben ist / als ein lylie vnd(er)
den dornen / vnd darumb o du wisse
lylie o du zarte blume / die wile
du so vmbgeben bist / mit so vil
dornen / mit so vil sunden / mit so
manichen verkerten sele daz du ge
werlich wandelst / diese werlt
ist vol spitzer / stechender dorne als
wol in der erden / als in der lufft
vnd in dem fleisch sint allenthal
ben pile / vnd hinderlage der mor
der / an allen enden ist schade al
lenthalben sint stricke des todes
h Dernach zu schauwende / wo
du wonest alse in dinem eyge
lipse So findestu des menschē
sele gesatzt von anbegynne in
menschlich lip / alse ein konigyne
in ein edel tabernackel mit
wunderlicher maisterschafft be
reydet / mit dusent ampthusern
vnderscheiden / daz ir waz ein dro
pliche woninge / vnd eyn bequem



Ich gelaubte / vnd ein aller gehor-
samtis gebiet zu vollenbrengen
sine werke / vnd zu gewynnende
rechtlich volkomenheit / nach den
geboden der selen Aber nu hat die
sunde gemacht das der lip / der
der selen was ein kostlich taberna-
kel ist er ein marterender kerker
vnd der ir was ein paradis aller
wolluste / der ist er nu worden
eine stat aller vnselden / vnd der
er was ein gehorsams gezauwe
ist er nu / ein besweren des hinder-
sal / vnd der er was ein hus al-
ler erberkeit / ist er worden ein
kerker des vnflades / von der erbe-
sunden zu zeichunge We mir
vnseligen / wie was diß etwan
hie vor so ein liecht gebodes ge-
huse / aber nu ein vbel smackend
vnd finsterne kerker / mit vngende
des ersten vrsprunges meyner
schopffunge han ich beflecket mi-
aller schonstes antlitze / Ich han ver-
lorne alle myn zierde / vnd ich





Dick da was ein zeichen der hubschheit
bin worden recht als ein antlitze
der schandikeit / vnd des grusen / vnd
ist wider mich alles mein husgesin-
de myne knechte / gesehte / gehorde
gerouch / tasten / smacken / vnd die
krefte mynes libes strident wider
mich / A Dem heymschen vnd my-
nechsten hant gestanden wider mich
vnd hant mir gewalt getan Bö-
se ding hant sie mir geraden / üp-
pigkheit vnd drugen stifften sie durch
den dag wider mich Die hant
sich verlobet vnd gesellet zu
myne frunden der veiende / vnd
den dufeln den hant sie die porte
mynes huses uff getan / vnd hant
sie gefuret in das innerste my-
nes slaffkemerlins / alda bin ich
zu leste vberkümen vnd über-
wunden / Der was ich gezieret
mit dem bilde mynes schepffers
vnd gottes hüpslich vnd schone
gemachet / zu hant wart nu vn-
reynet mit den lastern vnkusch-
licher wirme / vnd grüselich ge-



stalt/ vnd vndergeslagen kecht als
ein gebrechen vnne/ myne schendi
gern/ dem fleische der werride
vnd den bosen geisten/ we ich ar
me/ das ich es nit verstunt/ da
ich in eren waz/ want ich nu
mit den swachesten der laster
das allererlichiste glichnisse my
nes schepfers han verloren/ vnd
also gedurstig bin geworden/ daz
ich sin allerwirdigistes bilde mit
also übel smackenden bosen laste
ren getorste betrüwe/ Jede waz
mag vnwirdeclichers/ vnd gro
ser laster gesein/ dan daz eins
boz dut godes glichnisse/ vnd
sich glich machet den fihen vnd
vnuerstanden tieren/ vnd das hy
mel hofezeichen/ vnd die kamer
des obersten keysers/ die da ge
geben werdent zu sunderlicher
fryheit des adels/ abe kratzen v
vnreynen vnd schelten/ Also lieb
hör vß der wirdekeit mynes we
sens dorch achte ich itzunt wie



Groslich ich dich hertzorne / vnd von
dem gedechtnisse deiner woltat / v
sten ich die swerde meiner sunden
vnd so ich ye me myne wirdekeit
an sehen / so ich mich ye me scheme
das ich so snodeclichen han gele
bet / wann alse vil swerer ist die schult
als vil die nature edeler ist / vnd
also vil swerer ist die ierzornun-
ge / also vil des wirdekeit grosser
ist / den man ierzornet Ach leyder
ich waz ein thabernackel gotes
nu hant meine fiende zu myne
finstern ingeworffen beflekunge
die vor gote groslich sint Also
daz ich der woltat gotes mit de
gedechtnisse vergessen / vnd falscheit
in myne verstentnisse lassen / vnd bos
heit in myn begirde neme / vnd
hant got veriaget vz syme tha
bernackel / vnd ist mit yme ge
flogen alle myn schonde vnd ge
zierde / waz ist mein schonde an
ders dan mein got / vnd bin v
lassen recht als ein steinstal we
was ich waz ein wonunge der



hoesten drifeltikeit / Aber das we mir
want ich was dem obersten gote ge-
lich in wisheit gerechtikeit / messi-
keit / senfftmutikeit / vnd mandern
tugenden / vnd bin jemerlich abe
gegangen / in ein vnglicheit / mit
dorheit vngerechtikeit / zorn / vnd
vnmessikeit / Ander werbe was
ich glich gote ein eyneger fur-
ste vber myne lip . / als got ein
eyniger furste ist uber alle dise
werlt Aber leyder da mir von
der wessen waren mit gehor-
sam / den han ich zu ferre ver-
henget / vnd die fleyschliche synne
sint geil worden zu der uppigkeit
die fusse hant gelauffen zu der
bosheit / die hende hant geubet
die vngerechtikeit / die zunge hat
falscheid geredit / die augen hant
gesehen zu uppigheit [b] Myne boden b.
hant mich verkart [a] Myne vatte- a.
ren hant mich betrogen / Myne
knechte hant mich verleydet / v-
hant mynen fienden uff gedan die

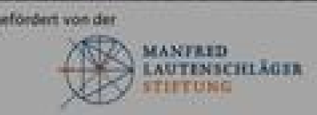




Vorthen myns ryches/ vnd sint
dar ein gefangen vnd verwunten
mich/ vnd han hin genomen den
mantel myner gezierde/ vnd
bin gebrechhafftig worden vnd
dem dynste der sunden/ wie wol
ich etwan herschte vnder der frihet
der gerechtikeit/ da ich gewal
dig was aller bewegunge my-
nes fleysches/ da ich yzunt wedir
zete vnkusche begirde/ dan meszigte
te/ ich die hitze der fresserie/ nu
flohe ich uppigliche ere/ nu verdil
gete ich die inblasunge des hasses
nu verleschte ich daz fure des
zornes Sich zu der zit/ waz ich
eyne konigynne da ich gebiede
mochte allen dysen fleyschliche
bewegunge Aber bin ich dyser
bosen vnmylden herschafft vnder
worffen/ vnd worden gewar den
dinst der sunden von der rache
des vbirgens gotlicher gebode
a Her nu bis getrost myne se-
le Sprich die barmhertikeit

gotes wil ich ewiclichen singen Ich wil
rufen zu dem aller obersten gote / der
mir wol hat getan / der mir von d̄
himel hat gesant / vnd mich hat her-
loset / vnd mich yme joch schoner
vnd lieplicher hat gemacht widder
vnd wider gesatzt in myne ersten
fryheit / vnd herschaft vber alle my-
ne fiende Auch ruffestu möglich zu
dem aller hoesten gode / wañ er so
wunderliche zu machende sine barm-
hertzikeit / vnd dir dicke geruffen
hat mit innerlichen zu sprechen
mit heymelichem inblasen dich hat
von sunden erzogen mit syne wol-
teden dir hat gelocket etwan dich
gemanet hat zu ruwen / vnd zu bu-
ssen mit bedrubnisse dines ruwen
vnd busse hat er lange gebeidet
Lange hat er dich in sunden geliden / vnd zu leste da du erwecket
wurde vollenkomelich von dem
slaffe der sunden / hat er dich beste-
tiget in gerechtikeit / vnd gab dir
zu eyner artzetie die heiligen sa-
menten / vnd daz vredonne vnsers





herren Jhesu cristi O mein sele irze-
le ob du macht die barmhertikeit
unsers herren die er an dir hat ge-
tan Merke wie wie vil sunden
er dich habe verhalden / das er dich
so du sundete zu hant nit verdamp-
te / sunder so du mer verleytete
dine bossheit / so er ye me verlen-
get sine miltekeit / barmhertikli-
chen enpfinge er dich in dyme ru-
wen / und machte solliche verwan-
delunge in dir / das dir die ding
susse worden die dir bitter waren
und gab dir willen und kraft nu-
me zu tunde / und dich zu bessern
und gab dir gnade das ewige lebe
zu verdynende. O wie manicher
und wie grosser lude sint tode in
sunden / den din got dise gnade
nit hat geschicket / Herumb O
mein sele bekenne dich wie dusen-
den usserwelten / und gedulde mil-
tikliche / das du zu der ere gotes
in die hymel sollest werden ent-
pfangen / und darumb ile / und mit



enpfinc dich mit inbrünstiger be-
girde hertz widder / und bekere dich
want die engel dein beitent begir-
lich / alle heilige wartent dyner zu-
künffte / dir rüffet unser herre ihesus
cristus / der sine arme weit auf
hat gespannet dich zu enpfahen / sin
heubit hat geneyget dich zu küssen
nyste in den lochern dyses steynes d.
da ist cristus / dorch flug die hende
dorch fluge die füsse / flug in die
syten dauon geflossen ist das heil
sam wasser daz dich gewaschen hat
von aller bosheide / und das rosen
varbe blut / daz dich hat gezieret
und dir hat benomen alle ungestalt
/ der dir hat gegeben die cleyd.
der tugende / und deine schendige
boßheit hat gedecket / und den ge-
smacken der geistlicheit der wird
der hat gegeben O myn got wie
liep sal ich dich han / das du mich
geschaffen hast da ich nit enwas
das du mich erloßet hast / da ich
vorderben waz von schaden hast





du mich erloßt / da ich irre ging / da
brechte du mich wider / da ich nit
enwuste / da lerte du mich / da ich
sundete da strieffte du mich / wan
ich als verzwifelte / so sterckete du
mich / wan ich bedrubt was so trö
ste du mich / wan ich stunt so hielte
du mich / wan ich vil / so richte du
mich widder auf / wanne ich ging
so geleite du mich / O myn herr
und mein got umb dise / und an
der unzellichen barmhertzikeit die
du mir hast getan / kan ich nicht
da ich dir moge mite vergelden
dan daz ich dich also sußeclichen liep
habe / das ich in keyner andn liebe
wollust habe / sunder daz mir in
dem sußen gesmacke dyner liebe
alle creaturen snode und aßmer
lich werden / daz ich dich so vestli
che lieb habe / das ich mit keyner
ander lieb habe werde betrogen / daz
ich dich so sterclich lieb habe / das
ich alle schaefe und herte ding
durch dyne willen gerne liden
die burden / und die hitze des tages

wan ich kam so em
pfing du mich



sunder ich tragen din susses joch / vnd
dine lichte burden Myne burde wirt
kume gedacht zu eyner stunden / vnd
ab ez meist we liebe wirt ez mir
eyne cleyne frist vnd auf daz / daz
die liebe ye me inbrunstig oder
enzundet in dir werde / so sal dir
itzunt alle creature snode werde
wenn du hast in dem da mynne
liep ist das du nichtes yt mit y
me liep hast / das du nicht in
yme liep hast / oder durch sinen wille

¶ Darumb das ich icht villichte
die liebe der creaturen betrie
ge So widerbiut itzunt daz
auge diner schauwunge / vnd sich
aber dar wo du bist / vnd mercke
fleisseclichen wie gar edel vnd
uppig alle wollustliche dinge disser
werlde sin / Wie gar kurtz vnd vn
stede alle ire uberhebunge sin wertlt
liche richtum ere / vnd zitliche
herschafft / Wolluste vnd fleischlich
gemach Richtum besweren yren be
sitzer mit sorgen / betrubet den
der sie liep hat / peiniget den / der

sie verluset / noch ensendet die be
wirde / so man sie hat jede weil mag
ym eren gesin ane smertzen / swer
dekeit der ampte / ane bedrupnisse
yn ufhebunge ane uppikeit wone
sele du salt daz sicher sin / daz alles
das / daz hie etwas ober schynet
daz / daz nie mit trauen wirdet
gepeiniget / dan das ez sich suer
eren frawde / und nie drauwet
den fal des verdampnisse / daz ez
verdyne / das leben / der ewigen
selicheide // V. Nu nym war / wo
sint nu / etwan die aller mech
tigsten keysere / die edeln konige /
und fursten / wo die erlichen pre
laten / was hat yn genutzet yr
vil ere / die kurtze freude gewalt
der werlde / groß gesinde / und
wertliches brangen / diß ist alles
snelle vergangen / gliche als ein
schade / die keyne fußstappen nit
enleßet / und ein schiff daz durch
ein wallendes wasser get / Waz
hat auch wisheit dise werlt ge
nutzet sine liephabern / die also vil

Platon / Aristotilen / Cyceron / Dragon /
vnd hat behaldey / sunder verblen /
det / mit gebessert / sunder an hoffart
vff geblasen Darumb begerstu wi-
se zu sin so suche die schule des d.
Da sprach Selig ist der mensche
den du hre lerest / vnd in von
dyme gesetzen vnderwisest In der
schule wirt dir vor gesatzt die
heilige schrifft / in der du recht als
in eyme spiegell. bekennest / ob
dem antlitze schone / oder vnfledig
sy / da lernestu die wege des ~~hy~~
~~les~~ lebens vnd der waren wisheit
die wege des heyles / vnd der ewi-
gen selikeit / da lernstu in der erden
daz des kunst dir ewigliche blibet in
den hymely Also wirdestu lernen
wie du zu dem kunne mogest / daz
eynige angesehte aller kunste le-
ret / vnselig ist der mensche / der
alle ander ding weiß / vnd daz
nit enweiß Selig ist aber der aß er
der diß weiß / joch alle anderding
nit enweiße Dar vm sole / nu gang
vorbaz vnd bedrachte die kurtze
dißer zeit / die kostbarkeit dißer




zyt in verderpnen die vnvermydli-
cheit des todes / Was ist in men-
schlicher art / sicher dem tode / waz
ist vnsicherre dan der stunde des
todes Als er spricht nichtz mit / der
tode ist den alden in der dore / den
iungen in der lage über nyman
er sich erbarmet / nyeman forch-
tet er O du mensche / waz ist hie
lang leben / dan daz du mit tegli-
chen vnsselden / vnd verdriessen
geest in den tode / Waz hastu von
dissem leben / darynne du bist gan-
gen mit smertzen / vnd volfertist
mit arbeide / vnd vz windest ge-
en mit grossem byben. darynne
du kranck bist gute dinge zu wir-
ken / garliechte zu betriegen / kranck
zu widderstende / snelle zu fallen-
de / gartrege wider auf zu sten-
de Rede myn sele / Was hastu so vil
zu schicken mit den lipplichen wo-
lusten / du bist vnlipplich. Rede du
hymelsche / Waz bekumerstu dich
mit den freuden disser werlde
Es ist ye ein snödertrost / der da
ein hindersal ist der waren ewige

himmelwart alle werntliche trost / hant
bosheit in dem grunde / kurtzwile in-
der zit / betrübnisse in dem ende / vn-
selde in der beginde / ewiges ver-
dampnisse in dem vßgange Sede
welich verbüntnisse hastu mit di-
nen liplichen gelideren / zu der
wolluste du als gar hitzig bist
daz du dine eigen verstentliche
erlüstinge mit enkanst gefülen
oder besehen Nu sich ein wenig
zu hant wirt din korper den
du so begirlich zu hangest / ein gru-
welich schelmig ass / das auge wirt
blint / da du so kluglich mit hast
gesehen / das ore wirt daube / da
mide du üppig gewesen bist zu
hören alles des dich loste / dein
tasten wirt übele riechen / da
mide du dicke hast unküschlich
hast gewundet und gedobet Ge-
smack und Geruch / werdent sü
von den du ungerechte und ge-
smacke wollüstlichen dicke hast
verhenget Danne werdent die
warme fressen alle dine gelyde
die du itzunt so zertlichen sidest





vnd überflußlichen zytest / vnd laster-
lichen zu wollusten verhengest
Aber o herr ihesu criste / die wile ich
arme drostige hungerige / vnd der-
stige ane wollust nit mag gesin
So sich an mich / vnd mit derbarm-
munge sende mir ein brotzemlein
diner sußekeit / daz da fellet von
dem tische diner geistlichen ku-
chen / vnd ein tropfelin daz da tru-
fet von dem grossen wasser diner
wolluste / daz doch in mir noch
etwaz gesmackes gesin / alle flei-
schen gesmackig werde / vnd
widder ingeschopfen werde / von
usserlichen dingen / vnd in dir er-
quicket vnd wollustet uber mich
vnd alle creaturen werden geha-
ben sele min herre schickestu jt zu
notizen zyden keinen geistlichen trost
in den die durch diner libe willen
der werlde ere hant versmahet
das sie alleine in dir hoffen /
vnd den / die der werlde trost hant
~~versmahet / das sie alleine in dir~~
~~hoffen~~ / auff gesait / das sie allein
hertze frewde in dir haben / vnd



den die betrubnisse des fleysches an
sich haut genomen / das sie allein
in dir wollust haben / daran sal
niemant zwiffeln want david der
prophete hat gesprochen / nach
der vielde myner smertzen in my-
me hertzen haut dyne trostunge ger-
fraulbet mein sele / Wenstu ist / das
der smack der selen / der also ge-
lutert ist / von den unfleden der
wolluste zu gesiget mit der schau-
wunge den aller warhaftigsten
gotlichen dingen unglichliche rein-
ne da sele vnd herfare / oder we-
nestu das die geistlichen krefte
der selen ungnemelichen gegen
wessen vir wolluste treger sin
Aber wenstu / das die lude keyne
trost mogen befinden / den das zuge-
horet / das Sanctus paulus spri-
chet / Diss ist unser ere / gezug-
nisse unser conscientien ja sicher-
lich / vnd ane allen zwifel —
Mein sele du hast itzunt ge-
mercket wo du bist / vnd gut
vnd bose / vnd din beydent halbes wo
herumb so richte nu das auge diner

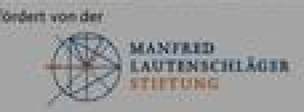




schawunge vnd mercke wo du wir-
dest sin. hernach vnd zu dem ersten
schawe mit lieblicher bildunge du
wirdest geschudelt / von schrinige des
vmblauffes vmb dich der grusli-
chen diefele in dem myttel / von des
menschen tode biß das du getzu-
ket wirdest vor vnsern herren Jhesum
cristum rechenunge zutunde vber
alles das / daz du getan hast in di-
ne korper alle dyne tage Auch
beschauwe das tegliche vnd stedig
geschrey der selen in dem fuirigen
fegefuir Setze in din hertze / wie
du zukunfftig wirdest in den tal
Josaphat / beschauwe die pyne der
helle vnd die ere des paradiß
O wie grosse angest wirt an de
gerichte da auff dyse syten / die
sunde vns besagent / auff die an-
der syte die diefele vns scheldent
Jnnewendig die Conscientie bornt
vßwendig der richter zornet
Vnderwendig die vnordenunge
der hellen lydens vnsers herren Jhesu
vol smertzen obwendig die zeichen des heiligen
cristi / vber vns zu getzugnisse / da
wirt verborgen vnmogeliche her



schynen bydeliche/ da mag nyema
geholffen noch appellieren von de
orteil des richters/ da en ist nit
nütze der advocaten klugheit/ nach
der fursprechen besonders klaffen
Want nymant dez richters wis-
heit mag betriegen keyner siner
gerechtikeit mag gebiegen/ vnd
auch keyner entpflihen der ra-
che/ vnd daz orteil der rechten
widerzebringe want so daz orteil
ist gegeben/ Waz achtestu danne
waz grosses jamers da werde
welich betrubnisse/ Waz schriens
waz smertzen/ Wan die vngerech-
ten gescheiden werdent von der
geselschaft der gerechten/ vnd ver-
dent gegeben in die gewalt der
tufele/ zu furende in die ewigen
pinen Darumb sole nym war wie
grüselich danne danne die helle
wirdet aber vil grüselicher/ daz
ir zornige angesichte gotes vnd
die ewige scheydunge von der
aller wunnesamsten geselleschaft
aller lieben heiligen Aber daz uber



allen greisen und iamer got ist das
elliglich vz geslossen werden / von
der aller begirlichisten angesichte
der heiligen drivaltikeit. O wolde
got das du vz disser betrachtunge
inden rachin dines hertzen smec
kist / Was wunders das habe dich
der bruideganne kumet / Waz susse
keit die da bereit waren gingen
mit ime zu der brutlaufft / und
waz bitterkeit daz habe / und ist
die dore besparet

O ganz herzoss o min sele von
dem gezelte dines begirss
zu stende in der dore dines taber
nackels dich vor hin gen die glo
rien gotes / und den grossen lone
umb dise gegenwertige arbeit / der
gar wenig verdienet ist / und
ungelich dem liden disser zit und
male dirs vor din augen / und
sich das gemalete stetlich an / und
daz angesehen begir ane underlass
her wyde dine mut und zu sprei
de dine begirde / setze dine ver
stentnisse von uppigen ubildunge
reynige dine begerunge von den



bewynckerden der werunde vnd des
fleysches / want die glorie gotes
mag nit smagkhafftliche hie beschau
wet werden / dan mit den aller
wol gereynigisten vnd lutern v̉
stentnissen / vnd mit den allern
puristen begirden versucht man
hie mit geistlichem gesmacke
den ewigen lon der hymele / vnd
wie süße der hie sy / dyse wunne
wirt von vil luden klugliche hie
in dysem leben wol beschauwet / wan
den sie doch nichtes nit gesmackit
wirt / umb daz daz ir gesmag ist
vnreyne herumb o myn sele seste
daz auge dyner schauwunge / zum
ersten / zu dysen widersten / vnd sich
waz freuden werden allen heiligen
so sie schent / das sie entpfarn sint
den vnselden dyses lebens / das
sie sint gotes hulde vberwin /
den haut die grymmigen vnd vn
mylden / das sie in dysem leben mit
rechtem willen genug hat getan
vor yre sunde daz sie vnsegeli
cher vnd ewiger marter sint
entpfarn / daz sie vß den so ferre

ellende / vnd vnselichen zu dem se-
ligem heymnide sint komen / ein
heymnide das so hohe / vnd so scho-
ne ist / vnd so wunderlichem liecht
das keine sonnen darff / mach man-
des / want der herre / die sonne der
gerechtikeit vnd der schyn des e-
wigen liechtis ist ir liecht vnd daz
lemlyn ir lucerne / Daz heymnide
das so herlich ist ane burne / daz
ist geroßede in der hoffunge der
patriarchen / In der bekeninge der
prophetten / In den tabernackeln
der apostoln / In der burgen der
merteler / In den closterr der jung-
frauwen / In den clusen der bichtige-
re / In den wonen der engele vnd
in den herlichen enthaldinge sun-
derliche eyns yclichin heiligen
// Dyse heymnide daz da ist auch
vberflußig von richtume / daz da
schinet von golde / zbitzert von
edelme gesteyne / vnd vber flußit
in alle dem daz da gelustet vnd
zirret / vnd menschliche begirde mag
erlusten / want da ist leben ane
dot Jugent ane alder liecht ane





finsternisse / vnbetrubliche freide vnuerstörte frýheit / vnmecliche gewalt / glorie / vnd ere ane ende

Da ist aller süß hörigster wid clang von den jubilierē der lobenden / den konig der eren / da werdent vff gedan die herlichē richtume / vnd alle schetze des ewigen koniges / Da wirt man kostliche gabe geben / vnd erliche kleynode den rittern / die kumment von dem lande des kryges vnd striddes eyme ýclichen nach verdinste siner strengekeit / den mertelern die cronen des gesyges / den iungfrauwen die schappel der schonde Den lerern die kronchin der zirde / den bichtigern die zeychenunge der eren / vnd eym ieclichē nach vnderscheit sines verdienens wirdet gegeben sunderliche zirunge woltediger eren vnd wirdekeit O wie gar billiche hat der prophete von dysem lande des hymmides gesprochen Ez ist besser ein dag in dyne sale / wan tusent hie auf erden O wie gar erlich ist daz

das rych gotes da ynne alle heilige
richsent mit cristo / aller begirli-
chste gesellschafft aller heiligen
/ aller hochwirdigiste stat / der yn-
ne woner des hymels / aller wun-
nesamster tag des anfanges in
eyne soliche sameninge der oberste
herzeinb. / o myn sele schertze dich
auf / und lauff fleißige dich / daz du
komest zu dyser gesellschaft / laß
hyne geen yetzt alle liebe dyser werlt
Alleyne entzunde dich die liebe
des ryche gotes / da ewig freude
richset / da keyn leidet wertikeit be-
trubet / da kein misßal dich unge-
ruwig machet / da man sich ane
underlaß in gotes lobe ubet / ane
urdroß ane müdekeit / ane ar-
beit / sunder mit der hochsten herze
freude / da alles daz ist / daz da wol
behaget / und allez daz da nit en
ist daz da myssehaget / da ist wa-
re wunne / da ist gewunste fryde
da wirt daz war / daz werde
ich gesediget / so dine glorie erschy-
net / und auch daz sie werdent
drincken von der uberfleißekeit



dines hertzes Nu sich wie sich die
heiligen hertzen freuwent / von der
schauwunge der dinger / die sie vmb
sich schent / des herlichen heymli
des / vnd der allerseligen geselle
schaft die wile keynes gudes din
ges besitzunge wunneclich mag
gesin ane gesellen So bleypt dan
yme da von der hulfe aller seli
keit / wan das wirt / Das sancte
Anshelme hat gesprochen / das ein
iglicher dan sich froiwet also als vil
vil / von eins andern froiden
als von der sinen / vnd wirt
auch da ware daz / was in dir
gebrichet das erfullet in dir die
himmelsche vnd minnende geselle
schaft aller heiligen / also daz da
ein ycklicher findet in syme nehste
was ym gebristet ane sin ver
dine / Darumb windestu da getro
stet / bey der vollenkomen demuti
keit der patriarchen von dem
allersichersten glauben der prophete
von der bernenden mynne der

zwelfbotten / von der aller sterk
sten vestikeit der marteler / von
der süssesten myltekeit der bichtiger
vnd von der aller küschheit der
Juncfrauwen

v nd want geschriben ist / diß ist
das ewige leben / das ich dich
warende got werde sehen / vnd
den du gesant hast vnsern herre
Jesum cristum merke nu noch sol
gelicher / mit wie groß hertze fro
wen sich alle heiligen frewen / want
sie schauwent über in den men
schen vnsern herren ihesum cristum / mit
eren / vnd wirdekeit aller groslich
ste gekrönet / den sitzenden in dem
trone siner mayestat / da vns vol
lenclich offinbare wirt / die hey
meliche heilikeit der an nemmin
ge menschliches libes vnd die vn
sprechliche vereynigunge der got
heit vnd menscheit / da mite ge
schehen ist / das ein mensche got
sy / vnd got mensche / vnd besun
der / want sie merkent / wie sie
mit den verdiend siner marter



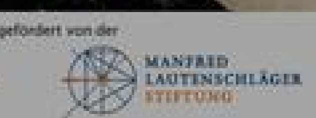
le kummen sint zu also selig machend
eren / vnd want sie sehent men
schliche kunne also gewirdiget
vnd geert über die engele / daz
ein mensche got sy / vnd ein yre
der engel sich hey wie ein ritt
herschefte / aber eyner von sim ge
slechte / der vz vil hertzogen / vnd
fürsten / zu keyser worde erkoren
vnd er doch behielde den name
vnd wapen sines geslechtes Also
frowent sich auch alle liebe hei
ligen / want sie cristum über in
an sehent mit menschlicher libe
geziret / die wile daz ein mensche
einen andern götlichen menschen den
ein liberwerfflich kunnit vimet
in wißheit in heilige leben / wann
der zukunde also sere begert ge
genwertlich zu sehen / vil me ein
mensch begere / vnd menschlich be
girde sich uff tun zu sehende daz
antlitze vnsers herren ihesu cristi / der
über diß allez ist mensche worden
daz er den liten sichtlich erschine



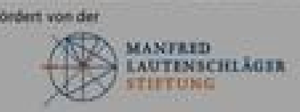
1

Und sie wider wisete von hymelschen
dingen mit siner martel sie erlöste
te / und mit syme verdyne / sie zu d[er]
ewigen glorien brechte Xpus in
dysse / und des glychen verstestu / das
die seligen lute mit dem daz sie ew[i]
stimi schauwent in den hymeln / vil
wider und grosser materien der
froude findent / dan die engel / und
auch wan sie schauwent marien
die kuniginnen der hymele sitzende
zu der rechten hant in dem trone
des sunes / und wan sie wissent
wie got mit der selben geberin
waz sie alle mensche ist worden / ein
bruder der lute / ein erloser der
menschen / und durch die lieben ma
rien her nider ist gestigen / zu den
luden / daz er waz sie bite / und wan
daz offenwerig wirt wie sie mit
marien ir werbunge gegen irme
sune alle hant irfolget in dysser
zit ablaz der sunden / verlyhunge
der gnaden / und itzunt sicherheit
besitzes und gewundes der ewigen
seligkeit

A uch wie vil wanistu / daz sich
die heiligen hertzen frouwen



so sie merckent / mit dem augen irs schau
wunge in yn selbes / wie sie itzunt
mit irme verstentnisse got an sich
tiglich sehen / den sie so arbeit seliclich
gesucht hant und lanclich durch
die creaturen ein gegenwurtikliche
mit begirde umb helsent / den sie so
hitzeclich begerten / und gegenwer
tigen yn haldent mit gedechtnis
in eygentlicher gestalt / den sie allen
ne inglichnisse mochten empfaen
über diß alles want sie schauwent
daz so clerlich die glorie / oder frö
wunge der sele sich so überflüssecli
che ergüsset in den korper / daz er da
von empfehet krafft der unlydelicheit
die morgen gabe der undötlicheit
den schin der clarheit die snelheit
einer widerwaren behendikeit / die
bequeme durch gende subtilikeit / und
ein aller mechtigste schorpede d(er)
funff synne und spelunge Aber wie
lange blyben ich / uff den zu selichen
frouden der heiligen / die man auch
wol von den creaturen mag haben
die zwent wol die ewigen selikeit



aber sie machent sie mit von frunde
want die obgenanten zierde mit ge
lichnuss enthat ynstietzunge zu der vn
derlichen vnd heiligmachender frow
de die sie intpfahent / so sie an schau
went das aller begirlichste ange
sichte der gotlichen maiestat
Darumb myn sele / die wile du
nu geweiset bist mit gegen
worffen diser geschaffen freude
vnd noch nit gesodet / kere nu das
gesichte diner schauwunge / in den
glantz des ewigen lichtes / vnd in den
vnbeflecketen spiegel der gotlichen
maiestat / da alle heiligen inne schau
went die vnzsprechliche drivaltikeit
irer selbes selikeit / die allesament lust
der creature / recht als in eime
spiegel / der da erzeuget sins selbes
schonde / vnd des antlitz / der da
in sihet / vnd geschickunge alles des
daz darinne ist O myn sele die wile
dise creatur so schone ist an der ge
sichte / wie vil schoner ist der / der
diß hat gemachet Ist ez daz so wol
lustig ist die schonde der creature



Wie vil wollustiger ist das ange-
sichte der wesentlichen schopfferinn
ist ez das so wunderbar ist die na-
ture der dinge / Wie vil wunder
bare ist die figure der aller hö-
chsten drivaltikeit Ist ez das dich
hie gelüstet der creature bekant-
nisse in gote werdent alle dinge
bekant Ist ez das dich gelüstet zu
wissen zukunftige dinge Ingade
werdent alle dinge gesehen und
daz da dunckel ist Jode waz möch-
ten die nit wissen die den der alle
ding sihet an sehent O myn sele
wan du von nature begerist zu
wissen arbeide dich daz du disen
spiegel möhtest gesehen und in
dem begere zu studiren und zu
lesen / want wer disen spiegel
eins an sihet / der hat alle ding
gelernet / und hat dar after vor
nit waz plato hat gehandelt
von der heiligen schrifte Aristoti-
les von den künsten der nature



Ptholomeus von dem Sterren sehen
want was wir hie mögen versten
von der warheit / das ist das min-
ste von dem / das wir nicht wissen
vnd bekennende werden / wan wir
werden got als er ist an sehen / da
werden wir vnbekummert sin / da
werden wir sehen / vnd überflüssig
genüget / davon sich alle mensch
lich gesicht mit verwundern
want kein auge nie gesach / noch
nie kein ore gehorte / noch quam
in nie menschen hertze / daz got
bereidet hat in dem riche siner
glorien / den die in lieb hant / da
wirt vns bekant die vnbedeng-
lich drivaltikeit der göttlichen dry-
er personen vnd einickeit dez got-
lichen wesens / da wirt vns erschi-
nen die vnusprechlich ewige ge-
bort des sones von dem vater / da
wirt auch vns allen erklart die
vnsprechliche entspringe des heili-
gen geistes von dem vater vnd
von dem sone / vnd wan vns da
alles auf gedan wirt die heime



lichkeit der heiligen dryfeltikeit zu
schauwende mit blossem angesich
te die glorien gotes / So werden
wir durch formirt in die selben
gelichnisse gotes

v Er ist der dem dysz smacket
und der ez verstet / der da
nit itzunt werde gerichtet
und mit also begerig werde / daz
er wölle / und begere entbunden
werden von sime libe / und bi cri
sto zu sin / das er sin fleischlikeit to
de und dem geiste lebe / frölich
der werlde urlaub gebe / daz er
den himel besitze Et ist wunder
abir ein cristen mensche ist / der
des nit endet / und doch unzwi
felich hoffet zu behalden den himel
und cristlichen geloubet den glob
den unsers herren ihesu cristi / die wi
le kein underscheit ist under so
lichen glauben / und sehen und so
liche hoffen / und itzunt haben / wan
ne ane zwifel nach folgelich ist
daz die / die also berüret werdent



vnd beschauwunge hymelscher freuden
vnd doch nit bewegit werdent zu
wirken von der freuden gelobeden
daz sie haben antwedir eyne dic-
ken glauben, oder eyne wackende
hoffenunge. Aber sicher die fleisch
lich vnd werntlich süßekeit der
sie zu vil gewonet hat verhengit
in nit daz sie solich ding smacke
oder getrauwent gar dözlich, daz
sie zwen widderwertigen herre
mit ein mogen gedinen, daz ist
dem fleische vnd dem geiste, der
werlde vnd gote wol geuenli-
che mogen gedinen. Oder getru-
went vil lichte daz sie mögen ane
mittel gefliegen von den freude
dißer werlde zu den freuden
der hymel. O ir aller narrech-
tigen der todlichen also betrogen
also verblendit, also blinden
der werlde, vnd dem fleische
daz ir durch zitliche ere verlis-
set die ewige ere vnd den tröst der
werlde setzet vor die freude des



paradyses / Durch fleysch essens wil-
len verlieset die wollust der ewi-
gen selikeit / uber kostbaren sele wundi-
gen sint / dan alle lipliche ding
verdampnet / dar umb das ir eyn
wenig smackes gutes und eren hie
vollkommen / und durch das / das
eyne augenblick hie wollust gibet
verfallent in das / daz da ewiclich pi-
niget / Wer ist der er si dane zu
male eyn dore / der da nit kore
lieber eyne kleyne zijt hungerig
zu sin / daz er ewiclich dar nach
gesadet worde / eyne cleyne zijt
betrubnisse han / daz er ewiglich
sich dar nach fraulote / Eyn cleyne
wile versmahet werden / daz er
ewiglich darnach geeret wurde
Eyne willige armut lyden / daz er
darnach ewiclich rich worde ge-
machet // O dötliches mensche ge-
zeichent mit gotes bilde / geziret
mit syme glichnisse / syme verma-
helt mit dem glauben / herlöset
mit syme kostbare blude / geachtet

mit den Engeln besitzer der ewige
selden / ein erbe des himelischen richs
Waz bekumerstu dich mit dem flei
sche / Waz ist dir mit der werlde
Ist ez daz dich ir geluckes zuselde
die uz irer beyder trost komet
gelustet zu vetzeln So findestu wie
gar überlistig sie sint / Wie gar
vol smertzen / Wie gar drügenhafftig
wie gar bypig / und wie gar sie
ein hinderfal sint allez zuden /
O du aller verachter mensche wa
rumbe hastu vor nicht daz begir
liche land / daz da fliszet von honige
und milche / und suchist hie wol
luste in dem tale der zeher / Jode
waz hastu hie funden / daz dich also
hat betzauckelt / also verblendet / also
bedoret Enhastu nit bekant / die
natur werntlicher freude / des leibes
bekumert ist mit smertzen und die
nature fleischlicher wolluste / daz
sie an dem anfange süzlichen
sqweychelt / und stichet als ein stoz
pion mit dem zale zu dem tode
und wan man sie hat so erzunden



pē / zu sünden / vnd stedeclich gehabit
wirt man ir vrdrüßig wie ist
dysem O du mensche / das dir so
behegelich ist / die mylch dyser werlde
schen süßekeit / vnd so wol smackit
daz dich nyeman mag entwene
von den brusten dyser werlde süde
schemestu dich nit itzunt in gro
ssen alder die wile du ein man
bist worden / das du noch hangest
als ein kint an dyner muter bru
sten O du betrechter besehestu
nit / das alle wollust vnd wunne
disser werlde vol spitzer engil
steckent / vnd an dem ende bestrenet
wert sint / mit bitterkeyden / kere
uff nach gutes tages dynes sygens
vnd entwene dich / daz du grobir
vnd heilsamer spise gebruchest / vnd
gesterkit werdest / also daz du in
sterckede disser spise wandelst zu
dem berge gotes oreb / sede was
wollust / ader volkomenheit wir
dekeit / ader eren mastu hie ober
komen / des du dort mit zehenfeldig

vnd ewiclicher würdest mit erbe
schafft besitzen Begeristu wollustig
zu sin an dynen funff synnen / ale
da hyn / da wunne vberflüßig ist
richubischeit vnd clarheit des ge
sichtes / daz gehorde in süssen vnd
wol gemessen clange / der gesmack
in behegelichem süle / der gesmacke
der geruch in mancherhande
inbrunst der geruche / die beru
runge mit allerbequemlichsten
gegenwerffen wunnesamens dasten
Begeristu frey zu sin / vnd nyman vn
derworffen danne gode so ale da
hyn Begeristu zu herschen mit eren
vnd wirdekeyden Begeristu rich
zu werden in kostbaren richtum Be
geristu herlicheit zu werden in
allen kunsten / was ist not vil zu
retzelen / ist ez daz du begerist sad
zu werden von allem dem das
du begerist so ale da hyne / so wir
destu ewiclich in allen dyssen gu
den herschen
n Sachten ich daz man wol mag
vß den obgesageten dingen zu



kamenlichen das wie wol die mensch
liche sele / nit ensy der obirste grad
der selben / geschaffens wesens /
doch wan man volkomelich bekent,
net wo von sie ist / waz sie ist / war,
umb sie ist / welich sie ist / wo sie
ist / und sy wirt so wirt sie funde
der allermechtigiste spiegel / die got,
heit zu schauwen / da inne man
vil manigfeltig dan in eyme spiegel
sehen wesen / und auch der aller
obersten engil / erschynent gotis
vollenkomenheide / gotis eygen,
schefte / sine wunder wirkunge
sine barmhertzikeide sine gerech,
tikeide / und sine sunderlichen zu
habunge zu allen creaturen / her,
umb o myn sele / nu fluch von den
sunstern diner irdinschen wonunge
besliss allenthalben die porten
und locher dines tabernackels
und ganck in des innersten und al,
ler heymlichsten kemerlin / und
setze dich selbes dir vor zu eyme
spiegil / zu schauwende dich aller

dinge / kanst / wie du liplich dinge
zu unliplichen gesitigest / und ver
stest aller dinge ursprunge und
orden mit wunderlicher wider
swinge den selben dingen zu
dem lesten ende. Amen

Von der sele Cristi ihesu

Es hat der mynneclich ihesus ge
sprochen in dem heiligem evan
gelio myn ioch das ist susse
und myn borde lichte / Nu dunckt
mich wo ein mensche inzit were
daz dyse sehs stucke an ime hette
daz der wol ein susses ioches ioch
hette / und eine lichte sufte borde
Das erste stucke ist ein luter kustlich
lich gelassen inder got alleyne
grunende wie ane underlas / und
bluende alle zyt ane hindernisse
in sime hoohsten adel / Das ander daz
im alle creaturlicheit und aller
zufal dienende werent und in
auf wuss in got / Daz dritte daz
istzunt hie in zyt eyn teil siner
selen und desselben teils wircken
mit inzit me in ewikeit wie u
ber zyt / und stet also das des



teiles der sele ein ungeteiltes wir-
ken vnd mit den die itzunt sint
in der stat der ewikeit niessende
daz obirste gut in syme lutersten
sprunde / Das vierde daz itzunt
sin vrnunft so vil vber allen mit-
tel gewirket ist / das er got sihet
vnd schauwet in einer ieglicher
creatur so klarlich als er sin kunff-
tig sehen vnd schauwen mag.
Das funfte / das er ein teil siner sele
itzunt von den veterlichen sunne
schin gesundert vnd gelutert
ist von aller unglicheit / vnd
von aller naturlicher geschaffe-
ner wise widder uff gezogen
in ewikeit sines ersten grundes
vnd vrsprunges / so tieff daz / daz wir-
ken des teiles der sele allein sin
luter got ist vnd uff sine kosten
stet ane mittel / wie daz sie empfin-
den nit enhabe / Als auch manig
bilde in mynem hertze lebet an daz
ich doch solchen gedencke / oder sin
solchen empfinde wie daz ez doch
ane underlass in mir lebet / Daz sehste



das sine vernust uff eine blossen
wart spildet vnlydunge des ly-
bes daz er enpfunden haben möch-
te des so in der sele lebet / dauon
ein wort gesprochen mochte daz
wort des ewigen vaters Mit dem
worte er himelrich vnd ertrich
geschaffen hat / vnd sin wille nit
anders wartet / dan daz er got
vnd alle creaturen mit eyme
geschaffner ewiger minne gemi-
nen möge Sehet der mensche /
der dyse sehs stucke an ime hat /
der hat wol ein lipplich lieblich
leben vor alle konige vnd kei-
ser dure hinlauffender zit / ad-
vas mochte ime gelichen so
sin loch von dem ewigen vater
an widder sweben alles creatu-
res an gesiret vnd gedirbe-
worde // Wie ein frage hat ie-
mant aber dise stucke / oder hat
sie yeman in zyt gehabt / Da ant-
worte ich zu dise stucke warent
in der wirdige sele vnsers liebe
herren ihesu cristi / vnd der werde
lieben muter cristi vnd dar zu




Wil ich noch me antwortten die
sint noch hude dises tages in ey-
ne ydlichen gewaren gelassen grun
de vnd dar zu me / herumb ist got
der selig der got liebit sin / vnd
alle eßwendikeit vnd ynnewen-
dikeit hat noch nit enhaftit an
keiner sache / wan in dirre gewa-
ren gelassenheit mag der vater
jnnecliche sin joch drücken noch sy-
ne allerliebesten willen / dis wa-
ren gelassens haben wir ein bilde
an der wirdigen sele vnsers herren
ihesu cristi / die sich selber gar las-
sent vnd vernichtent was das
sie sich dem ewigen vater in den
tödelich drücken herumb durch
daz gewaren gelassens willen
So hat der ewig vater von e-
wickeit so ein grosses wolgefal-
len an der wirdigen sele / vnd an
der edeln person vnsers lieben herre
ihesu xpi / das er mit sine gnaden
richen augen kein creatur nie
ane gesach / dan durch die wir-
digen / vnd darumb heisset yn sancto
/ person

Johannes in der tougen buch Apo
calissim xiij das lamp das ertotet
ist von angange der werlt / wan
sin sterben ist so gewaren gelassen
was der ewige vater von angen-
ge gesehen hat und alle creatur
betrachtet hat durch in / und alle
gemeine werck sines gelassen
ewendigen verdienens / Diß gedeut /
hett villichte das alle vernunfftige
creatur nit an gesehen sint durch
cristum zu ewigen lone wider die
engel behaltden sint / und sunde nye
getaden / darumb sint auch von
cristo nit erlöset noch bedorffen cri
sto nit // Dar zu antworten ich al
so und sprechen das weder engel
noch mensche sint gnaden nye
an gesehen wart dan durch cri
stum / und sprechen das der engel
erlöset ist mit dem tode cristi / nit
das er von sunden / oder von ge-
brsten gefangen were wer das
er mit dem tode cristi vor dem
valle der sunden behut wart //
Hirumb sin besten hat er von cristo



dar vmb

vnd spricht Sand Bernhart vff Cant
an der xxij predige/ das cristus den
engiln worden ist/ daz wart er
durch den gotes wisheit/ gerechti-
keit heylikeit vnd erlosunge Er
halff dem menschen der gefallen
was/ vnd gab dem bestanden en-
gel daz er nit enfiele/ vnd als
er dem menschen von gesunt
nisse halff/ also behute er der den
engel/ das er nit gefangen wer-
de In disem spruche verstet ein
ydlich mensche wol das die gar
vnrecht hant/ die da sprechent
hette vnser liebe frauwe nit er
be sunde gehabit/ so mochte sie nit
erlosset sin von dem tode cristi//
Widder der engel erbe sunde nye
gehabt noch keyne masen/ vnd
doch als sant Bernhart spricht
daz er erlosset ist von dem liebe
scheppher cristo widder ime der gelba-
ver glast der sele cristi/ das al-
les ein vrsprung ist/ vnd aller se-
likeit/ vnd ein so clar liecht spie-
gil ist gesehen aller vollomenheit

So wol alse Sant Dyonisius spri-
chet / die engele richtent sich nach
den tugenden cristi Nach den got
lichen vnd menschlichen bilde con-
forme leben / Darumb sidder die
engele by der Gotlichen sele ler-
nent So sal sie vns billicher ein
exempel sin aller tugent / Her-
umb daz wir mit nach wie wol
von gelassenheit richten kunnen
So wil ich noch sehs stucke treffen
uff den dure edeln sele gelassen
heit sint / vnd dunckt mich daz
dise gelassen sint an dem abc
sprechen Sechszehende ingesige
die / der mensche hat / die ingesin
ge im ingedrucket sint von dem
gotlichen ingespiegel / vnd got spricht
sie abc zu sprechen dem mensche
want er die solche eigenschefte al
lein selber hat vnd auch al
leine sich dar inne uben wil / Die
erste eigenschafft gottis ist / das
er ein ynnecheit wol gefallen
hat im selber / vnd in gantzem
wol gefallen sich selber stetelich



an siht / und daz er wirket nach
sein wol gefallen / anders nit
ansiht dan an im selber / und an
den daz er wirket / Herumb
als vil als er sich selber siht in
eim iglichen wesen oder werck
lichte als vil hat er dar inne
ein wol gefallen / und wer etwaz
daz er nit gewirket hette / oder
da er nit inne luchtet ez möch-
te im nit wol gefallen / herumb
so nemet er kein werck / dan
daz er auch gewirket hat als
sant Augustin sprichet / Din guden
werck sint gaben gotis Got kro-
net nit die guten wercke / aller
din gut werck mer / als sin gut
gaben // Ein frager ist Obe ist
si mogelich zu sin / da inne got
nit enluchte / oder obe man kein
dinck finde / oder wesen / daz im nit
glich si / da antworte Nein Ez ist
nichts / ez muste mit inne gemei-
sam haben / want sint er in allen
dingen ist / als ein gulden gema-
len spiegel sich steteclich uz drucket



Vnd ane vnderlas als ein fliszendes
wasser in allen creaturen wircket
Herumb so musz im von not alle
creatur sin glich / Das sprichet auch
sant Dyonisius vnd ist auch war
wan eyne iegliche sache musz gelei-
cheit haben zu iren eigen wercke
vnd hie by verstet eyn mensche wol
daz got nit in muszekeit ist / noch
in sunderlicher ruwe als etliche
lude wenent / wan die schrifft
sprichet Ob allen bewechlichen
dingen / so ist die ewige wiszheit
bewegelicher / doch wan die selbe
gelicheit in dragen ist / so stat
sie mit gewarer ruwe gotes
sine blibende allezyt / Die ander
eygenschaffte gotis ist / daz er in
vnmessiger fryheit sines willen
sich selber nymmet / noch von kei-
nen creaturlichen wegen zu keinr
nymme bewegit wirt als vil
er vsser im ist / mer allein in
bliben blosz ane sin selbesz er
auch alle ding in ime selber
nymet Sehent die creature ist



so klein / das sie zu sunderiger my-
nie den vnmessigen willen gotes
nit genugen mag / vnd dar vmb
ist sie eyn not ein mynne in der sele
got mynnet vnd er auch die crea-
ture mynnet als zu glicher wise
ein sieche hat kein sunderliche lie-
be zu dem trancke / dan als vil er sine
gesuntheit darynne meynet / in der
selben mynne / so mynnet er auch
den dranck / dar zu ym auch der ar-
tzet redet Sus in siner eygener
mynne mynnet got alle creatur
Ein frage ist Sint ez eine myn-
ne ist / mit der sele got selber
mynnet vnd die creatur So mag
die creatur nit me mynnen dan
die creatur / sider ez ein vnge-
teilte eynfeltige mynne ist wider
er sele vnd alle creatur mynnet
Die entwortte / wie daz ez ein my-
ne sy / doch so werdent die creatu-
ren gar vngelich von yme gemy-
net / wann wan ich dich mynne
alleyne in got / vnd durch nichts



anders / so han ich eyn liebe zu dir
vnd zu gote jn der eynigen liebe
so mynne ich doch got me dann
dich / Bis zu glicher wise so lesset
ez wol daz got eyn vngeteilte myn-
ne habe zu ym selber / vnd zu aller
creaturen / Vnd daz er doch in der
eynigen mynne me sich selber myn-
net / dan die creatur / vnd eyne
creatur me mynet dan die ander
Die dritte eygenschefte gotis ist
das er sich selber suchet / vnd mey-
net in allen dingen / vnd in allen
creaturen / er dut alle ding durch
sin selbes willen / vnd sich selben
suchet er in allen dingen / vnd
wil geert werden / in allen
creaturen / wan enkeyn creatur
ist ir selbes zil noch ende Er hat
sich verstricket vnd bunden in
alle ding / vnd hat sich in ein
ende vnd zil gemacht aller din-
gen als sant Dyonisius spricht
zu ym sint alle ding vnd uz ym
vnd hat sich sust uz gegossen in
alle ding / das keyn creatur noch



in hymel noch in helle keyn ende hat
sie muss ymer uff syne wegen
kleben / und hangen und lebe sie
sich nit neygen in sine gnadenri-
che hant / daz durch sie sin gnade
und gude gesparet werde So
muste sie sich aber neygen in die
gnade siner gerechtikeit / das die
ere siner gerechtikeit gesparet
werde / und vollenbracht an ir
Sust ist er auch eyn ende aller
warheit und gerechtikeit / wan
warheit ist alleyne als vil sie
got glich stet / und unwarheit
als vil sie ym nit glich stet Ein
frage Sint nu alle wegen uff
yme stent und hanget Stent sie
nu alle glich / oder mer oder myn-
ner uff ym Die antwort Sy stent
unglich / want alle creaturen sint
als ein hynfliessende wasser / und
eyn yglich / so ez ye luter ist / so ez
ye me bedarff enthaltis / daz ez
by eynander blybe und nit zuflie-
sse Herumb eyn creature so sie ye



edler ist / vnd ie luter / so sie ie me
bedarff hie vmbe so hanget eyn en
gil me dan eyn mensche / vnd die
liebe
wirdigste sele cristi hanget mer
dan eyn ander sele / vnd bedarff
des gotlichen uff enthaltes me
dan eine sele die da nit als edel
ist / noch nit als vil wesens / vnd
lebens hat als sie / Die vyerde
eygenschafft gotis ist / daz got
von keyne dingen / daz usser ym
ist keyne willen trost noch leit
entpfahet mer allein sine lust
allein in ym selber nymet er
Vnd darumb sprichet auch der
heydenisse meister Aueroys / die
wollust gotis ist an dem begriff
sey sin selbes / vnd die wollust
ist an vnd lassen ym vnd dar vmb
ist sie deste wunderlicher Aber spre
che ich auch daz der ewige vater
got usser ym keyn creatur ane
siecht noch me siecht die creatur
an die da groß ist / dan die da my
ner ist Aber so er sich selber an siht



So sihet er auch alle dingk / vnd vil
klerlicher dan aber er die dingk
vßwendig ynne selber an sehe / als
ein gutespigel. also ez vßentnisse het-
te so sehe ez die figur die in ynne
gegraben ist klerlicher in ym selb(er)
dan in dem wasse / da die figur in-
gedrucket ist / Ein frage ist nu
ein creatur mit clarer / vnd liecht(er)
in got / dan die ander / die entwert
Neyn want sie liechtent alle da
in dem vnmessige liechte / vnd ir
sehen ist vnmessig / Herumb ist der
oberste engil in got mit clarer
dan ein minckelin / vnd davon so
bekennet auch got in ym selber
also wol vnd also clerliche ein
creatur ^ / vnd die creature also wol
als sich selber / wan aller ir sehen
ist vnmessig // Die fünfte eygen-
schafft gottis ist daz der ewige got
stetelich ist in eyme ewiclichen sin sel-
bes / vnd in eyme zu neme sin selbs
also zu merckende / daz er an vnd(er)-
laß / in der geburt dez sunes / vnd

^ als die and(er)




in dem vzfloß des heiligen geistes / wan
als sant dionisius spricht / daz eigen
schafft des gutes si / daz ez sich gemein
same vnder daz obirste gut / vnd
sich in selikeit des wesens / vnd
der volkomenheit mit gemeynsame
der creatur wan sie vereinekeit
in sich inbelibende / vnd vereinet
sich / vnd gemeynsamet sich in dem
sone / vnd in dem heiligen geiste
Ein frage Sint nu got mit gemein
samen mag sich in siner volko
menheit der creature / ist dan
icht moglich / da er aber sin vol
komenheit vß druck / vnd schuff
in ein creatur also / daz in der cre
atur alle volkomenheit gotis lucht
als / ez sin wesen eyme mensche
luchtit etwaz in eyner glicheit
Die antwert Ja · ez dunckt mich
wol moglich / doch were die selbe
creatur dannoch also verre / von
der volkomenheit / der natur go
tis / als ich bin / vnd were gein go
te zu messen als ein gemaltes
bilde gegen eyme lebenden vnd
vil me gelichschaftig // Die sechste





aigenschafft gottes ist / daz alle ding
leben in got hant / vnd von ewig
keit haben gehabit / vnd nit die
ding geschaffen sint / oder geschaf
fen sollent werden ee alle ding
die er geschaffen mochte / herumb
lebet nit ein wurm noch ein son
ne / mer ane zal / want lebete
sie in yme nit / So wol auch sein be
kennen nit / noch möchten sie wis
sen nit / das er ine werent / oder
sammen geschaffen mochte Ist nu
das leben der creaturen ichtz an
ders dan got / oder ist es ein sun
derlich wesen / die entwurt
Nein wan zu glicher wise / als
eine figure eins gulden Ingesi
gels nit anders ist / dan daz golt
Also ist die creatur in got / nit
anders dan got selber / aber es
nu prisen wil der findet / daz
ein yeklich mensche / die selbe ey
genschaffte zu haben geneyget
ist / vnd ein mensche wil me dan
der ander // Darumb die Sele
Cristi die edelste was / so sie ge



schaffen möchte werden / Darumb
hat sie auch die selbs neygunge all-
lobelichste / Aber wie sie gentzlich
sich gelassen habe in den neygunge
und inbegefangen sy / das wil ich
euch sagen ein wenig / Zu dem
ersten sprechin ich / als der ewige
got alle zyt / in syme höchsten wol
gefallen sich selber an sihet / und
syne werck / Also sprechen ich daz
dyse wirdige sele eynen augenblick
in aller irer zyt uff sich selber
nye hatte keyn wolgefallen / wan
wie daz sie edeler were von natu-
re uff sich selber / und uff gemach
und eyne ordenlichin lust / dan
keyn sele ye gewan / harumb ge-
schach ir auch wirst alle zyt in
dem / das sie der neygunge eyne
augenblick nye genug bleib / untz
in den tode / und darumb so mochte
sie aller sinlicheit wol enpfin-
den // Zu dem andern sprechen ich
als got in himelischer fryheit
sines willen sich selber nymmet
und ein me hat zu ime selber



vnd zu allen dingen als sprechin ich
das die edele sele dyse eygenschaft
gote liess / vnd sich ir also bevlen
kent wie das sie fryer wer / dan
ein ander sele doch in dem ersten
da sie wart / da gab sie alle ir
fryheit des willen vff / so blosslich
vnd so luterlich / das sie in allen
irem leben des zites eyne willen
vs ir selbes nye gehatte / noch en
wolte / vnd allezijt stunt sie uff
eyme wartspiel / waz der gotliche
wille von ir wolte / daz sie sich de
gliche / vnd das auch der gotli
che ere in ir genug geschee / Bi
kent von der gelassenheit / hat
sie drie edelkeit / daz erste waz
das sie allezijt von dem geiste
gotes geyaget / vnd getriben wart
ane vnderlas / vnd an allez wid
streben / Die ander / daz sie ane
vnderlass wart vff gezogen in
bloss gnade ~~iest~~ vnd in eyme stede
verdiene / daz ir fryheit / mit d
gotlichin fryheit eyns waz / Ich
sprechin auch / daz die vnmediche





Sele mit eyme mynne hat zu iegli
cher und zu allen dingen/ noch die
dinge/ nit allein in ir selber myn
net/ als ich vor gesprochen han/ mer
ir gelassenheit was dar ynne also
groß/ das sie sich alleyne mynet in
andern selen/ als vil also sie nutze
mochte sin und zu gnaden brenge
Und was sich selber bereytscheffen und
bereyt zu sterben durch einer yeli
chen sele willen/ und sich so tieff
und so grüntlich opffert dem hat
vor eyme iegliche sele/ als abe sie
keyn gelleben we me inzijt/
Eyn frage du gedenckist billich
te/ fodder die wirdige sele beste
diget waz und vereiniget mit
dem gotlichen wesen in dem erste
nu daz sie geschaffen wart/ daz sie
darnach anders nit enmochte
Die entworte Hie entwort der
behende meister von Schotten
und sprichet wie daz die edele
sele wie we/ Die we bestediget
und hette ein nyessen des gotli
chen wesens/ doch so hat sie ir
frijheit allezit/ und waz dez wirck

ires willen als gewaltig / vnd als
fry als ein ander sele / nach hat
dar zu kein zweyuelschafft an der
bestetigunge vnd sprechen / daz sie
sich an gar vil wercken übete durch
vnsern willen / die sie wol vnderwe-
gen mochte han gelassen / want das
sie die werck tet allein / von luter
mynne die sie zu dem menschen hat-
te / vnd wie das were / daz sie nit sun-
den mochte so was sie des mynner fry-
er nit / want got ist aller fryest
vnd mag doch sunden nit / Es spri-
chet auch sant Thomas her zu / daz
zu geistlicher wise / als min ouge gleich
nit anders sehen mögen dan liecht
vnd varwe / oder zu dem liechte key-
ner mag / als mag auch die sele
cristi anders nit wollen / dan das
gut / doch so mochte sie zu dem gute
keren flyssiclich nach dem als sie
wolte / vnd das ist war / von syme
sterben / oder auch syne wercken
herumb sprichet sant Anshelme
Cristus hette gemocht aber hette
gewalt sin leben vor dem tode be-





halten vnd darumb sprichet sant Bern/
hart Cristus der must lyden / vnd
das ist war Aber er gab sich wil/
lichlichen in das mussen / herumb
auch ysaias der wissage Cristus
der ist geopffert want er wolt
es hie mercket wol ein mensch
das sin werck nit von mussen gan/
ne von luter mynne / Zu dem
dritten sprechen ich / als sich der
ewige got sichte in alle dinge
vnd durch sin selbs willen alle
ding tut / vnd begert wol wer/
den von allen creaturen So spre/
chen ich / das sich die wirdige se/
le vnsers lieben herren ihesu cristi
verlor in eyn yglicher creatur
vnd verbarg sich so heymlich
vnder alle geschaffenheit / das
sie weder geschaffen creatur
nach natur nit finden mochte
nach sie sich selber nye erfant
vnd sie sich selber in aller nei/
gunge ir selbes nye gesichte
aber in allen dingen ist sie vß
gegangen dyse wirdige sele / nach
die gotliche person cristi / wolde nit

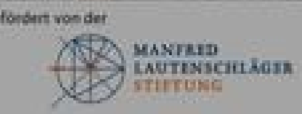
geerit wa





geert werden / noch suchte nit
sin eygen ere / als ich von got ge-
sprochen han / mer er was alle die
zeit / und aller hande flihent
und druckte sich off daz aller nij-
derste / wan / er nit komen was / daz
ime gedynet worde / mer das
er dynete / herumb sprich auch sant
Bernhart Er gynge abe als vil er
mochte / herumb spricht auch sant
Gregorius / daz ich den weg my-
nes heubtes gen wil / so han ich
gedacht / daz ich muß sin ein hinwerff
und ein versmechter allen leuten
hie by merckit ein mensche wol / daz
unß heubit Jhesus cristus alle ere
flyhende was / auch sin selbes ere
nye gesuchte noch meynte / want
mit alle sime hasten leben / ver
dynte er ym selber kein wesli-
chin lon nye / wan er den obirste
weselichen lone ewiger selikeit
hatte inder ersten / Und da dise
wirdige sele geschaffen wart
herumb bedorffte er keynes ver
dynens ym selber / Darumb eygete
er alle sine werke / und suchte





Und meynte vns in den/ vnd sich
selber mit// Ein frag/ Nu wolde
doch cristus geert werden bey
den drin konigen/ vnd bey hern
Symeon in dem Tempel vnd bey
allem volcke daz zu Jerusalem waz in
dem Tempel/ vnd bey allem volcke
daz zu Jerusalem an dem palme
tage waz/ Die antwort Cristus
der waz alle ere fliende/ nach
eynspriht wie ere/ er verniehtet
sie mit vorwissenheit vnd de
mutekeit/ vnd dar mercke ich da
by/ daz er in den vorwassen stalle
geert wolde werden/ von den
konigen/ vnd die arme dubelen
die ein opffer warent der arme
lute wolde bij jme haben da in
her Symeon lobete/ vnd auch an
dem palmetage/ die ere jm daz
volck tede eynfahen auff eime
krancken esele/ Und vernichtet
er alle uffschrifte mit eime
vorwassen nider drucken/ Zu de
vierden sprechen ich als der ewi
ge got keinen nulben lost leit

wie oft deß den kvar daz er alle ere fliehend was



enpfahet von keyne dingen daz lher-
vne ist/ Auß sprechen ich daz die cre-
atur nye wart/ die wirdige sele
enpfinge ~~bitterlyden~~ von ir/ vnd [sundlich freud von ir]
auch kein menschliche nye wart noch
nimmer wirdet/ sie enpfingen bit-
terlyden von ir Bekant die edel
sele hat dryer hande kunst// Zu
dem ersten hat sie kunst/ alles na-
turliches laufes/ vnd aller syben
kunste/ vnd darumbe bekante sie
den lauff des gestirnes clerlich
vnd alle naturlichheit der dinge
zu dem andern/ so hat sie vnderscheit
des naturlichen liechtes/ vnd des
götlichen liechtes/ vnd bekante cler-
lich wie daz gotliche liecht luch-
tet in einer yegliche creature/ vnd
wie vil ein yegliche creature sunt
vnd hing uff dem gotlichen we-
sen// Zu dem dritten bekante sie
den götlichen willen in allen din-
gen/ Also zu verstende waz got mit
ir/ vnd von ir wolde/ vnd auch
an allen menschliche creature sachet
vnd wan sie dyse dry kunste hatte





vnd in ein yeclichin creatur sach
liechten vnd geert werden / vnd
alle creatur so adelich uff jme
sunt herumb enpfing sie von eim
yclichen creatur ein sunderlich
freude / vnd sunderlich enpfing
sie freude von den mynnenriche
wercken / die sine jungen / vnd sine
irwelten dannoch wircken solde
wann sie / die clerlich sach vnd
bekante in eime gemeinde / vnd
auch sunderlich Ein frage / wi
lich ist nu die groste freude / die
die edel sele von den dingen enpfin/
ge daz gleube ich / daz ez die wa
die sie sach ein wellig nach gan/
gen / durch liebe / vnd durch leit
solt in ir besheen zu allen dem
dar zu sie der mynnenriche vatt.
erbe Sus sprechen ich auch daz
der menschen liden nye gelban ez
durch synde die mynnenriche sele vn/
sers lieben heren jhesu cristi / vnd ging
ir nicht. dan ez dem menschen ie
geging / vnd dan ir liplich liden ie
geging / wan sant Bernhart / vnd

Bonaventura sprechent / daz unsers here
Jhesu cristi mynte lyden grösser were
dan sin eigen lyden / das sin vnbe-
ten frunde tragen solden gedulteclich
durch sine willen / daz wart von
ir getragen / aber auch alles lyden
das vngedulticlichen getragen wor-
de / wan syder die zarte sisse sele
sach / das si daz selbe vngedultige
lyden nit solde knupfen in ir lyde
vnd ez in dem yren lyden dem va-
ter nit opferen solde / das tede der
mynnericher sele wirst / dan alles
liplich lyden // Nu mercke ein men-
sche hie wie manigfaltig daz lyde
der mynnenden sele was sider die
frunde unsers herren so gar durch
lyden worden / vnd dan daz ist al-
les vor getragen von dirre wir-
digen sele / merret / oder myret
die freude / die in der sele was
mit das lyden daz dar yn quame
Neyn / wan die groste freude / vnd
daz groste leit sint byeinander
in den krefften are myren von dem
sunderigen gelassen vnd ordenunge

a von da wa
so sprech
vnd daz da
leyde

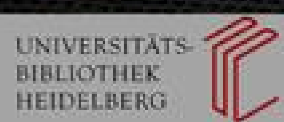


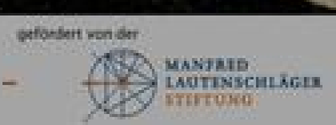


gotes Dis sprichet der behende mei-
ster von Schotten // zu dem fünfften
sprechen ich als der edlige got a-
ne underlaß ist ernüwen / oder zu
nemende sin selbest Also sprech
ich / daz die würdige sele ersti sich
alle zit uff ein verderben brüch-
ten / und uff ein darben und sterbe
ir selbes / und senkte sich uff daz
grundeloß nit / daz auch alleyne
ist ein grunt / und ein fundament
gotes in das grundelose nit sie sich
dieffer s senkte daz kein geiste
ye gedet / darumb / daz sie dieff
sinkte / da legete sie den großen
swern got uff sich / und die gan-
tzen werlt / und alles daz got
geschaffen mochte daz legete sie uff
sich / darumb daz sie in das dieffe
lut nicht gesenckit worde Dis
sprechin ich auch daz aller sin wan-
dell uff ein vernichtigen und verclei-
nen sin selbes in sine augen / und
aller menschen augen / so vil als
Sanctus Crisostomus sprichet / daz er niet
dürfftig was / daz Sanctus Johannes
der teuffer / cristum ez rieff / und

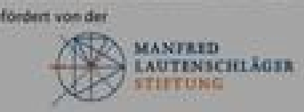
vff predigete vnd yn offente wan
hetten sie cristum gesehen / vnd we
nichts von yme gehort die rede
sins gewaldes sines schines hette
villichte gemacht / das sie nit ge-
loubit hetten an die grosse die sant
Johans bey ym seyte / Ein frage
war an waz nu aller meyst dire
wirdigen selen / vnd ir gang vnd
ir wercs liden // Die antwert
dar an waz ez daz keyn widder
wertikeit nide sele nye gefiel
so lidde sie gedulticlich ez / vnd we
bereit tusentfelticlich zu liden
vnd noch nye gebat daz ir enkein
liden worde benomen / Wie daz cri-
stus den vatter vff dem berge bat
vberhabit werden des lidens //
Darumb sprichet sanctus Ambrosius
daz er da ein bilde waz / der blo-
den menschheit / vnd sich bey mi-
nen den bloden glichen wolde
Darumb daz sie nit verzageten
auch in ym zu behalden werde
Zu dem lesten sprechen ich / daz
alle ding die da sint / oder wer-

dent mochten inngot leben habe
Also sprechen ich / das alle dinck
diwe werent ejne dot in diwe
edeln sele nement / vnd mit al
leine die dinge diwe werende
mer alles das usser got geske
hen mochte / want diwe vnedi
gen selen worden alle dinck vor
geworffen in dem ersten nu vnd
ir beginnde vor geleit Aber ey
nen so frohen ker det sie von in
alle vnd stunt ir aller ledig
so luterlich / das keyn creatur
uff creaturlichen zile mit ge
lebete in diwe vnedigen sele
Waz nu warer gelast in dissem
edeln geiste / Die entworte Neyn
Want da muste auch got sine
serden mit allen sine gaben
als er auch werlich det wan
die edel sele gotis also starb / das
sie gotes nit enwolde / noch kei
ner sinne habe / dan als vil als
got wolde / vnd hette sich got
disser edeln sele vnder tzogen
sie hette geduldeclichen gelei





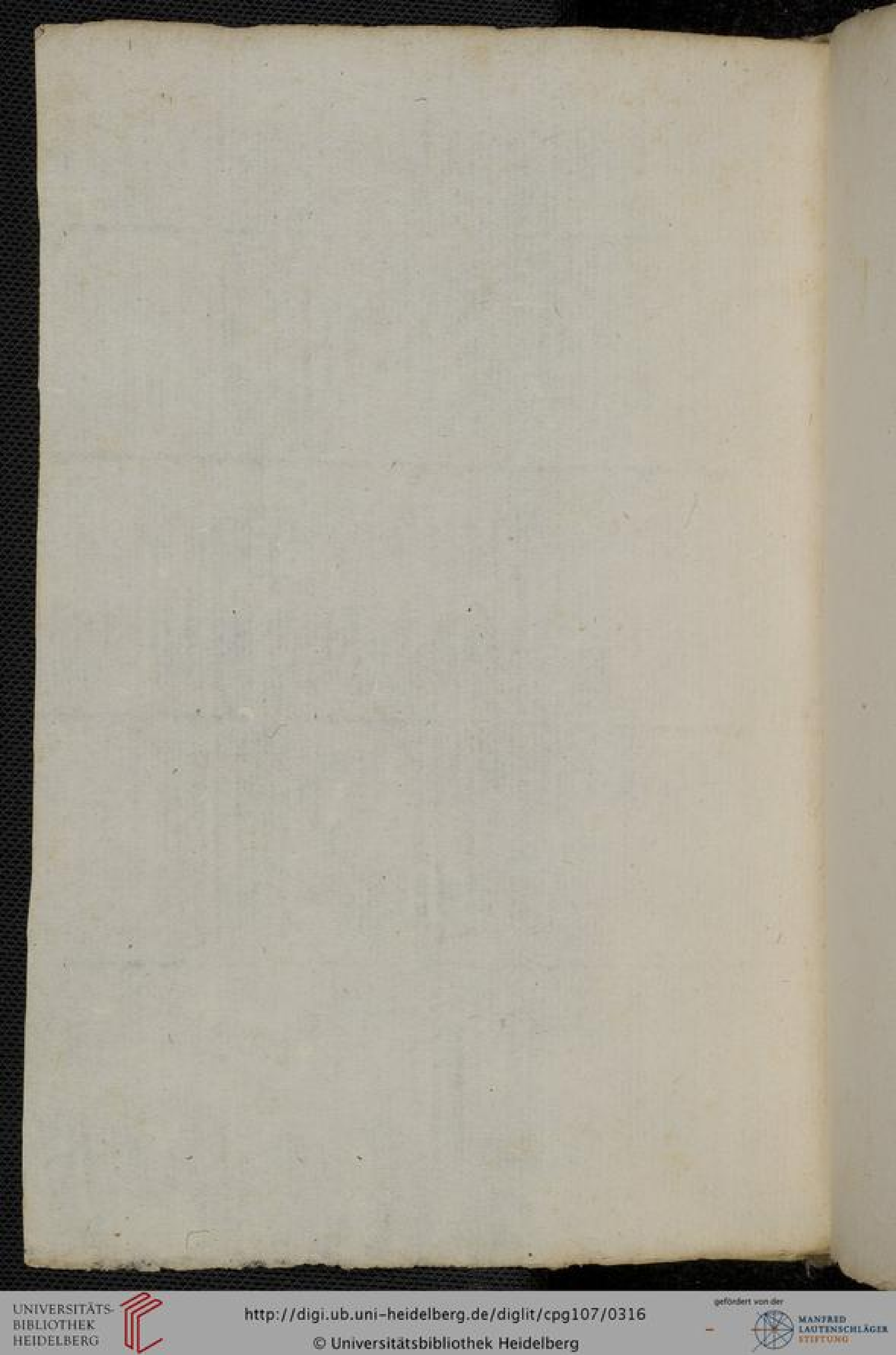
det biss daz er inwider vol kome
in warer gelassenheit sin selbis
vnd hie waz vorbas in diese sele
gewaren gelaz / vnd gelassen ge-
lassenheit gottis sin selbes / vnd
aller dinge // Nu möchte nu
der ewige vatir mit dissem
wirdigen geiste allen sinen
willen follen füren an alles wi-
der streben / vnd möchte sich noch
aller gude in dissem hohen gei-
ste setze / vnd sine verborgen
wunder wercken / vnd diese
nach allen sine willen / want
er in disser edeln selen nit en-
sach nach enfant dan lutere
wolgefallen / vnd hie lass ich die
gelassen werde sele cristi bild.
ym an gelassen yglich dinge
daz an niemant hafftet sûgit
nach siner neygunge hervmb
so sieg vnd flois die edeli wir-
dige konig sisse sele wider in
iren ersten ursprung Jn dem sich
got dissem hohen geiste myne

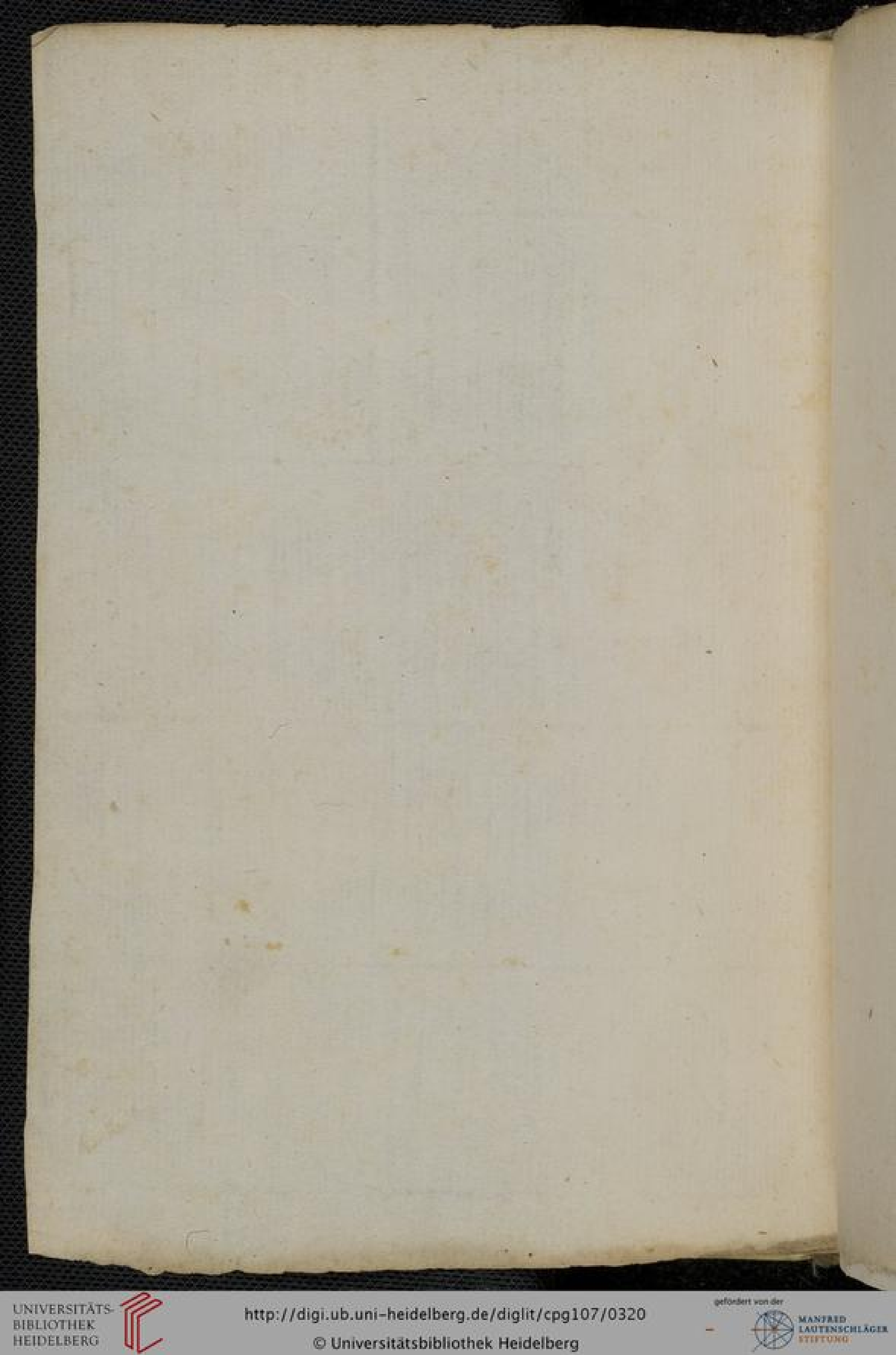


vicher lieb / dan er sich in jme ye
gelaßen hatte / vnd machte sie
von gnaden / daz er ist von natur
Wye verlore die wirdige sele sich
selber / vnd alle ding / daz verlie
ßen alleyne ist ein gewares fin
den Zu dem vns auch helffe der
mynnerichte Jhesus Cristus mit
syme gemeynen verdienen / Amen.




MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG

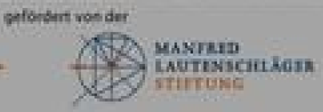





UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

158v


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG


MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG

1608






107
Speculū
Ani-
marum
Pal. Germ.
107


gefördert von der
MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG